General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 247 — 39. Jahrgang. Dienstag den 20. Oktober 1925 Einzelpreis 15 Pfennig.

Der Vertrag von Locarno.

Der Wortlaut der Verträge, den wir auf der 1. Beilage veröffentlichen, entspricht der gestern mitgeteilten Darstellung der Havasagentur, die ausnahmsweise einen ziemlich gut orientierenden Auszug gegeben hat. Danach bleiben auch unsere schon geäußerten Bedenken bestehen. Der Vertrag garantiert zunächst den territorialen Status quo, die Unverletzlichkeit der deutschen Grenzen zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien, sowie die Aufrechterhaltung der Demilitarisierung der Rheinlandzone. Das bedeutet also tatsächlich den Verzicht auf Elsaß-Lothringen; von der Einschränkung auf „gewaltsame" Aenderung, wovon immer geschrieben wurde, ist keine Rede. Deutschland, Belgien und Frankreich verpflichten sich sodann gegenseitig, sich nicht anzugreifen und unter keinen Umständen Krieg miteinander zu führen. Die einzigen Ausnahmen davon bilden der Fall der Verteidigung bei sogenannter flagranter Verletzung der vorstehenden Verpflichtung, sowie der „flagrante" Verstoß gegen Artikel 42 und 43 der Völkerbundssatzungen und endlich eine auf Grund eines Beschlusses des Völkerbundes oder auf Grund der Artikel 15 und 16 der Völkerbundssatzung erfolgende Aktion gegen einen angreifenden Staat. Festzustellen, was eine „flagrante" Verletzung ist, liegt im Belieben des interessierten Staates. Gesetzt also einmal den Fall, in der (notabene auf ewige Zeit!) demilitarisierten Rheinlandzone bilde sich eine separatistische Bewegung, gegen die die deutsche Regierung machtlos wäre (weil sie ja kein Militär dorthin senden darf!), so könnte Frankreich wegen der Zusammenziehung von Streitkräften in der demilitarisierten Zone ein Einrücken für notwendig erklären. Und kommt die Sache dann vor den Völkerbund, so ist Einstimmigkeit des Urteils erforderlich. Wird also bei einem Streitfall der Bericht des Rates von denjenigen seiner Mitglieder, die nicht Vertreter einer oder mehrerer der strittigen Teile sind, nicht einstimmig angenommen, so behalten sich nach Artikel 15, Absatz 7, die Bundesmitglieder das Recht vor, die Schritte zu unternehmen, die sie zur Aufrechterhaltung von Recht und Gerechtigkeit für nötig halten. Würde also in dem konstruierten Falle Japan oder Italien zugunsten Frankreichs stimmen, so wäre die Einstimmigkeit nicht vorhanden und Frankreich könnte tun, was es wollte. Das Gefährliche des Artikels 16, der bei Aktionen des Völkerbundes die Boykottverpflichtung und das Durchmarschrecht empfiehlt, ist ja durch die in der Anlage F skizzierte Erklärung wesentlich gemildert. Es soll also auf die militärische und geographische Lage Deutschlands Rücksicht genommen werden. Unzweideutig ist das aber nicht, anderseits ist daran zu erinnern, daß auch die Vorschriften der Völkerbundssatzungen nicht absolut bindend sind. Der Rat „schlägt vor". Eben weil das Frankreich nicht genügte, drang es auf Ratifizierung des Genfer Protokolls, das präzisere Bestimmungen gegen den „Angreifer" enthielt, aber bekanntlich auf den Widerstand Englands stieß. Endlich ist zu diesem Punkte zu sagen, daß ob mit oder ohne deutsche Anerkennung des Artikels 16 Frankreich seine Truppen durch Deutschland zur Unterstützung Polens oder gegen Rußland geschickt haben würde, wenn es dies für nötig hielt.

Die französischen Zeitungen begrüßen besonders die prinzipielle Anerkennung des Vertrages von Versailles, die sich allerdings aus dem Artikel 6 herauslesen läßt. Das ist vielleicht das Bedenklichste. Es ist aber leider nicht richtig, daß Streitigkeiten aus dem Versailler Vertrage nunmehr unter das Schiedsgericht fallen. Im Artikel 6 heißt es ausdrücklich, der Vertrag von Locarno lasse die Rechte und Pflichten des Versailler Vertrages unberührt: zu den Rechten der Reparationskommission gehört es aber, den Vertrag nach ihrem Ermessen auszulegen.

Errungenschaften für Deutschland sind die Garantie Englands und Italiens gegen Grenzverletzungen durch Frankreich und Belgien und die Ausschaltung Frankreichs als Garant Polens, überhaupt die verhinderte Verbindung der West- und Ostverträge. Indessen ist dieser Punkt noch nicht ganz aufgeklärt, solange nicht der Wortlaut der Verträge Frankreichs mit Polen und der Tschecho-Slowakei bekannt ist. Und glaubt im Ernste jemand, England würde etwa mit Waffengewalt Frankreich entgegentreten, wenn dieses sich eine Grenzverletzung gegen Deutschland zuschulden kommen ließe?! In Wirklichkeit kommt die verstärkte Sicherheit, die der Vertrag bietet, einzig und allein Frankreich und Belgien zugute.

*

Nicht erwähnt im Vertrage sind die Gegenleistungen an Deutschland, ohne die das von uns gebrachte Opfer sinnlos wäre. Infolgedessen steht Deutschland vor der Tatsache, daß zwar eine Reihe unverbindlicher Versprechungen gegeben worden ist, die ihren Ausdruck in allgemeinen Redewendungen Briands bei der Schlußkonferenz gefunden haben, die aber in ihrer Gesamtheit im Augenblick noch nicht erfüllt sind. Infolgedessen bleibt nichts anderes übrig, als abwartend der Entwicklung entgegenzusehen.

Chamberlain befindet sich zurzeit in Paris. Seine Absicht, die er in Locarno ziemlich unverhüllt zum Ausdruck brachte, ist dabei, in gemeinsamen Besprechungen mit dem französischen Ministerpräsidenten und maßgebenden Stellen der Besetzung die Maßnahmen zu erörtern, die in Kürze eine Erleichterung des Rheinlandregimes mit sich bringen sollen. Der Oberkommissar Tirard und der kommandierende General der französischen Besetzungstruppen sind bereits nach Paris gereist, um an diesen Besprechungen teilzunehmen. Man hofft auf Grund der Aeußerungen, die in Locarno gefallen sind, daß diese Erleichterungen durchgreifender Natur sein werden, daß nicht nur ganz allgemein das Rheinlandregime sich ändern und mildern wird, sondern, daß auch die Zahl der Besetzungstruppen sich bald vermindern und auf das Maß der Truppenzahl herabgesetzt wird, die Deutschland vor dem Kriege im Westen unterhielt. Selbstverständlich werden dabei zuerst die farbigen Truppen zurückgezogen werden.

Es bleibt abzuwarten, ob darüber hinaus die ebenfalls angekündigte Herabminderung der Besetzungsfristen erklärt werden wird, eine eigentlich selbstverständliche Folge eines Paktes, wie er in Locarno abgeschlossen worden ist. Chamberlain wie Briand haben sich beide verpflichtet, die wenigstens zunächst in Aussicht genommenen Maßnahmen bereits in einer Rede anzukündigen, die sie bei Zusammentritt ihrer Parlamente zu halten gedenken. Erst dann, wenn solche Erklärungen vorliegen, wird man die positiven Ergebnisse der Konferenz von Locarno erkennen können. Es muß nachdrücklichst verlangt werden, daß erst dann die Unterschrift unter den Vertrag gesetzt wird, wenn die von Deutschland verlangten Rückwirkungen bereits bis dahin deutlich in die Erscheinung getreten sind. Dazu gehören aber nicht die Räumung der nördlichen Rheinlandzone, die wohl im großen und ganzen bereits feststeht, die aber nichts anderes ist als Erfüllung einer rechtlichen Forderung. Die Räumungsnote der Alliierten wird in den nächsten Tagen von der deutschen Regierung beantwortet werden. Es werden dabei von der deutschen Regierung alle die Maßnahmen mitgeteilt werden, die bereits auf dem Gebiete der Entwaffnung ergriffen worden sind. Es ist anzunehmen, daß sich die Entente damit einverstanden erklärt und die Räumung zu einem bestimmten, sehr nahen Termin ankündigt. Der Notenwechsel wird sich in den nächsten 10 bis 14 Tagen abspielen.

Sehr erwünscht wäre auch noch eine Erklärung der Gegenseite über das sogenannte Genfer Investigations-Protokoll. In Locarno hat darüber allerdings schon ein Meinungsaustausch stattgefunden. Die anderen Staaten haben ausdrücklich erklärt, daß sie an eine Dauerkontrolle der Rheinlande nicht dächten, daß praktisch diese Kontrolle durch den Völkerbund nicht vorgenommen werden dürfe oder nur dann, wenn auf Grund der Völkerbundssatzungen und des Versailler Vertrages eine solche Kontrolle von einem anderen Staate verlangt und ihr vom Völkerbundsrat zugestimmt werden würde.

Alles in allem kann man also sagen, daß es im wesentlichen davon abhängt, ob die Gegenseite ihre unverbindlichen Versprechungen in dem Ausmaße erfüllt, das Deutschland als selbstverständlich voraussieht. Wenn der Vertrag am 1. Dezember unterschrieben sein wird, wird voraussichtlich bereits im Dezember oder Januar eine außerordentliche Sitzung des Völkerbundes stattfinden, bei der Deutschland seinen Eintritt vollzieht.

*

Wie wird das deutsche Volk, wie wird seine Regierung, wie der Reichstag das Vertragswerk aufnehmen? In einer unangenehmen Lage befinden sich die Deutschnationalen, die sich wieder einmal zu sehr festgelegt haben. Man soll in der Politik niemals „niemals" sagen. Eine Reihe der deutschnationalen Forderungen ist nicht erfüllt, von denen Graf Westarp in diesen Tagen noch erklärte, „daß jede einzelne voll erfüllt" werden müsse, wenn das Vertragswerk zustande kommen solle. Die heute vorliegenden Nummern der deutschnationalen Presse klingen, wenn die telephonierten Auszüge ein richtiges Bild geben, ziemlich gedämpft. Es stimmt aber nicht, wenn es darin so hingestellt wird, als sei kein Verzicht auf deutsches Land erfolgt. Wenn wir die „Unverletzlichkeit" der französischen Grenze garantieren, so machen wir allerdings den erzwungenen Verzicht auf Elsaß-Lothringen zu einem freiwilligen. Es stimmt auch nicht, wenn die „Deutschnation. Korrespondenz" behauptet, der Vertrag von Locarno könne noch abgeändert werden. Er muß entweder im ganzen abgelehnt oder angenommen worden, das bedeutet die Formel „Ne Varietur". Nach dem „Berl. Tagebl." will die Linke den Deutschnationalen die volle Verantwortung zuschieben und nicht eher Ja sagen, ehe diese Ja gesagt haben. Das würde also dann eine Ablehnung des Vertrages aus parteitaktischen Gründen und — da die Regierung sich für den Vertrag engagiert hat — eine Auflösung des Reichstages und damit Neuwahlen bedeuten.

Aber darüber läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen. Alles kommt jetzt, wie immer wieder betont werden muß, auf das Verhalten der Gegenseite, insbesondere Frankreichs an.

Nach den neuesten Meldungen aus Paris und London (vergl. diese) sieht es allerdings aus, als sollten die Gegenleistungen an Deutschland auf die lange Bank geschoben werden. Dann wird auch die Ratifizierung des Vertrages hinausgeschoben werden müssen.

Vor der Unterzeichnung keine Räumung?

Erklärungen Briands.

WTB. **Paris**, 20. Okt. (Funkspruch.) Briand erklärte gestern abend französischen Journalisten über die gestern nachmittag geführte Unterhaltung zwischen Painlevé, Briand und Chamberlain: „Wir haben uns über die Folgerungen, die man aus dem Vertrage von Locarno ziehen muß, unterhalten. Was die Umgruppierung der Truppen im Rheinland betrifft, so wird es Hauptaufgabe der Londoner Konferenz sein, sich damit zu beschäftigen. In Wirklichkeit haben wir den französischen Ministerpräsidenten genau darüber in Kenntnis gesetzt, was in Locarno geschehen ist. Niemand in Frankreich kann jetzt behaupten, die französischen Grenzen seien nicht geschützt. Frankreich hat in Locarno keines seiner Rechte aufgegeben Wir können die Verhandlungen, die zu Ende geführt wurden, als solche bezeichnen, die eine wahrhafte Förderung des Weltfriedens bringen werden."

WTB. **Paris**, 20. Okt. (Drahtb.) Der Berichterstatter der Havasagentur in London meldet: Entgegen der in gewissen Kreisen verbreiteten Nachricht, daß am 1. Dezember eine mehrtägige Zusammenkunft der alliierten Außenminister in London stattfinden werde, erklärt man hier in unterrichteten Kreisen, daß die Unterzeichnung des Sicherheitspaktes nur eine einzige offizielle Sitzung in Anspruch nehmen werde, es sei denn, daß bis dahin wichtige Ereignisse, die nicht vorauszusehen seien, einträten und eine Diskussion unter den alliierten Ministern notwendig machten. Es sei jedoch möglich — und das hänge von den Umständen ab —, daß, wenn Deutschland bis zu diesem Zeitpunkt die Forderungen der Alliierten hinsichtlich der Entwaffnung vollständig erfüllte hatte, die in London vereinigten Außenminister unter sich die Räumungsfrage diskutieren würden. Es sei auch anzunehmen, daß diese Frage gestern zwischen Chamberlain und Painlevé diskutiert worden sei. Aber all das sei nur eine Annahme, die man nur mit allergrößten Vorbehalten aufnehmen könne, da die Räumung der Kölner Zone für den Augenblick nicht ins Auge gefaßt sei, und da kein Zeitpunkt bestimmt sei, wann die Truppen die erste Zone verlassen würden.

WTB **Paris**, 20. Okt. (Drahtb.) Das „Journal" glaubt zu wissen, daß zwischen der interalliierten Kontrollkommission und der deutschen Regierung hinsichtlich der Abrüstung alle Punkte geregelt seien bis auf zwei, welche die Beseitigung des großen Generalstabs und die Bezeichnung der Quoten, nach denen die Schutzpolizei kaserniert werden soll, betreffen. Auch bei dem Essen gestern hätten Chamberlain und Painlevé die Räumungsfrage diskutiert. Wenn Deutschland loyal den Willen habe, die Politik von Locarno zu entwickeln, dann würden sich die Alliierten nicht mit der Räumung der ersten Zone begnügen. Es sei dann natürlich, daß die allgemeine Regelung der Besetzung abgeändert werde, um so ein Regime der Entspannung anzubahnen. Allerdings könnte nicht die Rede davon sein, das Regime im Saargebiet abzuändern. Dieses Regime sei durch den Versailler Vertrag festgelegt. Man erkläre übrigens in französischen diplomatischen Kreisen, daß diese Frage in Locarno während der Verhandlungen niemals angeschnitten worden sei.

Wirkung auf Rußland.

Tschitscherin will Briand sprechen.

GA **London**, 19. Okt. (Eig. Drahtb.) Hier ist man außerordentlich befriedigt über die unmittelbaren Wirkungen des Vertrages von Locarno auf die russische Politik. Tschitscherin hat nämlich in einem längeren Telegramm, dessen Inhalt sorgfältig geheimgehalten wird, Briand um eine Unterredung in Paris ersucht. Es verlautet, daß Briand im Einverständnis mit Chamberlain Tschitscherins Vorschlag annehmen wird. Man nimmt hier an, das Briand Tschitscherin bestimmte Vorschläge machen wird für eine dauernde Regelung der Beziehungen der Westmächte zu Sowjet-Rußland.

Keine Spitze gegen Rußland.

TU **Paris**, 20. Okt. (Funkspruch.) Der „Quotidien" stellt zum ersten Male ausdrücklich fest, daß auf der Konferenz von Locarno bedeutsame Erklärungen hinsichtlich Rußlands abgegeben wurden. Der genaue Wortlaut dieser Erklärungen wird an dem Tage bekannt gegeben werden, an dem man sich dazu entschließen wird, den Bericht der Vollsitzungen der Konferenz zu veröffentlichen. Auf alle Fälle hat Stresemann bei einer dieser Vollsitzungen ausdrücklich hervorgehoben, daß Deutschland durch die Unterzeichnung des Paktes und den Eintritt in den Völkerbund nicht gewillt sei, seine guten Beziehungen zu Rußland aufzugeben. Briand erklärte hierauf nachdrücklichst, es sei ihm nie in den Sinn gekommen, daß die Abmachungen von Locarno als ein gegen Rußland gerichteter Pakt ausgelegt werden könnten. Vandervelde betonte seinerseits, daß seine Regierung, wenn sie auch noch nicht offizielle Beziehungen zu Sowjet-Rußland wiederangeknüpft habe, auf keinen Fall einem Pakte zustimmen werde, der auf die Einkreisung Rußlands hinziele. Wenn die Verhandlungen von Locarno dieses Ziel verfolgt hätten, so würde er an ihnen nicht teilgenommen haben.

Schließlich erklärte Chamberlain, daß, wenn er auch kein Wort über den praktischen Wert der Anerkennung Sowjet-Rußlands durch Großbritannien, die von einer früheren Regierung vorgenommen worden sei, verlieren wolle, er doch ausdrücklich hervorheben möchte, daß Großbritannien nicht daran denke, daß der Sicherheitspakt eine Spitze gegen Rußland enthalten solle. Briand werde nicht verfehlen, so meint der „Quotidien", gelegentlich seiner Aussprache mit Tschitscherin den russischen Außenminister darauf hinzuweisen, daß für Rußland keinerlei Grund zur Beunruhigung vorliege.

*

Der russische Botschafter beim Reichsaußenminister.

TU. **Berlin**, 20. Okt. (Funkspruch.) Wie der „Asien-Osteuropa-Dienst" meldet, ist der russische Botschafter in Berlin, der sich gleich am ersten Tage nach der Rückkehr der deutschen Delegation beim deutschen Außenminister angemeldet hatte, am Montagnachmittag vom Dr. Stresemann zu einer längeren Besprechung empfangen worden.

Chamberlains Unterredungen in Paris.

GA **Paris**, 19. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Unterredung des englischen Außenministers Chamberlain mit dem französischen Ministerpräsidenten Painlevé fand im Kriegsministerium statt und dauerte fast zwei Stunden — von 3 Uhr bis 4,50 Uhr. Auch Briand nahm daran teil. Der Presse wurde über den Inhalt der Besprechungen keinerlei Mitteilung gemacht. Man beschränkte sich darauf, den anwesenden Journalisten mitzuteilen, die Staatsmänner hätten sich mit den „durch die Vereinbarungen von Locarno notwendig gewordenen Folgen" befaßt. Briand verblieb nach der Unterredung mit Chamberlain noch etwa eine Stunde im Gespräch mit Painlevé.

Chamberlain begab sich nach der Unterredung auf die englische Botschaft, wo er um 6 Uhr die Vertreter der französischen und ausländischen Presse empfing und ihnen über die Vereinbarungen von Locarno und deren Bedeutung einige Mitteilungen machte, von denen die Feststellung erwähnenswert ist, daß die Konferenz von Locarno um ein Bedeutendes die Abrüstungskonferenz näherrücke, mit der sich der Völkerbund übrigens bereits beschäftige.

TU **Paris**, 19. Okt. (Drahtb.) In der Unterredung zwischen Chamberlain und Painlevé scheint die Frage der Räumung Kölns nur im Rahmen einer allgemeinen Unterredung zur Sprache gebracht worden zu sein. Darauf läßt wenigstens eine Erklärung schließen, die Briand abgegeben hat. Was die Umgruppierung der Besetzungstruppen im Rheinlande anbelangt, so wird es der Botschafterkonferenz überlassen

sein, sich mit dieser Frage zu befassen. Der „Temps" hebt mit Nachdruck in seinem heutigen Leitartikel hervor, daß die Alliierten im Hinblick auf die Räumung der Kölner Zone und der Erleichterung des Besetzungsregimes Deutschland gegenüber keine bindenden Abmachungen eingegangen sind. An eine offiziöse Londoner Havasnote anknüpfend stellt das Blatt fest, daß die von französischer Seite vertretene Auffassung hierüber in vollem Umfange von englischer Seite geteilt wird. Die Unterredung zwischen Painlevé und Chamberlain konnte daher nur erneut das Einvernehmen zwischen Frankreich und England gegenüber den Deutschland einzuschlagenden Methoden zum Ausdruck gebracht haben. Die geplante Zusammenarbeit mit Deutschland dürfe auf keinen Fall für die Alliierten eine Politik der Verzichtleistung werden.

Die Berliner Presse zu dem Vertrag von Locarno.

BB **Berlin**, 20. Okt. (Drahtber.) Die deutschnationalen Zeitungen erkennen an, daß manches in Locarno erreicht worden sei, manches jedoch zweifelhaft oder sogar unbefriedigend sei. Das endgültige Urteil behalten sie sich für den Zeitpunkt vor, da man weiß, ob und inwieweit die Gegenseite sich bereit gezeigt habe, den deutschen Forderungen hinsichtlich der Rückwirkungen des Vertrages von Locarno nachzukommen.

Die „Deutsche Zeitung" schreibt unter der Ueberschrift: „Locarno — eine verlorene Schlacht!" u. a. folgendes: „Man hat sich wie in London mit leeren Versprechungen abspeisen lassen und ist wiederum treuherzig überzeugt von dem guten Willen auf der anderen Seite; denn die Räumung Kölns — noch ist sie nicht erfolgt — ist unser gutes Recht und hat mit dem, was in Locarno verhandelt worden ist, nichts zu schaffen. Unsere deutsche Abordnung hat sämtliche politischen Vorbehalte fallen lassen, ist Verpflichtungen eingegangen ohne Gegenleistungen, und hat sich, während sie Garantien über Garantien gegeben hat, mit Redensarten ohne Garantien abspeisen lassen."

Die „Kreuzzeitung" unterstreicht, daß die Ostschiedsverträge ebenso wie die westlichen entgegen den französischen und polnischen Wünschen nach dem deutschen System entworfen worden seien. Undefriedigend gelöst sei die Frage des Kündigungsrechts und auch die Erklärungen der Vertragsgegner zu Artikel 16 des Völkerbundsstatuts könnten in der vorliegenden Form nicht genügen.

Die „Deutsche Tageszeitung" erklärt, daß man den Charakter eines Verzichts auf deutsches Land aus dem Wortlaut des Westpaktes wenigstens bei loyaler Auslegung nicht herauslesen könne. (!) Die schärfsten Bedenken dagegen äußert das Blatt hinsichtlich der Regelung des Artikels 16, der französischen Ostgarantie, die zwar in direkter Form in den Abmachungen nicht enthalten sei, die jedoch indirekt in den Vertragskomplex hineingeschmuggelt werden könnte, und des französischen Einmarschrechts. In den ganzen Völkerbundstragen müßte sehr viel klareres Recht für Deutschland geschaffen werden, als es bisher der Fall sei.

Im Gegensatz zu den eben genannten Blättern bezeichnet der „Lokal-Anzeiger" die Frage des Artikels 16 als ausreichend bereinigt. Auch daß die Ostgarantie Frankreichs gefallen ist, wird von dem Blatt hervorgehoben. Bedenklich müsse freilich der Abschluß neuer Abkommen zwischen Frankreich einerseits und Polen und der Tschecho-Slowakei andererseits stimmen. Das Blatt betont dann weiter, daß entsprechend der Note vom 20. Juli der Verzicht auf deutsches Land beseitigt ist, denn der territoriale Status quo im Osten dürfe zwar nicht durch militärische Maßnahmen abgeändert werden, jedoch seien diplomatische Mittel dazu der Idee nach nicht ausgeschlossen.

Auch die „Tägliche Rundschau", die hervorhebt, daß die deutsche Auffassung sich in allen Punkten in Locarno durchgesetzt hat, weist darauf hin, daß eine Aenderung des Versailler Vertrags auf friedlichem Wege auch fernerhin nicht ausgeschlossen sei. Daß die Frage der Rückwirkungen in Locarno nicht in vertraglicher Form gelöst worden sei, habe seine Ursache darin, daß den Außenministern die Vollmacht zum Eingehen vertraglicher Bindungen gefehlt habe. In der Sache selbst habe jedoch weitgehende Uebereinstimmung bestanden. Auch die französische Abordnung habe bestimmte Rückwirkungen des Sicherheitspaktes auf die Frage der Besetzung für ganz selbstverständlich gehalten und sich nur außerstande erklärt, ohne die Hinzuziehung gleichberechtigter Minister bindende Verpflichtungen zu übernehmen. Jedenfalls sei allen Beteiligten klar, daß eine Unterzeichnung des Vertrages von Locarno nur erfolgen könne, wenn die notwendigen Rückwirkungen vorher sichtbar geworden sind.

Die „Germania" weist auf den großen Unterschied zwischen Versailles und Locarno hin. Während es dort heißt: „Deutschland verzichtet und Deutschland erkennt an", handele es sich hier um eine Konferenz von Gleichberechtigten, und der Vertrag von Locarno sei das Ergebnis freier Verhandlungen, in denen Druck und Drohungen keinen Raum hätten. Locarno habe den Beweis erbracht, daß Deutschland wieder als Weltmacht gewertet werde.

Das „Berliner Tageblatt" unterstreicht vor allem die englische Garantie des Rheinpaktes. Noch niemals in seiner Geschichte habe sich England in einer ähnlichen Form gebunden. Der Rheinpakt sei die Magna Charta künftigen gemeinschaftlichen Lebens der Völker Europas.

Die „Vossische Zeitung" weiß mitzuteilen, daß die Delegierten der Westmächte bei den unformellen Verhandlungen in Locarno folgende Zusagen gemacht hätten: Verminderung der Truppen im Rheingebiet (schwarze Truppen dürfen überhaupt nicht mehr verwendet werden), Neuregelung der Luftverkehrs-Verhältnisse: Deutschland könne seine Luftflotte, die nicht für Kriegszwecke bestimmt sei, auf denselben Stand wie die der Alliierten bringen, Erleichterung des Rheinlandregimes und Aenderung der Verhältnisse im Saargebiet.

Der „Vorwärts" nennt den Vertrag von Locarno ein Werk des praktischen Pazifismus. Es werde der Gedanke des dauernden Friedens durch die in Locarno vereinbarten Urkunden in einem Maße verwirklicht, der alle Wünsche einzelner Vertragsmächte weit in den Hintergrund treten lasse.

*

Die Skepsis der Skandinavier.

Die leitenden skandinavischen Blätter nehmen gegenüber dem Ergebnis von Locarno eine verhältnismäßig skeptische Haltung ein.

„Svenska Dagbladet" schreibt u. a.: „Wenn auch Deutschland in gewissen Hauptzügen seinen Vorschlag durchgesetzt hat, so ist es doch in einem Hauptpunkte zum Nachgeben gezwungen worden. Deutschland erstrebte den Sicherheitspakt neben dem Völkerbund, aber das Ergebnis wurde, daß der Sicherheitspakt mit dem Völkerbund zusammengeschweißt worden ist, dessen Vorschriften auch für Deutschland bindende Kraft erhalten werden. Aber bei der exponierten Lage und dem Mangel an Machtmitteln, die mehr als irgend etwas für Deutschland bezeichnend sind, ist leicht zu verstehen, warum der Streit über den Artikel 16 in Locarno so heftig war. Daß Deutschland die Zusicherung einer besonderen Rücksichtnahme gegeben worden ist, weiß man jetzt, aber die wirkliche Bedeutung dieser Zusicherung kann kaum vertrauensvoll beurteilt werden. Der Vertrag von Locarno gibt jedoch die Voraussetzungen für eine glückliche Entwicklung der Verhältnisse zwischen einigen der größten Völker der Erde. ... Ein Punkt in dem jetzt Geschehenen, der in früheren Ereignissen kein Gegenstück besitzt, ist die Verbindung des neuen Garantiepaktes mit dem Völkerbund und dem Eintritt Deutschlands in diesen. Hier droht die Gefahr, daß die am tiefsten liegenden Schwierigkeiten nicht gelöst, sondern beiseite geschoben worden sind und durch Formeln überdeckt werden, die in Wirklichkeit nicht das sind, was sie sein wollen. Die Frage über die Stellung des entwaffneten Deutschlands unter den übrigen Mitgliederstaaten des Völkerbundes ist alles in allem genommen in keiner Weise gelöst. Alle Parteien und auch Deutschland haben sich in ihren Wünschen, zu einem positiven Resultat zu kommen, damit begnügt, Formeln auszusprechen und anzunehmen, deren Vermögen die kommenden konkreten Probleme zu lösen als gänzlich ungewiß und unerprobt bezeichnet werden muß."

„Politiken" in Kopenhagen sieht ganz besonders in der Lösung der Frage des Artikels 16 des Völkerbundes kommende Schwierigkeiten. Es schreibt u. a.: „Selbst wenn Deutschland nicht von der Verpflichtung befreit werden sollte, an wirtschaftlichen Sanktionen gegenüber Rußland teilzunehmen, so ist doch auf alle Fälle der Artikel 16 durch die Deutschland gemachten Versprechungen gesprengt worden, und heute kann kein Mensch sagen, worin denn nun eigentlich die Verpflichtungen des Völkerbundes bestehen. Diese Verpflichtungen waren bereits vor Locarno unklar. Jetzt haben sie sich völlig in Rauch aufgelöst. Und das ist ein Resultat, für welches das englische Weltreich ganz besonders dankbar sein wird."

Die Pariser Presse zufrieden.

GA **Paris**, 20. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Morgenpresse, die heute an erster Stelle den Bericht über die Locarnoer Verträge bringt, drückt bei dieser Gelegenheit erneut ihre Zufriedenheit mit der Konferenz aus. So schreibt der „Petit Parisien": Diese Dokumente, die Meisterstücke juristischen Scharfsinns und politischer Feinheit sind, sind wahrhaft geeignet, auch den Mißtrauischsten zufriedenzustellen. Das Blatt erblickt in der Bestimmung der Schiedsverträge mit Polen und der Tschechei, in der es heißt, daß die Grenzen eines Staates nur mit Zustimmung des Völkerbundes abgeändert werden könnten, den Beginn eines neuen Völkerrechtes. Die Sicherheit Belgiens und Frankreichs hätte für den Augenblick nicht besser garantiert werden können. Die britische Garantie von 1919 bleibe bestehen, aber unter einer viel weitgehenderen und verstärkten Form.

„Echo de Paris" weist darauf hin, daß in allen Fällen, wo eine Differenz nicht sofort zum bewaffneten Konflikt ausarte, die Wirksamkeit des Sicherheitsproblems letzten Endes vom Völkerbunde abhänge, dessen Macht jedoch so gut wie nicht existiere. Dritte Länder hätten das Recht, zwischen den beteiligten Parteien vermittelnd aufzutreten, ohne daß sie ihren Warnungen Zwangsmaßnahmen folgen zu lassen brauchten. Im übrigen sei die Tatsache festzuhalten, daß die englisch-französischen Defensivabmachungen jetzt unnötig geworden seien. Der „Gaulois" schreibt, der Pakt sei ein Experiment, das je nach dem Verhalten Deutschlands (natürlich!) gelingen oder scheitern werde.

Englische Stimmen.

WTB. **London**, 20. Okt. (Drahtb.) Die „Morning Post" sagt in einem Leitartikel, die Vereinbarungen von Locarno seien um so hoffnungsvoller, als sie sich auf die solide Grundlage des Vergangenen stützten, vor allem auf die Freundschaft zwischen Frankreich und England, außerdem auf die Beziehungen dieser Mächte zu Italien. Der Westpakt sei die beste Garantie, die bisher zur Sicherung des europäischen Friedens gemacht worden sei. Was den Ostpakt betreffe, so halte er sich wie der westliche in den vom Vertrag von Versailles festgesetzten Grenzen. Daß Deutschland sich zu einem solchen Vertrage verpflichte, sei an sich etwas sehr Beträchtliches und Verheißungsvolles. Der „Daily Chronicle" hat bei der ersten Prüfung des Westpaktes keinen ungünstigen Eindruck davon. „Times" melden aus Genf, dort werde geglaubt, daß eine außerordentliche Session der Völkerbundsversammlung für Mitte Januar einberufen würde, um das Aufnahmegesuch Deutschlands zu behandeln.

Der Hauptdefekt nach dem „Daily Telegraph".

TU. **London**, 20. Okt. (Funkspruch.) Recht kritisch äußert sich der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" zu dem Inhalt des Paktes. Die Einleitung zeige, daß der Vertrag die zwischen den Vertragsparteien bereits in Kraft befindlichen Verträge nicht berühren könne. Das sei im Artikel 6 klar und deutlich niedergelegt. Infolgedessen könnten die Rechte und Verpflichtungen der im Versailler Vertrag und in den ergänzenden Abmachungen kontrahierenden Parteien nicht revidiert werden. Es gäbe immer noch Umstände, unter welchen Krieg gesetzlich sein könne. (Wir haben auf diese Fälle auch schon hingewiesen. Red.) 1. Der Fall von Selbstverteidigung. Wenn Deutschland Frankreich angreife, so sei Frankreich natürlich berechtigt, sich auf eigene Faust selbst zu verteidigen. 2. Wenn Deutschland die Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrage durch eine Konzentrierung von Truppen in der entmilitarisierten Rheinlandzone verletze, würde Frankreich zu sofortigen militärischen Operationen berechtigt sein. Es wären nun zwei Fälle, in welchen die Mächte einen Krieg eröffnen könnten, ohne die Zustimmung des Völkerbundes abzuwarten und ohne tatsächlich angegriffen zu sein: 1. Wenn Deutschland Truppen in der entmilitarisierten Zone konzentriere. 2. Im Falle einer plötzlichen Invasion in dieser Zone durch Deutschland. Natürlich sei eine spätere Entscheidung des Völkerbundes immer noch möglich, aber hierin liege gerade die Schwierigkeit. Wie könnten, wenn vier oder fünf Mächte, und zwar die führenden, sich bereits in einen Krieg verwickelt sähen, die übrigen Mitglieder des Völkerbundsrates, die alle, mit Ausnahme Japans, kleine Mächte seien, hoffen, die führenden Mächte durch Waffengewalt zur Befolgung der Beschlüsse des Völkerbundes zu zwingen, wenn die moralische Diss. im fehlgeschlagen sei? Was würde, schreibt der Korrespondent weiter, sich ereignen, wenn die beiden Garanten Großbritannien und Italien miteinander übereinstimmten, oder wenn Belgien es ablehne, sein Gebiet einem Garanten zu überlassen, solange nicht der Völkerbund eine Entscheidung herbeigeführt habe? Das sei der Hauptdefekt in der Struktur des Vertrages von Locarno.

Der Korrespondent führt noch eine Reihe von Fragen an, die man mit starken Zweifeln betrachten müsse, und schließt mit den Worten: Briand hat die Dankbarkeit von Prag und Prag wegen seines erfolgreichen Kampfes für die Behauptung des französischen Rechtes, zur Verteidigung dieser Länder, auf eigene Initiative in den Krieg zu ziehen.

Opposition bei den Liberalen Englands gegen den Pakt.

TU **London**, 19. Okt. (Drahtb.) Die Opposition im liberalen Lager Englands gegen den Pakt ist im Wachsen. Am Mittwoch wird einer der bekannten englischen Publizisten und Politiker im liberalen Lager einen Vortrag über den Pakt mit dem Thema „Der Gipfel der Torheit" halten. Was die Deutschland zu gewährenden Erleichterungen anbetrifft, so wird von verschiedenen Seiten erklärt, daß es an der Zeit wäre, daß Frankreich und Belgien ihre Prozesse gegen die Kriegsverbrecher einstellten und gleichzeitig mit einer allgemeinen Amnestie alle gegen in Abwesenheit verurteilten Kriegsverbrecher gefällten Urteile kassierten. Es besteht Grund zu der Annahme, daß auch maßgebende Kreise in London einen solchen Schritt Frankreichs beifällig begrüßen würden.

Einer Abrüstungskonferenz entgegen.

TU **London**, 19. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach Neuyorker Meldungen des „Neuyorker Herald" verfolgt Präsident Coolidge um so ernster den Plan einer Abrüstungskonferenz, als alle Parteien dafür sind, für den Anfang des nächsten Jahres eine Abrüstungskonferenz einzuberufen. Es wird angenommen, daß Staatssekretär Kellogg deshalb zunächst bei den Mächten eine Umfrage veranstalten wird. Das Konferenzprogramm soll folgende Punkte umfassen: Einschränkung der Landrüstungen, der Luftrüstungen, der Zahl der U-Boote und der Kriegshilfsschiffe. Der Sprecher des Weißen Hauses erklärte, Präsident Coolidge habe Grund zu der Annahme, daß die Regierungen Europas einem Schritt hält: „Nachtheile", „Ständchen" und vieles andere Krongut locken den Schubertfreund. Daß Seyberlich mit seinen Schutzbefohlenen auf dem richtigen Wege ist, konnten die Brahms-Hegar'schen Volkslieder dartun. Bewegliches Tempo, fließende Phrasierung sind lobenswerte Anfänge zur klassischen Quartettkunst; instinktiv quittierten die gefesselten Zuhörer die Leistungen mit lebhaftem Applaus. In dem Zeichen guten Willens und fortgeschrittenen Könnens standen gleicherweise die Darbietungen der Sopranistin Helene Flügel. Von vornherein fesselte der dramatische Nerv ihrer Leonoren-Arie das Gefühl der Zuhörerschaft. Die Stimme ist tragfähig und besitzt natürlichen Wohllaut. Gedehnten Zeitmaßen schadet vor der Hand noch ein Befangenheitstremolo (Schubert), doch ist bei fortgesetzter Schulung die Eignung für den modernen Konzertgesang bei der augenblicklichen Anlage zu vielfarbiger Ausdruckskraft nur eine Frage der Zeit. Karl Bracht hob die melodischen Linien der Sologesänge durch kraftvolle Betonung des harmonischen Gefüges sympatisch heraus, ein Begleiter wohltuend männlichen Charakters!

Reine Musizierfreude strahlte dann vor allem aus der Kammermusik der Herren Bornemann, Palm und Inderau. Auf der Grundlage absoluter technischer Beherrschung blühte Mozarts jugendlich-freudiges G-Dur-Trio, lebte noch mehr das trotzig norddeutsche H-Dur-Trio Brahms (Werk 8) in seinem vollen Stimmungsgehalt vor dem begeistert aufhorchenden Publikum auf. Nacherleben des Erlebnisses! — Ein Konzert, für das die Anhänger des „Arion" ihrem Verein Dank wissen werden. P.

*

GA Die Rheinische Verbandsbühne hat, nachdem sie zwei Jahre ihr Spiel einstellen mußte, ihre Vorstellungen in Königswinter wieder aufgenommen. Die unsicheren Verhältnisse während der Inflationszeit mußten zu einer vorläufigen Stillegung des Unternehmens führen, und der frühere Leiter der Bühne, Müller-Walden, konnte erst jetzt an den Wiederaufbau denken. Er hat unter Inanspruchnahme städtischer und privater Organisationen mit folgenden Orten abgeschlossen: Bad Ems, Königswinter, Zell, Linz, Remagen und Sinzig. Mit anderen Orten wird noch verhandelt.

Das Geheimnis des Berges Sinai.

Forschungen des Prof. Grimme-Münster.

Professor Dr. Herbert Grimme von der Universität Münster hat, wie uns von einem Teilnehmer berichtet wird, vor einer geladenen Gesellschaft die Notwendigkeit einer wissenschaftlichen Expedition nach dem Sinai auseinandergesetzt, bei der es sich um für die Menschheit höchst bedeutsame Fragen handelt. Die Veranlassung dazu hat folgende Vorgeschichte: Im Jahre 1904 hat der englische Forscher Flinders Petrie gelegentlich einer Expedition nach dem Sinai eine Anzahl von Steintafeln mit unbekannten, rätselhaften Inschriften entdeckt. Er wußte mit diesen Inschriften nichts anzufangen und hat die Tafeln dort wohl vergraben lassen, nachdem er die Inschriften photographiert hatte. Er ahnte nicht, daß hier ein Material vorlag, das für die Religions- und Geistesgeschichte der Menschheit von weit größerer Bedeutung, als zum Beispiel die Auffindung des Tutanchamongrabes wurde, die man mit großer Reklame verkündete.

Erst zwölf Jahre später gelang es dem berühmten Orientalisten Professor Gardiner, diese geheimnisvollen Zeichen auf den Steintafeln von Sinai als die erste Konsonantenschrift der Welt zu entziffern. Professor Setho, Dr. Eisler und endlich der obengenannte Professor Dr. Grimme konnten die Deutungen des Professors Gardiner bestätigen. Und nun war es das Meisterwerk des deutschen Professors Dr. Grimme, auf Grund dieser ersten — hebräischen — Konsonantenschrift der Welt den Text dieser Inschriften zu lesen und unerhörte Feststellungen zu machen.

Bekanntlich zweifelte die Bibelkritik an der historischen Wahrheit der Bibel und an den gewaltigen Taten Mosis, weil sich bisher weder ein Stein noch eine Hieroglyphe gefunden hatte, die von diesen Taten zeugten. Auch die Tatsache, daß es nach den bisherigen Kenntnissen der Wissenschaft damals um 1500 vor Christi keine hebräische Schrift gab, erschien den Gelehrten als ein Beweis für den geringen Tatsachengehalt der Ereignisse am Sinai. Nun hat Grimme festgestellt, daß es damals bereits nicht nur eine hebräische Schrift gab, sondern sogar ein hebräisches Alphabet, das somit überhaupt das erste Alphabet der semitischen Sprachen und somit das Grundalphabet aller anderen Sprachen ist, da die Tafeln schon 400 Jahre älter als die alten phönizischen Inschriften sind.

Die Tafeln besagen u. a., was Professor Grimme nach seinen Worten mit Herzklopfen feststellte, daß ein Mann, der Hjatschepsu-Moses genannt wird und dessen Bild auch gefunden wurde, sich bei der Pharaonin Hjatschepsu dafür bedankte, daß sie ihn aus dem See gezogen habe. Da aber die Tätigkeit des biblischen Moses in dieselbe Zeit fällt, so liegt die Vermutung nahe, daß es sich hier bei dem Mann, der zum Teil auch Manasse genannt wird (in der Bibel wird auch Moses einmal Menasse genannt), um den biblischen Moses handelt. Zu erwähnen ist, daß der Name Moses nicht ganz ausgeschrieben ist, sondern nur die Anfangsbuchstaben dastehen. Die ganzen Folgerungen, die aus dieser Deutung des deutschen Gelehrten gezogen werden können, lassen sich nicht kurz wiedergeben. Zu bemerken ist nur dies eine, daß die höchst seltsamen Zeichen darum so schwierig zu deuten sind, weil der deutsche Gelehrte nur Photographien vor Augen hat, die schlecht ausgeführt sind. Es ist also von höchster Bedeutung, daß eine wissenschaftliche Expedition die Stätten selbst aufsucht, um die Originale zu finden und vielleicht noch andere Steine, welche nähere Auskünfte über die Geheimnisse geben, die hier verborgen sind, Steine, die zugleich auch die bereits gefundenen Inschriften noch näher erläutern, wie schon jetzt die einzelnen Tafeln gegenseitig zur Klärung der Sachlage vielfach dienen. Es ist anzunehmen, daß die Expedition in kurzer Zeit zustande kommen wird, damit endlich in diese bedeutsame Angelegenheit volles Licht kommt. Es ist zu wünschen, daß dem Professor Grimme sein Plan einer Expedition zur Bergung dieser Inschriften ermöglicht wird.

Orgelweihe des Elberfelder evangelischen Vereinshauses.

Wenn lange gehegten Wünschen Erfüllung beschieden ist, erlebt das Herz eine Feierstunde. Wenn die Königin der Instrumente, auch im bescheidenen Rahmen eine Herrscherin, auf den Plan tritt, empfindet der Zuhörer vom Generalbaß des Allgemeinempfindens aus die Geltung seiner Einzelstimme doppelt. So mußte der gemeinsame Gesang nach der Festansprache des Superintendenten Löhr, die alle Nöte und Beschwernisse, aber auch die freudige Genugtuung der beteiligten Kreise am Zustandekommen des Werkes gebührend hervorhob, zum Mittelpunkt einer beschaulichen, zum Inneren gewendeten Feier werden. Das Lob Gottes aus dem Mund der anbetenden Gemeinde, das war der Grundton, der Akkord, auf den die von der jugendlichen Künstlerhand „geschlagene" Orgel, auf den auch die Sologesänge der im Tale geschätzten und beliebten Altistin Mechtild Sinn-Löhr, auf den schließlich die wohlabgewogenen choralen Gaben des gemischten Chors der Bürgergesellschaft unter Hans Georg Schmidts Leitung eingestellt waren. Die in gefälligen Farben und Formen gehaltene Orgel ist ein Werk der Schwelmer Firma Paul Faust. Zwei Manuale mit sechzehn Registern und den üblichen Nebenregistern ermöglichen dem Organisten, nachdem das Instrument nicht ohne Mühe auf die Akustik des Saales intoniert wurde, die geläufige Bewältigung der technischen Möglichkeiten. Mia Tiefenthal beherrschte die breit und doch abgerundet zugestimmten Register aufs beste. Die sichtlich gefesselte zahlreiche Zuhörerschaft war voll der Anerkennung des Spieles und des Instrumentes. Johann Sebastian der Große gab den tönenden Segen zu dem Erstauftreten seines musikalischen Lieblingskindes. P.

Doppelquartett „Arion" Elberfeld.

Das Herbstkonzert des in gutem Rufe stehenden Doppelquartetts „Arion" hatte auf weite Kreise starke Anziehungskraft ausgeübt: Der große Saal des Jugendhauses war mit Interessenten wohlgefüllt, die der Einladung zum „Klassikerabend" gefolgt waren. Tatsächlich konnte die Vortragsfolge, die der strebsame Dirigent Emil Seyberlich aufgestellt hatte, hohen Ansprüchen genügen. Von Beethoven'schen Chören ausgehend, die das sauber abgestimmte Quartett noch etwas zaghaft im dynamischen Aufbau nahm, gelangten die Sänger über Schumanns „Ritornell" mit Schuberts „Nacht" in das ihren Kräften und dem chortechnischen Können angemessene Fahrwasser. Hier gäb's noch reiche Ernte zu halten falls die Musikalität der Herren mit ihrem Einfühlungsver-

Einladung zur Teilnahme an einer neuen Abrüstungskonferenz günstig aufnehmen werden.

(Vgl. die vorstehende Aeußerung Chamberlains an die Presse in Paris.)

Der französisch-polnische Vertrag.

TU Paris, 20. Okt. Der französisch-polnische Schiedsgerichtsvertrag besteht aus vier Paragraphen.

Paragraph 1: Für den Fall, daß Polen oder Frankreich durch einen Verstoß der heute von ihnen und Deutschland zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens übernommenen Verpflichtungen berührt werden und wenn ein solcher Verstoß von einer unprovozierten Ergreifung der Waffen begleitet wird, verpflichtet sich Frankreich und umgekehrt Polen, in Anwendung des Artikels 16 des Völkerbundspaktes, sich unverzüglich Hilfe und Beistand zu leisten. Für den Fall, daß der Völkerbundsrat bei Beurteilung einer Frage, die ihm auf Grund der erwähnten Verpflichtungen zu einer Begutachtung unterbreitet wird, es nicht durchsetzen kann, daß ein Bericht von seinen sämtlichen Mitgliedern und den Vertretern der beteiligten Parteien angenommen wird und daß Polen oder Frankreich ohne Herausforderung angegriffen werden, werden sich Frankreich oder umgekehrt Polen auf Grund des Artikels 16, Absatz 7 des Völkerbundspaktes unverzüglich Beistand und Hilfe leisten.

Paragraph 2 des vorliegenden Vertrages wird den Rechten und Pflichten der vertragschließenden Parteien als Mitglieder des Völkerbundes keinen Abbruch tun und nicht als Einschränkung der Aufgaben des Völkerbundes ausgelegt werden, die darin bestehen, die zur wirksamen Sicherung des Friedens notwendigen Maßnahmen zu beschließen.

Im Paragraphen 4 heißt es: Der vorliegende Vertrag wird ratifiziert werden, und die Ratifizierung wird beim Völkerbund in Genf gleichzeitig mit der Ratifizierung des heute zwischen Deutschland, Belgien, Großbritannien und Italien unterzeichneten Vertrages und des Vertrages, der mit demselben Datum zwischen Deutschland und Polen abgeschlossen wird, niedergelegt werden.

*

Der Vertrag ist zum mindesten überflüssig. Er verschärft die Gefahr, die für Deutschland in der Auslegung des Begriffes „flagrante" Fälle liegt.

Der deutsche Reichskriegertag.

GA Leipzig, 19. Okt. (Eig. Drahtb.) Am Sonntag fanden in sämtlichen Kirchen aus Anlaß des Deutschen Reichskriegertages Festgottesdienste statt. Am Nachmittag wurden außer der Wiederholung des Festspiels am Völkerschlachtdenkmal Musik- und Gesangsvorträge geboten. Am Abend wurden in den drei großen Hallen auf dem Messegelände Abschiedsfeiern veranstaltet. In den Reden wurde u. a. erwähnt, daß über 100 000 Vereinsmitglieder nach Leipzig gekommen seien, während nur 30 000 angemeldet waren. Am Montag fanden Führungen durch die Stadt, über das Schlachtfeld von 1813, Fahrten nach der Rudelsburg, der Wartburg usw. statt. Den Abend beschlossen in den sechs Hauptkirchen Leipzigs Kirchenkonzerte. Die Leipziger Bevölkerung nahm an der Veranstaltung herzlichen Anteil, was sie durch reichliches Flaggen zum Ausdruck brachte.

Erklärung des früheren Kronprinzen.

TU Berlin, 19. Okt. Der frühere deutsche Kronprinz übergibt der Oeffentlichkeit folgende Mitteilung: „In letzter Zeit sind in einem Teil der Presse und in der Oeffentlichkeit erneut verleumderische Nachrichten über meine Person und über Vorgänge in Oels verbreitet worden. Hierzu erkläre ich: Es ist unwahr, daß eine Angestellte in meinem Dienst und im Schloß Oels widerrechtlich zurückgehalten worden ist. Die Unterbringung des Vaters der Angestellten in einer Anstalt ist ohne mein Wissen, geschweige denn mit meinem Zutun, erfolgt. Im übrigen haben meine Erfahrungen in mir den Entschluß gefestigt, darauf zu verzichten, auf persönliche Angriffe offensichtlich politischen Charakters in irgend einer Form einzugehen. Daran halte ich auch jetzt fest."

Die Lohnbewegung der Bankangestellten.

TU. Berlin, 20. Okt. (Funkspruch.) Wie der Allgemeine Verband der Reichsbankangestellten mitteilt, hat der Reichsverband der Bankleitungen den Antrag der Arbeitnehmerverbände, in freien Verhandlungen die jetzt geltenden Gehaltssätze einer Revision zu unterziehen, abgelehnt. Der Allgemeine Verband der deutschen Bankangestellten hat daraufhin beim Reichsarbeitsministerium die Bestellung eines Schlichters beantragt.

Wahlen im Memelland.

WTB Memel, 20. Okt. (Funkspr.) Im Memelland haben gestern Wahlen stattgefunden, und zwar bei außerordentlich starker Teilnahme der memelländischen Bevölkerung an der Wahlhandlung. So ist z. B. in Windenburg die gesamte Wählerschaft mit Ausnahme von 5 Kranken zur Wahlurne gegangen. Dabei hatte die Wählerschaft Wege bis 26 Km. zu Wasser und zu Lande zurückzulegen. In Schwarzort und Nidden haben 97 Proz., in Preyl 95 Proz., in Proekuls über 87 Proz., in Heydekrug 90—95 Proz. und in Ruß über 90 Proz. gewählt.

Die Auszählung der Stimmen hat um 10 Uhr vormittags begonnen, das Ergebnis liegt noch nicht vor.

Die Wirren in China.

WTB London, 19. Okt. (Drahtber.) Eine Reutermeldung aus Schanghai gibt folgende Uebersicht über die Lage in China: Die Anhänger des Marschalls Wu-Pei-Fu haben die Provinzen Rupeh und Tschekiang in ihrer Gewalt. Wu-Pei-Fus stärkster Anhänger, Sun-Tschuang-Fang, der Führer von Tschekiang, hat bekanntgegeben, daß er fünf Provinzen gegen Chang-Tsolin verbündet hat, und daß drei weitere Provinzen sich anschicken, Wu-Pei-Fu zu unterstützen. Diese Provinzen marschierten nach Hupan, wo der vormalige Anhänger des Generals Feng-Yu-Siang, Yu-Bei-Tschun, eine Streitmacht von 180 000 Mann kommandiert. Bisher hat Marschall Wu-Pei-Fu noch keine Stellung zwischen den Parteien genommen. General Feng hält sich noch zurück. Man weiß noch nicht, ob er gegen die eine oder andere Partei vorgehen wird. Schang-Tsolin und Feng haben gutausgerüstete Heere von mehr als 200 000 Mann Stärke.

WTB London, 19. Okt. (Drahtber.) Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" ist dort nach einer aus zuverlässiger Quelle stammenden Nachricht von der Tschilipartei dem Marschall Chang-Tsolin der Krieg erklärt worden. Eine weitere Nachricht besagt, daß ein Krieg zwischen den Truppen von Tschekiang und Kiangsu so gut wie unvermeidlich ist.

Lokales.

Ausstand der Straßenbahner der Barmer Berg- und Straßenbahn.

a Die Bewohner von Elberfeld und Barmen wurden heute morgen von einem Ausstand des Fahrpersonals der Barmer Bergbahn und Straßenbahnen überrascht. In Elberfeld war die Fahrgelegenheit nach Cronenberg, Remscheid und Solingen unterbrochen, und der überaus starke Verkehr nach diesen Orten erlitt dadurch eine empfindliche Störung. Namentlich wurden die in diesen Städten beschäftigten Angestellten und Arbeiter betroffen. In Barmen ruhte neben dem Stadtverkehr ebenfalls der Betrieb nach den Außenorten. Auch hier gab es die unangenehmsten Auswirkungen, die um so unangenehmer waren, als sie unvorhergesehen kamen und niemand sich darauf einrichten konnte.

Bekanntlich ist ebenso überraschend wie hier bereits am Sonntag in Frankfurt am Main ein Straßenbahnerausstand ausgebrochen. Wie dort scheinen auch hier leider die Verhandlungsmöglichkeiten von den Ausständigen nicht erschöpft worden zu sein. Nach den Angaben der Straßenbahnleitung liegen dem Ausstande folgende Vorgänge zugrunde:

„Für das Fahrpersonal der kommunalen Straßenbahnen ist zwischen dem Arbeitgeberverbande und den in Frage kommenden Gewerkschaften ein besonderer Reichsmanteltarif „Straßenbahn" abgeschlossen worden. Dieser Tarifvertrag war von den Parteien zum 30. September dieses Jahres gekündigt worden. Die Verhandlungen über eine Erneuerung dieses Tarifvertrages sind ergebnislos verlaufen, so daß über die strittig gebliebenen Punkte am 30. September unter dem Vorsitze des vom Reichsarbeitsminister bestellten Schlichters ein Schiedsspruch gefällt wurde. In diesem Schiedsspruch war auch vorgesehen, daß der alte RMT. „Straßenbahn" bis zum 31. Oktober Geltung behalten solle. Die Erklärungsfrist über die Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruches lief bis zum 17. Oktober.

Die Gewerkschaften haben den Schiedsspruch abgelehnt. Der Reichsarbeitgeberverband hat ihn angenommen und beim Reichsarbeitsminister die Verbindlichkeitserklärung beantragt. Die Verhandlungen hierüber sind am 21. Oktober.

Ohne das Ergebnis dieser Verhandlungen abzuwarten, ist das Fahrpersonal der Barmer Bergbahn und Straßenbahn heute früh in den Streik getreten. Als Grund wird angegeben, daß ab 1. Oktober der im Betriebe eingeführten Arbeitszeit jede rechtliche Grundlage fehle. Diese Auffassung ist aber durchaus irrig.

Weiter wird mit Schreiben vom 17. Oktober, das am Sonntag dem 18. Oktober bei der Verwaltung einging, die vorstehend erläuterte Forderung bezüglich der Arbeitszeit und diejenige einer 15prozentigen Lohnerhöhung mit Wirkung ab 1. November gefordert und örtliche Verhandlung hierüber verlangt.

Die Löhne können aber nach den Bestimmungen des Tarifvertrages nur durch Bezirksvereinbarung, also zwischen dem Arbeitgeberverband und den Gewerkschaften geregelt werden.

Dementsprechend hat auch der Deutsche Verkehrsbund die Löhne beim Arbeitgeberverband zum 1. November gekündigt, die neue Lohnforderung aber noch nicht eingereicht. Es muß also festgestellt werden, daß die Arbeiter bereits streiken wegen Durchsetzung des vorerwähnten Antrages, trotzdem über diesen noch nicht verhandelt und der zuständigen Stelle eine Lohnforderung überhaupt noch nicht bekanntgegeben worden ist."

Von der Straßenbahnleitung wird hinzugefügt, daß der Lohn eines verheirateten Fahrers der Barmer Berg- und Straßenbahn mit einem Kind zurzeit arbeitstäglich nach einem Dienstjahr 8,43 Mark beträgt.

Elberfeld.

Für Fortbestand des Elberfelder Senders.

e. Bekanntlich ist der Elberfelder Rundfunk-Sender zunächst nur als vorläufiger Sender gedacht gewesen. Er sollte später dem Rheinlandsender weichen, der zwischen Düsseldorf und Köln in der Merheimer Gegend errichtet werden sollte. Bei Erörterung der Frage der Einrichtung eines Besprechungsabends für Düsseldorf lassen sich die „Düsseldorfer Nachrichten" auch darüber aus, ob eine Verlegung des Senders nach Monheim zweckmäßig ist und kommen dabei zu einem für den Elberfelder Sender überaus günstigen Ergebnis. Das genannte Blatt schreibt:

„Die Elberfelder Station liegt auf dem Hahnerberg, 325 Meter über dem Amsterdamer Pegel; einschließlich des Funkturms hat die Station eine Gesamthöhe von 360 Meter über dem Meeresspiegel. Kein Punkt in der näheren Umgebung Düsseldorfs weist eine solche Höhe auf. Der genannte Monheimer Sender würde 55 Meter hoch liegen, also selbst mit einem gigantischen Turm seine noch so starke Energie nur mit sehr geringer Ueberhöhung ausstrahlen können. Die vorliegenden Gebirge und besonders das eisenverarbeitende Westfalen würden den Empfang nach Osten hin stark beeinträchtigen. Jeder Radiofreund weiß, daß aus den gleichen und ähnlichen Gründen Berlin, selbst die mit 8 Kilowatt strahlende Witzlebener Station mit einem mittleren Gerät nur sehr störungsreich empfangen werden kann. Der Witzlebener Sender will seine Sendeenergie nun auf 10 Kilowatt bringen, natürlich nicht der Berliner wegen, die ihn im Detektor mit Dachrinnen oder sonstigen „Natur-Antennen" hören, sondern des Fernempfanges wegen. Diese Momente sind auch für den Rheinlandsender ausschlaggebend. Rheinisches Wesen, deutsche Kultur soll er hinausstrahlen in das deutsche Vaterland und in die Welt. Er muß von jedem Radiofreunde des In- und Auslandes gern empfangen werden, so wie etwa die Düsseldorfer den Empfang des famosen Züricher Senders schätzen.

Die Vorbedingungen für eine solche Leistung erfüllt der Standort des Elberfelder Senders. Das muß anerkannt werden. Die Erfahrungen haben gelehrt, daß der Elberfelder Sender bis auf Tausende von Kilometern in großer Klangreinheit empfangen worden ist, von Schiffen in der Ostsee, vor Malta und Algier, von allen skandinavischen Plätzen, von Warschau, Madrid und den englischen Stationen, die erst vorigen Sonntag noch das Programm der westdeutschen Sendegemeinschaft übertrugen. Wird der Rheinsender nach Elberfeld gelegt, d. h. erhält der Sender eine größere Sendeenergie, etwa 20 Kilowatt, so ist er nicht nur in Düsseldorf bequem mit dem billigen Detektorgerät zu empfangen. Bei guter Hochantenne ist das jetzt schon in den Außenbezirken möglich."

Aus Essen und Dortmund wird eine Meldung verbreitet, wonach der Plan bestehen soll, an Stelle eines Rhein- und eines Ruhrsenders einen größeren Sender für beide Provinzen zu bauen, der eine Reichweite von über 100 Kilometern haben solle. Der geplante Sender solle eine Sendeenergie von 50 Kilowattstunden haben, so daß der Detektorempfang in dem angedeuteten Umfange gesichert bleibe. (Offenbar handelt es sich bei dieser Meldung um einen sog. „Versuchsballon".)

e— **Die Brotpreise.** Nachdem das städtische Wirtschaftsamt am vergangenen Donnerstag mit Vertretern der Metzgerinnung wegen Herabsetzung der Fleischpreise verhandelt hatte, fand gestern zu gleichem Zweck eine Aussprache mit den Vertretern der Bäckerinnung, der Brotfabrikanten und des Einzelhandels statt. Die Vertreter des Bäckereigewerbes betonten, daß eigentlich nie Klagen über zu hohe Brotpreise laut geworden seien und verwiesen im übrigen auf die schon bekannt gegebene Ermäßigung der Brotpreise. Sie sicherten auch zu, nochmals in eine Nachprüfung der jetzigen Preise einzutreten, wobei auch die Verdienstspanne der Brot verkaufenden Einzelhändler überprüft werden soll. Bei Brötchen, so wurde dargelegt, könne eine Preisherabsetzung nicht in Frage kommen, weil sich bei der Kalkulation sogar ein Preis von 3,6 Pfg. ergeben habe. Von verschiedenen Seiten wurden Klagen darüber geführt, daß sich für billige Brotsorten sehr geringe Nachfrage zeige und die besseren, aber auch entsprechend teureren, Waren bevorzugt würden. Das gleiche gelte sogar bei Stuten und Plätzen, die hinter kleinen Eierkuchen zurückträten. — Am nächsten Freitag erfolgt an gleicher Stelle eine Aussprache über die Möbelpreise.

e.— **Der Polizeirat tagt.** Seit der Verstaatlichung der Polizei hatten die Stadtverwaltungen bekanntlich keinen Einfluß mehr auf die Amtstätigkeit dieser Behörde. Um den Stadtvertretungen aber Gelegenheit zu geben, sich mit der Polizeiverwaltung über Wünsche und Beschwerden auszusprechen, ist ein Polizeirat gebildet worden. Die Einberufung dieses Polizeirats ist wiederholt in den Stadtverordnetensitzungen der beiden Städte gefordert worden. Jetzt wurde dieser Forderung entsprochen. Der Polizeirat wird am nächsten Montag tagen. Zur Verhandlung stehen u. a. die Automobilfrage sowie die Einführung von Kleinautos, auch dürfte die zunehmende nächtliche Unsicherheit und die Notwendigkeit eines erweiterten polizeilichen Nachtschutzes in den beiden Wupperstädten eingehend zur Sprache kommen.

e.— **Weitere Rückkehr von Landkindern.** Am Mittwoch dem 21. Oktober, abends 11,45 Uhr, werden die nach Winsen in Hannover ausgesandten Kinder am Hauptbahnhof eintreffen. Die Angehörigen werden dringend ersucht, zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung den Bahnsteig nicht zu betreten. Eine genügende Anzahl von Helfern und Helferinnen wird zur Verfügung stehen.

e.— **Das Fest der Eisenbahnbeamten.** Zur Feier des 75jährigen Bestehens der Eisenbahndirektion Elberfeld veranstaltete der Bezirksverband der Eisenbahnvereine im Reichsbahndirektionsbezirk Elberfeld in der Stadthalle ein Fest, zu dem der Präsident und die Mitglieder der Reichsbahndirektion sämtliche Eisenbahnbedienstete von Elberfeld und Abordnungen der Eisenbahnvereine im Reichsbahndirektionsbezirk geladen waren. Unter den Gästen sahen wir auch den Ehrenbürger der Stadt Elberfeld, Eisenbahndirektionspräsident a. D. Wirklicher Geheimer Oberbaurat Hoeft. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Verbandes, Reichsbahnrat von Hagen. Der neue Reichsbahndirektionspräsident, Geh. Oberbaurat Loewel, begrüßte in einer Ansprache den Bezirksverband und die Eisenbahnvereine, wobei er auf die große Aufgabe des Verbandes in der Wohlfahrtspflege und der Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls besonders hinwies. Die Darbietungen des Männergesangvereins „Reichsbahn", geleitet von Herrn Laufhütte, sowie der Vereinigung ehemaliger Militärmusiker, unter der bewährten Leitung des Herrn Klug, fanden besonders großen Beifall. Die von mündlichen Erläuterungen begleiteten Lichtbilder aus Vergangenheit und Gegenwart der Eisenbahndirektion Elberfeld, angefangen mit Friedrich Harkort, dem ersten Vorkämpfer des Eisenbahnwesens im Wuppertal, bis zu dem jetzigen Leiter der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Generaldirektor Oeser, dessen Bild mit besonderem Beifall begrüßt wurde. Bahnhofsanlagen in ihrer ersten und jetzigen Form einander gegenübergestellt, gaben ein lebhaftes Bild von der Entwicklung und den Fortschritten des Eisenbahnwesens. Anschließend daran wurden mehrere Filmreihen aus der bergischen Heimat gezeigt, darunter die Jahrtausendfeier der Stadt Elberfeld, die Engelbertfeier des bergischen Geschichtsvereins und Bilder von der Schwebebahn.

e.— **Ihre goldene Hochzeit** feiern heute die Eheleute Joh. Strauß und Johanna geb. Scharrenbroch, Platenius-straße 9. Das Jubelpaar erfreut sich noch guter Gesundheit und Rüstigkeit.

e.— **Vermißt** wird seit dem 25. 9. 25 der 26jährige Adolf Ködel, zuletzt hier, Kletzbahn 13a, wohnhaft.

Unsere Postabonnenten

bitten wir, im Interesse einer ununterbrochenen Zustellung den Bezug für den Monat November **sofort erneuern** zu wollen. Nur bei rechtzeitiger Erneuerung des Abonnements kann mit pünktlicher Lieferung gerechnet werden. Der Bezugspreis durch die Post ist Mk. 2.— monatlich, ausschließl. Bestellgeld

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Barmen.

Polizei und Schaufenstereinbrüche.

b Zu den Schaufenstereinbrüchen nimmt die Polizei das Wort. Sie schreibt im Polizeibericht: In den letzten drei Wochen sind in Barmen und Elberfeld insgesamt 8 Schaufenstereinbrüche von unbekannten Tätern ausgeführt worden. Die einzelnen Tatorte liegen dem Datum nach wie folgt: 1. Barmen, Sternstraße 80; 2. Barmen, Turnstraße 12; 3. Barmen, Berlinerstraße 19; 4. Barmen, Berlinerstraße 110; 5. Barmen, Allee 150; 6. Barmen, Farbmühlenstr. 1; 7. Elberfeld, Hofaue 68/72; 8. Barmen, Schwarzbachstraße 38. Die letzte Tat wurde in der vorvergangenen Nacht begangen; gestohlen wurde nichts. Der Dieb, es handelt sich um einen einzelnen Mann, geht meist in der Weise vor, daß er einen Stein in die Schaufenster wirft, dabei aber ruhig seines Weges weitergeht. Erst wenn er aus gewisser Entfernung feststellt, daß sein Tun nicht beobachtet wurde, kehrt er zurück, um zu erraffen, was zu erreichen ist. Die Polizei hat selbstverständlich schon nach dem zweiten oder dritten Fall ihre besonderen verschärften Maßnahmen ergriffen, die hier näher nicht erläutert werden können. Wie schwierig die Ergreifung des Täters ist, geht allein aus dem Vergleich der Tatorte hervor, die sich über das beinahe ganze Stadtgebiet Barmens erstrecken. Die Erfahrung hat ferner gelehrt, daß die Schaufenstereinbrüche auch bei allergrößter Bewachung sich nicht gänzlich vermeiden lassen. In allen Großstädten, einschließlich Elberfeld und Barmen, kehren derartige Diebstähle immer wieder, aber auch fast regelmäßig sind die Täter über kurz oder lang ergriffen worden.

b.— **Zwei bergische Düppelstürmer bei der Augustanerfeier.** An der Denkmalweihe des Augusta Garde-Gren.-Rgts. Nr. 4 nahmen von Barmen aus auch zwei 83jährige Düppelstürmer Joh. Jacob Bredt, Barmen, Buchenstraße, und Eduard Faßbender, Langenberg, die die Kriege 64, 66 und 70-71 unter Auszeichnung mitgemacht haben, in Berlin teil. Sie wurden hierbei von dem Reichspräsidenten von Hindenburg durch Ansprache und Händedruck geehrt. Die mit Strapazen verbundene Fahrt und Teilnahme haben sie gut überstanden und sind im besten Wohlbefinden im Heimatsorte wieder angelangt.

b.— **Diebstahl von Goldsachen.** Von der Kriminalpolizei wurde eine goldene Vorstecknadel mit zwei Brillanten beschlagnahmt, die zweifellos aus einem Diebstahl herrührt. — Aus einer Wohnung in der Langerfelderstraße wurde am Sonntag eine Geldbörse, enthaltend zwei goldene Damenringe, gestohlen. — Einer Herrschaft in der Kaiserstraße ist ein goldenes Damen-Kettenarmband mit fünf Rubinen entwendet worden.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

e.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Als nächste Neueinstudierung erscheint im Spielplan der Oper der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld Carl Maria von Webers romantische Oper „Der Freischütz". Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Ernst Hohlfeld, die Spielleitung Oberregisseur Carl Stang. Die ersten Aufführungen des Werkes sind für Samstag den 24. Oktober und für Sonntag den 25. Oktober im Stadttheater Elberfeld anberaumt.

e.— **Gerhards deutsche Künstler-Marionettenspiele.** Auf vielseitigen Wunsch findet morgen, Mittwoch, in Elberfeld in der Oberrealschule Süd (Weststr. 7), abends 8 Uhr, eine Wiederholung des mit großer Begeisterung aufgenommenen Puppenspiels vom „Doktor Faust" statt.

o.— **Musikalische Gesellschaft Barmen.** Morgen, Mittwoch, findet in der Aula des Gymnasiums der zweite Schoenmakerquartettabend statt. Einen besonderen Genuß dürfte das Forellenquintett von Schubert bereiten, zu dem Heinz Jolles-Berlin den Klavierpart übernommen hat. — Am Samstag dem 24. Oktober veranstaltet die Musikalische Gesellschaft ihr erstes diesjähriges Chorkonzert im großen Saale der „Konkordia". Zur Wiedergabe gelangen: L'Allegro, il Pensieros ed il Moderato (Der Heitere, der Schwermütige und der Gemäßigte), ein oratorisches Werk für vier Soli, Chor und Orchester von Händel. Dieses köstliche Werk stammt aus der besten Schaffenszeit des Meisters.

e.— **Im Salamander** gastiert durch das Kölner Puppentheater am Mittwoch nachmittag 3½ Uhr zum erstenmale die „Afrikareise" zur Aufführung. Diese lustige Kindervosse mit Musik und Tanz in neun Bildern hat reiche Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Okasa. b433

Neue Kraft durch das neue anregende Kräftigungsmittel „Okasa" nach Geheimrat Dr. med. Lahusen. Hervorragend begutachtet ist die prompte und nachhaltige Wirkung. 30 Portionen 4.— M., 100 Portionen 7,50 M. Das echte Präparat erhalten Sie nur durch die **Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin 73, Friedrichstr. 160 (zwischen Unter den Linden und Behrenstr.).** Hochinteressante Broschüre kostenl. in verschl. Doppelbr. geg. 20 Pfg.-Marke

Der Post- und Landauflage unserer heutigen Ausgabe liegt eine Ankündigung der Firma **„Kreuzversand Alfr. Klotz, München, Lindwurmstraße 76,** über **„Häusliche Schwitzkuren mit dem Schwitzbadeapparat „Kreuz-Thermalbad"** bei. a15

Total-Ausverkauf

meines riesigen Herrenstofflagers

wegen Aufgabe des Artikels.

Das Billigste, was je geboten wurde.

Feinste blaue Kammgarne
Elegante schwarze Tuche
Original englische Stoffe

Schwere, reinwoll. Ulsterstoffe
Feinste Paletotstoffe in Marengo
Aparte Kammgarn-Anzugstoffe

Es befinden sich auch Stoffe darunter, die sich vorzüglich für Damen-Mäntel und Kostüme eignen.

Preisermäßigung bis zu **33 1/3 %**

Tüchtige Schneider werden nachgewiesen.

Auf Wunsch werden die Stoffe bei mäßiger Anzahlung bis Anfang November zurückgelegt.

Etag.-Geschäft Julius Moses
ELBERFELD Altenmarkt 10'
Eingang Ecke Kirchstraße.

j88

Pelzhaus Carl Wilhelm

Schwanenst. 29 **Elberfeld** Schwanenst. 29
Fernruf 3994 Gegr. 1880
Aeltestes Haus für gute u. gediegene Pelzwaren.

Größte Auswahl in sämtl. Pelzarten

Neuanfertigung und Umarbeitungen in fachmännischer, geschmackvoller und vornehmer Ausführung nur in eigenen Werkstätten.

Pelzkauf ist Vertrauenssache, daher kauft nur beim wirklichen Fachmann.

Eigene Kürschnerei.

16016

Radio-Reparaturen
übernimmt
J. Haldenwang, Barmen,
Oberdörnerstr. 103, I.
Telephon 2181.

Gelbst. Industrie Juli-Nieren
für Wiederverkäufer u. Interessenten lief. waggonw. u. zentnerweise Rudolf Trenz, Kartoffel-Großhdlg., Barmen, Mühlenweg 51. Tel. 4208

Kein Laden!
Fabelhaft billiger Verkauf
von
Damen-Hüten u. Pelzwaren
nur im Engros- und Kassenverkauf
Hofaue 91,
II. Etage, kein Laden.
Ich verkaufe die neuesten Moden
Damenhüte,
Mädchen- und Kinder-Hüte in Sammet, Zylinder, Velour und Filz usw.
Hutformen und Zutaten
zum Selbstgarnieren, weil keine Ladenspesen zu billigen Preisen.
Großes Lager
Pelzwaren!
Füchse, Kragen, Muffen und Hüte ganz besond. preiswert.
Umarbeitungen
von Hüten u. Pelzwaren schnell und bill. g.
Engros- u. Einzelverkauf im Putz- u. Pelzhaus
S. Samuel
Elberfeld,
91 Hofaue 91
2. Etage.

Beckmann's Schmirgel

Billigstes und bestes Herdputzmittel.
In allen Geschäften zu haben.

e147

Damen-Hüte
Umarbeitungen
nach den neuesten Modellen zu sol. Preisen
Henny Hirschberg-Kampf
Elberfeld
Telefon 8103 Friedrichst. 30 II
16009

Bilanz - Steuer
Buchführung usw.
Rich. Eck, Bücher-Rev.
Elberfeld, Kieselstr 29. Tel. 1758

Besser. Spezial-Möbelgeschäft liefert:
Beamten u. Angestellten
in sicherer Stellung
Qualitätsmöbel
ganze Ausstattungen sowie **Herren-, Speise- u. Schlafzimm., Herde, Küchen, Einzelmöbel, Sofas, Chaiselongues, Flurgarderob., Federbetten, Federkissen usw. ohne** jeglichen **Preisaufschlag** zu sehr günstig. Zahlungsbedingungen. Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. Strengste Diskr. selbstverständlich. Angebote erbeten unter E 3110 an die Geschäftsst. ds. Blattes. j359

Der Bubikopf macht's
noch lange nicht. Jede Dame soll auch Wert auf hübsches Pelzwerk etc. legen. Seal-Electric, Opossum u. Biberette-Felle usw. kaufen Sie konkurrenzlos billig bei uns. Die bekannt billige Quelle für Spitzen, Bänder und Besätze aller Art. 16047
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Keine Reklame ist erfolgreicher als die Zeitungsanzeige.

Warnung

Da in letzter Zeit unserem **echten Apotheker B. Ulrichs Baldrianwein** viele minderwertige Nachahmungen entstanden sind, haben wir dafür den Namen

Baldravin

vom Reichspatentamt schützen lassen. Er ist und bleibt ein vorzügliches Kräftigungsmittel für Gesunde u. Kranke bei Nervosität, Schwindelanfällen u. Schlaflosigkeit. Um sich vor Nachahmungen zu schützen, verlange man ausdrücklich **Baldravin.**

Zu haben: In **Elberfeld** in: Bavaria-Drogerie, Brunnenstraße 100; Drogerie B. Dubr, Hochstr 20; Drogerie Grimm, Hofkamp-Drogerie, Hofkamp 8; Drogerie A. Sievers, Kölnerstr. 26; Drogerie L. Tapken, Schwanenstraße 22; Stern-Apotheke, Kölnerstr. 72; Johannisberg-Drogerie, Kölnerstr. 13a; Kaiser-Drog., Kaiserstr 10; Kratz-Drog, Kölnerstr 3; Bronnen-Drog. Ecke Friedrich- u. Karlst.; Löwen-Drogerie; Medizinal-Drogerie Holsem jr., Herzogstr. 38; Merkur-Drog., Hochstraße 71; Drogerie zur Steinbeck, Steinbeckerstraße 52; Drogerie Otto Blume jr., Königstraße 49; Drogerie W. Müller, Hofkamp 9; Drogerie W. Ruscheid & Co. Wall; in **Barmen** in: Drog. Humboldt Allee 269; Drogerie Erich Hänler, Barmen-Mitt., Heckinghauserstr 171; Rathaus-Drogerie, Emil Jansen; Drog. Mügenburg; Drogerie Otto Schoerre Nachf., Barmen, Werthersstraße 57a; in **Hagen** in: Hohenzollernapotheke. b9

Wohlfeile Herbst-Neuheiten

in

Wollstoffen · Seidenstoffen · Samten

in überaus großer Auswahl.

Kleiderstoffe:

Moderne Schotten	doppeltbreit, Mk. 1.65,	**1.45**
Reinwoll. Popeline	in versch. Farben Mk. 3.40,	**2.90**
Woll-Crepe	100 cm breit, in modernen Farben ..... Mk.	**4.95**
Gabardine	reine Wolle, 130 cm brt., Mk.	**4.95**
Velour für Mäntel	130 cm breit, Mk.	**7.50**
Woll-Trikot	140 cm breit, in vielen modernen Farben ..... Mk.	**8.50**
Reinwoll. Rips	130 cm breit, gr. Farb.-Sortiment ..... Mk.	**8.90**
Karierte Mantel-Velour	140 cm breit Mk.	**9.80**

Seidenstoffe:

Futter-Damassé	85 cm breit, Mk. 5.40,	**3.75**
Kunstseiden-Trikot	140 cm br., in allen mod. Farb., Mk. 6.80,	**3.90**
Lindener Sportsamt	70 cm breit, in viel. Farb., Mk.	**4.20**
Crepe-Marocaine	98 cm br., Halbseid., i. viel. neu. Farb, 8.50,	**5.40**
China-Crepe	in großem Farbensortiment Mk. 7.50,	**6.50**
China-Crepe	98 cm brt., bedruckt, in d. neuesten Dessins, Mk.	**11.75**
Metall-Brokat	90 cm br., neue Musterung für Abendkleider, Mk.	**16.50 an**

Lindener Kleidersamt prima hochflorige Ware
70 cm br., Mk. **8.50**
90 cm br., Mk. **12.20**

Wir bitten um Besichtigung unserer Läger und Schaufenster.

S. & R. Wahl, Barmen.

214d

Das prachtvollste Schneeweiß
zeigt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist.
SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche.
— OHNE CHLOR —

Der Vertrag von Locarno.

GA. **Berlin**, 19. Okt. (Eig. Drahtber.) Das Vertragswerk von Locarno, das heute der Oeffentlichkeit übergeben wird, umfaßt im ganzen sieben Dokumente:

I. Das Schlußprotokoll der Konferenz, dazu als Anlagen:
- A. Der westliche Sicherheitspakt,
- B. Das deutsch-belgische Schiedsabkommen,
- C. Das deutsch-französische Schiedsabkommen,
- D. Das deutsch-polnische Schiedsabkommen,
- E. Das deutsch-tschechische Schiedsabkommen.

II. Eine Erklärung zu Artikel 16 des Völkerbundsstatuts.

Das Schlußprotokoll.

Die Vertreter der deutschen, belgischen, britischen, französischen, italienischen, polnischen und tschechischen Regierung, die vom 5. bis zum 16. Oktober 1925 in Locarno vereint waren, um gemeinsam die Mittel zum Schutze ihrer Völker vor der Geißel des Krieges zu suchen und für die friedliche Regelung von Streitigkeiten jeglicher Art, die etwa zwischen einigen von ihnen entstehen könnten, zu sorgen, haben ihre Zustimmung zu den Entwürfen der sie betreffenden Verträge und Abkommen gegeben, die im Laufe der gegenwärtigen Konferenz ausgearbeitet worden sind und sich aufeinander beziehen:

Vertrag zwischen Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien (Anlage A).

Schiedsabkommen zwischen Deutschland und Belgien (Anlage B),

Schiedsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich (Anlage C),

Schiedsvertrag zwischen Deutschland und Polen (Anlage D),

Schiedsvertrag zwischen Deutschland und der Tschechei (Anlage E),

Diese Urkunden, die schon jetzt „ne varietur" paraphiert werden, sollen das heutige Datum tragen. Die Vertreter der beteiligten Parteien vereinbaren, am 1. Dezember d. J. in London zusammenzutreten, um in einer Sitzung die förmliche Unterzeichnung der sie betreffenden Urkunden vorzunehmen.

Der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten macht Mitteilung davon, daß im Anschluß an die oben erwähnten Entwürfe von Schiedsverträgen Frankreich, Polen und die Tschechei in Locarno gleichfalls Entwürfe zu Abkommen aufgestellt haben, um sich gegenseitig den Nutzen dieser Verträge zu sichern.

Der großbritannische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten schlägt vor, daß zur Beantwortung gewisser, vom deutschen Reichskanzler und Außenminister gestellter Forderungen nach Aufklärung des Artikels 16 der Völkerbundssatzung das im Entwurf gleichfalls angeschlossene Schreiben (Anlage F) gleichzeitig mit der förmlichen Unterzeichnung der oben erwähnten Urkunden an sie gerichtet wird. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Die Delegierten der hier vertretenen Regierungen erklären ihre feste Ueberzeugung, daß die Inkraftsetzung dieser Verträge und Abkommen in hohem Maße dazu beitragen wird, eine moralische Entspannung zwischen den Nationen herbeizuführen, daß sie die Lösung vieler politischer und wirtschaftlicher Probleme gemäß den Interessen und Empfindungen der Völker stark erleichtern, und daß sie durch die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa das geeignete Mittel sein wird, in wirksamer Weise die im Artikel 8 der Völkerbundsatzung vorgesehene Entwaffnung zu beschleunigen.

Sie verpflichten sich, an den vom Völkerbund bereits aufgenommenen Arbeiten hinsichtlich der Entwaffnung aufrichtig mitzuarbeiten und die Verwirklichung der Entwaffnung in einer allgemeinen Verständigung anzustreben.

Geschehen zu Locarno am 17. Oktober 1925.

Dr. Luther, Stresemann, Emile Vanderbelde, Aristide Briand, Austen Chamberlain, Benito Mussolini, Al. Skrzynski, Dr. Eduard Benesch.

Anlage A.

Der Sicherheitsvertrag.

Artikel 1.

Die Hohen vertragschließenden Teile garantieren, jeder für sich und insgesamt, in der in den folgenden Artikeln bestimmten Weise die Aufrechterhaltung des sich aus den Grenzen zwischen Deutschland und Belgien und zwischen Deutschland und Frankreich ergebenden status quo die Unverletzlichkeit dieser Grenzen, wie sie durch den in Versailles am 28. Juni 1919 unterzeichneten Friedensvertrag oder in dessen Ausführung festgesetzt sind, sowie die Beobachtung der Bestimmungen der Artikel 42 und 43 [1]) des bezeichneten Vertrages über die demilitarisierte Zone.

Artikel 2.

Deutschland und Belgien und ebenso Deutschland und Frankreich verpflichten sich gegenseitig, in keinem Falle zu einem Angriff oder zu einem Einfall oder zum Krieg gegeneinander zu schreiten. Diese Bestimmung findet jedoch keine Anwendung, wenn es sich handelt:

1. um die Ausübung des Rechtes zur Verteidigung, d. h. des Rechtes zum Widerstand gegen eine Verletzung der Verpflichtung des vorstehenden Absatzes oder gegen einen flagranten Verstoß gegen Art. 42 oder 43 des Vertrages von Versailles, sofern ein solcher Verstoß eine nicht provozierte Angriffshandlung darstellt, und wegen der Zusammenziehung von Streitkräften in der demilitarisierten Zone ein sofortiges Handeln notwendig ist;

2. um eine Aktion auf Grund des Artikels 16 [2]) der Völkerbundssatzung;

3. um eine Aktion, die auf Grund einer Entscheidung der Versammlung oder des Rates des Völkerbundes oder auf Grund des Artikels 15, Absatz 7 [3]) der Völkerbundssatzung erfolgt, vorausgesetzt, daß sich die Aktion in diesem letzten Falle gegen einen Staat richtet, der zuerst zum Angriff geschritten ist.

Artikel 3.

Im Hinblick auf die von ihnen im Artikel 2 beiderseits übernommenen Verpflichtungen verpflichten sich Deutschland und Belgien, sowie Deutschland und Frankreich, auf friedlichem Wege, und zwar in folgender Weise alle Fragen jeglicher Art zu regeln, die sie etwa entzweien und die nicht auf dem Wege des gewöhnlichen diplomatischen Verfahrens gelöst werden können: alle Fragen, bei denen die Parteien über ihre beiderseitigen Rechte im Streite sind, sollen Richtern unterbreitet werden, deren Entscheidung zu befolgen die Parteien sich verpflichten. Jede andere Frage ist einer Vergleichskommission zu unterbreiten. Wird der von dieser Kommission vorgeschlagenen Regelung nicht von beiden Parteien zugestimmt, so ist die Frage vor den Völkerbundsrat zu bringen, der gemäß Artikel 15 [4]) der Völkerbundssatzung befindet. Die Einzelheiten dieser Methode friedlicher Regelung bilden den Gegenstand besonderer Abkommen, die am heutigen Tage unterzeichnet worden sind.

Artikel 4.

1. Ist einer der Hohen vertragschließenden Teile der Ansicht, daß eine Verletzung des Artikels 2 des gegenwärtigen Vertrages oder ein Verstoß gegen die Artikel 42 oder 43 des Vertrages von Versailles begangen worden ist oder begangen wird, so wird er die Frage sofort vor den Völkerbundsrat bringen.

2. Sobald der Völkerbundsrat festgestellt hat, daß eine solche Verletzung oder ein solcher Verstoß begangen worden ist, zeigt er dies unverzüglich den Signatarmächten des gegenwärtigen Vertrages an, und jede von ihnen verpflichtet sich, in solchem Falle der Macht, gegen die sich die beanstandete Handlung richtet, sofort ihren Beistand zu gewähren.

3. Im Falle einer flagranten Verletzung des Artikels 2 des gegenwärtigen Vertrages oder eines flagranten Verstoßes gegen Artikel 42 oder 43 des Vertrages von Versailles durch einen der Hohen vertragschließenden Teile verpflichtet sich schon jetzt jede der anderen vertragschließenden Mächte, soweit ihr erkennbar geworden ist, daß diese Verletzung oder dieser Verstoß eine nicht provozierte Angriffshandlung darstellt, und daß im Hinblick, sei es auf die Ueberschreitung der Grenzen, sei es auf die Eröffnung der Feindseligkeiten oder die Zusammenziehung von Streitkräften in der demilitarisierten Zone, ein sofortiges Handeln geboten ist, demjenigen Teile, gegen den eine solche Verletzung oder ein solcher Verstoß gerichtet worden ist, sofort ihren Beistand zu gewähren.

Dessen ungeachtet, wird der gemäß Absatz 1 des gegenwärtigen Artikels mit der Frage befaßte Völkerbundsrat das Ergebnis seiner Feststellungen bekannt geben. Die Hohen vertragschließenden Teile verpflichten sich, in solchem Falle nach Maßgabe der Empfehlungen des Rates zu handeln, die alle Stimmen, mit Ausnahme derjenigen der Vertreter der in die Feindseligkeiten verstrickten Teile, auf sich vereint haben.

Artikel 5.

Die Bestimmung des Artikels 3 des gegenwärtigen Vertrages wird in nachstehender Weise unter die Garantie der Hohen vertragschließenden Teile gestellt:

Wenn sich eine der im Artikel 3 genannten Mächte weigert, das Verfahren zur friedlichen Regelung zu befolgen, oder eine schiedsgerichtliche oder richterliche Entscheidung auszuführen, und eine Verletzung des Artikels 2 des gegenwärtigen Vertrages oder einen Verstoß gegen die Artikel 42 oder 43 des Vertrages von Versailles begeht, so finden die Bestimmungen des Artikels 4 Anwendung.

Falls eine der im Artikel 3 genannten Mächte, ohne eine Verletzung des Artikels 2 des gegenwärtigen Vertrages oder einen Verstoß gegen die Artikel 42 oder 43 des Vertrages von Versailles zu begehen, sich weigert, das Verfahren zur friedlichen Regelung zu befolgen, oder eine schiedsgerichtliche oder richterliche Entscheidung auszuführen, so wird der andere Teil die Angelegenheit vor den Völkerbundsrat bringen, der die zu ergreifenden Maßnahmen vorschlagen wird. Die Hohen vertragschließenden Teile werden sich diesen Vorschlägen fügen.

Artikel 6.

Die Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrages lassen die Rechte und Pflichten unberührt, die sich für die Hohen vertragschließenden Teile aus dem Friedensvertrag von Versailles sowie aus den ergänzenden Vereinbarungen, einschließlich der in London am 30. August 1924 unterzeichneten, ergeben.

Artikel 7.

Der gegenwärtige Vertrag, der der Sicherung des Friedens dienen soll und der Völkerbundssatzung entspricht, kann nicht so ausgelegt werden, als beschränke er die Aufgabe des Völkerbundes, die zur wirksamen Wahrung des Weltfriedens geeigneten Maßnahmen zu ergreifen.

Artikel 8.

Der gegenwärtige Vertrag soll gemäß der Völkerbundssatzung beim Völkerbund eingetragen werden. Er bleibt so lange in Kraft, bis der Rat auf den drei Monate vorher den anderen Signatarmächten anzukündigenden Antrag eines der Hohen vertragschließenden Teile mit einer Mehrheit von mindestens zwei Drittel der Stimmen feststellt, daß der Völkerbund den Hohen vertragschließenden Teilen hinreichend Garantien bietet. Der Vertrag tritt alsdann nach Ablauf einer Frist von einem Jahre außer Kraft.

Artikel 9.

Der gegenwärtige Vertrag soll keinem der britischen Dominions noch Indien irgendeine Verpflichtung auferlegen, es sei denn, daß die Regierung der Dominions oder Indiens anzeigt, daß sie diese Verpflichtungen annimmt.

Artikel 10.

Der gegenwärtige Vertrag soll ratifiziert werden, und die Ratifikationsurkunden sollen sobald wie möglich in Genf im Archiv des Völkerbundes hinterlegt werden. Er soll in Kraft treten, sobald alle Ratifikations-Urkunden hinterlegt sind und Deutschland Mitglied des Völkerbundes ist.

Anlage B.

Schiedsabkommen zwischen Deutschland und Belgien.

Teil I.

Artikel 1.

Alle Streitfragen jeglicher Art zwischen Deutschland und Belgien, bei denen die Parteien über ihre beiderseitigen Rechte im Streite sind, und die nicht auf dem Wege des gewöhnlichen diplomatischen gütlich geregelt werden können, sollen in der nachstehend bestimmten Weise, sei es einem Schiedsgericht, sei es dem ständigen internationalen Gerichtshof, zur Entscheidung unterbreitet werden. Es besteht Einverständnis darüber, daß die vorstehend erwähnten Streitfragen namentlich diejenigen um-

---

[1]) Die Artikel lauten:

Artikel 42: Es ist Deutschland untersagt, auf dem linken Ufer des Rheins und auf dem rechten Ufer westlich einer 50 Kilometer östlich des Flusses verlaufenden Linie Befestigungen zu unterhalten oder anzulegen.

Artikel 43: Ebenso sind in der im Artikel 42 angegebenen Zone die ständige oder zeitweise Unterhaltung oder Versammlung bewaffneter Kräfte sowie alle militärischen Uebungen jeglicher Art und die Beibehaltung aller materiellen Vorkehrungen für eine Mobilmachung untersagt.

[2]) Der Artikel 16 besagt:

Falls eines der Bundesmitglieder entgegen den Verpflichtungen, die es durch die Paragraphen 12, 13 und 15 übernommen hat, zum Kriege schreitet, wird es ohne weiteres so angesehen, als hätte es eine Kriegshandlung gegen alle anderen Mitglieder des Bundes begangen. Diese verpflichten sich, unverzüglich alle Handels- und Finanzbeziehungen zu ihm abzubrechen, ihren Staatsangehörigen jeden Verkehr mit den Angehörigen des vertragbrüchigen Staates zu untersagen und die Einstellung aller finanziellen, Handels- und persönlichen Verbindungen zwischen den Angehörigen dieses Staates und denjenigen jedes anderen Staates, gleichviel ob er Bundesmitglied ist oder nicht, zu veranlassen.

In diesem Falle ist der Rat verpflichtet, den verschiedenen beteiligten Regierungen anzugeben, mit welchen Beständen von Land- und Seestreitkräften die Bundesmitglieder für ihr Teil zu der bewaffneten Macht zwecks Wahrung der Verpflichtungen des Bundes beitragen können.

Die Bundesmitglieder kommen außerdem überein, sich bei Ausführung der auf Grund dieses Artikels zu ergreifenden finanziellen und wirtschaftlichen Maßnahmen gegenseitig zu unterstützen, um die mit ihnen verbundenen Verluste und Nachteile auf ein Mindestmaß herabzusetzen. Sie unterstützen sich gleichfalls wechselseitig in dem Widerstand gegen alle Sondermaßnahmen, die der vertragbrüchige Staat gegen einen von ihnen richten könnte. Sie ergreifen die notwendigen Maßnahmen zur Erleichterung des Durchzugs durch ihr Gebiet für jedes Bundesmitglied, das an einem gemeinsamen Vorgehen zum Schutze der Verpflichtungen des Bundes teilnimmt.

Jedes Mitglied, das sich der Verletzung einer der aus dem Abkommen entspringenden Verpflichtungen schuldig macht, kann aus dem Bunde ausgeschlossen werden. Die Ausschließung wird durch Abstimmung unter allen anderen im Rate vertretenen Bundesmitgliedern ausgesprochen.

[3]) Artikel 15, Absatz 7, des Völkerbundsvertrages lautet: Wird der Bericht des Rates von denjenigen seiner Mitglieder, die nicht Vertreter einer oder mehrerer der strittigen Teile sind, nicht einstimmig angenommen, so behalten sich die Bundesmitglieder das Recht vor, die Schritte zu unternehmen, die sie zur Aufrechterhaltung von Recht und Gerechtigkeit für nötig halten.

[4]) Artikel 15 lautet: Wenn sich zwischen den dem Bunde angehörenden Staaten eine Streitfrage erhebt, die geeignet ist, einen Bruch herbeizuführen, und wenn diese Streitfrage nicht, wie im Artikel 13 vorgesehen, der Schiedsgerichtsbarkeit unterbreitet wird, so kommen die Bundesmitglieder überein, sie dem Rate vorzulegen. Zu diesem Zwecke genügt es, wenn eine der Parteien dem Generalsekretär Nachricht von dieser Streitfrage gibt; dieser veranlaßt alles Nötige zu erschöpfender Prüfung und Untersuchung.

Die Parteien haben ihm so rasch wie möglich eine Darlegung ihres Falles mit allen einschlägigen Tatsachen und Belegstücken mitzuteilen, und der Rat kann deren sofortige Veröffentlichung anordnen.

Der Rat bemüht sich, die Schlichtung des Streitfalles herbeizuführen. Sind seine Bemühungen erfolgreich, so veröffentlicht er, soweit er es für zweckdienlich hält, eine Darstellung der Streitfragen, der durch sie bedingten Erläuterungen und den Wortlaut der Entscheidung.

Wenn die Streitfrage nicht hat ausgeglichen werden können, erstattet und veröffentlicht der Rat auf Grund eines einstimmigen Beschlusses oder eines Mehrheitsbeschlusses einen Bericht, der die Aufstellung der mit der Streitfrage zusammenhängenden Umstände und die Vorschläge enthält, die er zur Lösung der Frage als die gerechtesten und geeignetsten empfiehlt.

Jedes im Rat vertretene Bundesmitglied kann in gleicher Weise eine Darstellung des Tatbestandes der Streitfrage und seine eigenen Schlußfolgerungen veröffentlichen.

Wenn der Bericht des Rates von denjenigen seiner Mitglieder, die nicht Vertreter einer oder mehrerer der strittigen Teile sind, einstimmig angenommen wird, verpflichten sich die Bundesmitglieder mit keinem Teil, der sich dem Vorschlag fügt, Krieg zu führen.

Wird der Bericht des Rates von denjenigen seiner Mitglieder, die nicht Vertreter einer oder mehrerer der strittigen Teile sind, nicht einstimmig angenommen, so behalten sich die Bundesmitglieder das Recht vor, die Schritte zu unternehmen, die sie zur Aufrechterhaltung von Recht und Gerechtigkeit für nötig halten.

Wenn ein Teil vorgibt und der Rat zustimmt, daß nach internationalem Rechte dieser Teil ausschließlich für die Streitfrage zuständig ist, so hat dies der Rat in einem Bericht festzustellen, aber ohne eine Lösung zu empfehlen.

Der Rat kann in allen in diesem Artikel vorgesehenen Fällen die Streitfrage der Versammlung überweisen. Diese hat sich ebenfalls mit dem Streitfall auf Antrag eines der Teile zu befassen. Der Antrag ist innerhalb von 14 Tagen zu stellen, nachdem die Streitfrage dem Rate unterbreitet worden ist.

In jedem der Versammlung unterbreiteten Falle finden alle Verfügungen dieses Artikels und des Artikels 12, die sich auf die Tätigkeit und die Befugnisse des Rates beziehen, gleichfalls auf die Tätigkeit und Befugnisse der Versammlung Anwendung. Es besteht Einverständnis darüber, daß ein von der Versammlung unter der Zustimmung der Vertreter derjenigen Bundesmitglieder, die im Rate vertreten sind, und einer Mehrheit der anderen Glieder des Bundes mit jedesmaliger Ausnahme der Vertreter der streitenden Parteien verfaßter Bericht dieselbe Bedeutung haben soll, wie ein Bericht des Rates, dem alle Mitglieder desselben mit Ausnahme eines oder mehrerer der streitenden Parteien zustimmen.

n234

Trübe Stimmung

ist häufig eine Folge schlechter Verdauung. Sie beheben dieses Uebel leicht und schmerzlos mit Laxin-Konfekt, dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Dose M 1.50

DUNLOP
CORD BALLON

Die Weltmarke bürgt für Qualität!

fassen, die im Art. 13 der Völkerbundssatzung*) aufgestellt sind. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf Streitfragen, die aus Tatsachen entsprungen sind, die zeitlich vor diesem Abkommen liegen, und der Vergangenheit angehören. Die Streitfragen, für deren Lösung in anderen zwischen Deutschland und Belgien in Geltung befindlichen Abkommen ein besonderes Verfahren vorgesehen ist, werden nach Maßgabe der Bestimmungen dieser Abkommen geregelt.

Artikel 2.

Vor jedem Schiedsverfahren und vor jedem Verfahren bei dem ständigen internationalen Gerichtshof kann die Streitfrage durch Vereinbarung der Parteien zur Herbeiführung eines Vergleiches einer ständigen internationalen Kommission, genannt ständige Vergleichskommission, unterbreitet werden, die gemäß dem gegenwärtigen Abkommen gebildet wird.

Artikel 3.

Handelt es sich um eine Streitfrage, deren Gegenstand nach der inneren Gesetzgebung einer der Parteien zur Zuständigkeit ihrer Landesgerichte gehört, so wird der Streit dem im gegenwärtigen Abkommen vorgesehenen Verfahren erst dann unterworfen, wenn das innerhalb einer angemessenen Frist von der zuständigen Gerichtsbehörde des Landes erlassene Urteil die Rechtskraft erlangt hat.

Artikel 4.

Die im Artikel 2 vorgesehene ständige Vergleichkommission besteht aus fünf Mitgliedern, die wie folgt bestellt werden: Die deutsche und belgische Regierung ernennen jede einen Kommissar ihrer Staatsangehörigkeit. Sie wählen die drei übrigen Kommissare in gegenseitigem Einvernehmen unter den Staatsangehörigen dritter Mächte. Diese drei Kommissare müssen von verschiedener Staatsangehörigkeit sein; aus ihrer Mitte bezeichnet die deutsche und die belgische Regierung den Vorsitzenden der Kommission.

Artikel 5.

Die ständige Vergleichskommission wird innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des gegenwärtigen Abkommens gebildet.

Artikel 6.

Die ständige Vergleichskommission tritt in Tätigkeit auf einen Antrag, der von den Parteien im gegenseitigen Einvernehmen oder mangels eines solchen Einvernehmens von einer der beiden Parteien an den Vorsitzenden zu richten ist.

Artikel 7.

Innerhalb von vierzehn Tagen nach dem Tage, wo die deutsche oder die belgische Regierung eine Streitfrage vor die ständige Vergleichskommission gebracht hat, kann jede der Parteien für die Behandlung dieser Streitfrage ihren Kommissar durch eine Persönlichkeit ersetzen, die in der Angelegenheit besondere Sachkunde besitzt.

Artikel 8.

Der ständigen Vergleichskommission liegt es ob, die strittigen Fragen zu klären und sich zu bemühen, einen Vergleich zwischen den Parteien herbeizuführen.

Artikel 9.

Vorbehaltlich einer besonderen anderweitigen Vereinbarung regelt die ständige Vergleichskommission selbst ihr Verfahren, das in jedem Falle kontradiktorisch sein muß.

Im Artikel 12 heißt es: Die Parteien werden bei der ständigen Vergleichskommission durch Agenten vertreten, die als Mittelpersonen zwischen ihnen und der Kommission zu wirken haben.

Artikel 13.

Soweit das gegenwärtige Abkommen nichts anderes bestimmt, werden die Entscheidungen der ständigen Vergleichskommission mit Stimmenmehrheit getroffen.

*) Artikel 13 hat folgenden Wortlaut: Die Bundesmitglieder kommen überein, daß, wenn sich zwischen ihnen eine Streitfrage erhebt, die nach ihrer Ansicht eine schiedsgerichtliche Lösung zuläßt und die auf diplomatischem Wege nicht zufriedenstellend geregelt werden kann, sie die Frage in ihrer Gesamtheit der Schiedsgerichtsbarkeit unterbreiten.

Für den Fragen, die im allgemeinen eine schiedsrichterliche Lösung zulassen, gehören die Streitfragen über die Auslegung eines Vertrages, über alle Punkte des internationalen Rechtes, über das Bestehen jeder Tatsache, deren Eintreten die Verletzung einer internationalen Verpflichtung bedeuten würde, oder über die Ausdehnung und die Art der Wiedergutmachung, die im Falle einer solchen Verletzung zu leisten wäre.

Der Streitfall soll demjenigen Gerichtshof unterbreitet werden, der von den strittigen Parteien bestimmt oder in ihren früheren Abkommen festgesetzt ist.

Die Bundesmitglieder kommen überein, den erlassenen Schiedsspruch in Treu und Glauben auszuführen und gegen keinen Staat des Bundes, der sich dem Schiedsspruch unterwirft, zum Kriege zu schreiten. Im Falle der Nichtausführung des Spruches schlägt der ausführende Rat die zur Sicherung seiner Durchführung erforderlichen Maßnahmen vor.

Haushaltsfragen im Landtag.

GA **Berlin**, 19. Okt. (Eig. Drahtb.) Der preußische Landtag tritt zu Beginn seiner heutigen 81. Sitzung in die zweite Beratung des Haushalts der Porzellanmanufaktur ein. Nach Erstattung des Ausschußberichts verlangt in der allgemeinen Aussprache Abg. Meyer (Soz.), daß in diesem Staatsbetrieb auch Erzeugnisse hergestellt werden, die es auch den Minderbemittelten ermöglichen, Erwerbungen zu machen. Der Haushalt wird angenommen. Bei der Abstimmung über einen kommunistischen Antrag auf Erhöhung der Unterstützung an Arbeiter und Angestellte stellt sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus. Der Präsident beraumt eine neue Sitzung für sofort an.

In der zweiten Sitzung des heutigen Tages wird der Haushalt der Lotterieverwaltung beraten. Mitberaten wurde der Entwurf, wonach den Beamten der Generallotterie-Direktion eine Gewinnbeteiligung zugesprochen wird, jedoch nicht über 2 Monatsgehälter hinaus.

Das Haus nimmt den Gesetzentwurf unverändert auch in dritter Lesung an. Ohne Aussprache erledigt das Haus die Etats der Münzverwaltung, des Gesetzessammlungsamtes und des Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeigers. Der Haushalt der Oberrechnungskammer wird nach kurzer Aussprache nach den Anträgen des Hauptausschusses bewilligt.

Sodann wird der Haushalt des Landtages genehmigt. Die Anträge des Hauptausschusses finden Annahme, darunter der, auf feste Anstellung von Gehalts- und Lohnempfängern und Schaffung der Stelle eines stellvertretenden Direktors. Darauf wird der Haushalt des Staatsrates genehmigt und die Novelle zum Diätengesetz für den Staatsrat verabschiedet.

Das Haus geht dann zur Beratung des Justizhaushalts über.

•

GA. **Berlin**, 19. Okt. (Eig. Drahtb.) Zum Haushalt des Innenministeriums ist ein gemeinsamer Antrag der Deutschnationalen, der Völkischen und der Wirtschaftlichen Vereinigung eingegangen, der das Staatsministerium ersucht, diejenigen Verordnungen, die nach der Revolution über die Zulassung von Ostjuden erlassen sind, bekannt zu geben.

Die Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei hat eine große Anfrage eingebracht: Die wirtschaftliche Lage Ostpreußens hat sich derart verschlechtert, daß eine wirtschaftliche Katastrophe unvermeidlich erscheint, wenn nicht sofort Schritte zu ihrer Abwendung unternommen werden. Es besteht kein Zweifel, daß die Abschnürung der Provinz eine verschärfte Notlage geschaffen hat. Welche Maßnahmen gedenkt das Staatsministerium zu ergreifen, um die bevorstehende Katastrophe zu verhindern?

•

Der Abgeordnete Dr. Western (Ztr.) verwies als Berichterstatter für den Fall Höfle auf den umfangreichen gedruckten Bericht. Kammergerichtsrat Dr. Schmidt entrollte in ruhigen klaren Worten aufs neue ein Bild der Tragödie, das den Tod Höfles zur Folge gehabt hätte. Juristischer Irrtum, nicht ein juristischer Mord, so betonte der Redner, hat zu dem beklagenswerten Ausgang geführt. Der Redner bot noch einmal die Hauptgesichtspunkte hervor, um mit der Aufforderung zu schließen, man müsse unter Ausschließung aller Parteigegensätze Mittel und Wege finden, daß in Zukunft ein zweiter Fall Höfle nicht mehr zu beklagen sein könnte. Staatssekretär Fritze äußerte sich über eine Reihe von Maßnahmen, die von der Justizverwaltung getroffen seien, um den bestehenden Mißständen ein Ende zu machen. Dann beleuchtete noch der deutschnationale Abgeordnete Dr. Seelmann den Fall Höfle vom Standpunkt seiner Fraktion aus. Er verteidigte die Staatsanwaltschaft und Untersuchungsrichter. Darauf vertagte sich das Haus auf Dienstag.

Artikel 16.

Kommt es vor der ständigen Vergleichskommission nicht zu einem Vergleich, so wird die Streitfrage einer zu vereinbarenden Schiedsordnung unterbreitet, entweder dem ständigen internationalen Gerichtshof gemäß den in seinem Statut vorgesehenen Bedingungen und Verfahrensvorschriften oder einem Schiedsgericht gemäß den Bedingungen und Verfahrensvorschriften, die im Haager Abkommen zur schriftlichen Erledigung internationaler Streitfälle vom 18. Oktober 1907 vorgesehen sind. Können sich die strittigen Parteien über die Schiedsordnung nicht einigen, so ist jede von ihnen, nachdem sie dies einen Monat vorher angekündigt hat, befugt, die Streitfrage unmittelbar vor den ständigen internationalen Gerichtshof zu bringen.

Teil II.

Artikel 17.

Alle Fragen, über die die deutsche Regierung und die belgische Regierung uneinig sind, ohne sie auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege gütlichst lösen zu können, und bei denen nicht gemäß Artikel 1 des gegenwärtigen Abkommens die Lösung durch Richterspruch verlangt werden kann, werden, falls für ihre Regelung nicht schon durch andere zwischen den Parteien geltende Abkommen ein Verfahren vorgesehen ist, der ständigen Vergleichskommission unterbreitet. Diese hat die Aufgabe, den Parteien eine annehmbare Lösung vorzuschlagen und jedenfalls einen Bericht zu erstatten.

Artikel 18.

Wenn sich die Parteien nicht innerhalb eines Monats nach Schluß der Arbeiten der ständigen Vergleichskommission verständigt haben, wird die Frage durch Antrag einer der Parteien vor den Völkerbundsrat gebracht.

Allgemeine Bestimmungen.

Artikel 19.

In allen Fällen und namentlich dann, wenn die zwischen den Parteien strittige Frage aus bereits vollzogenen oder unmittelbar bevorstehenden Handlungen hervorgeht, wird die ständige Vergleichskommission oder, falls diese nicht mit der Angelegenheit befaßt ist, das Schiedsgericht oder der ständige internationale Gerichtshof so schnell wie möglich anordnen, welche vorläufige Maßnahmen zu treffen sind. Es ist Sache des Völkerbundsrates, wenn er mit der Frage befaßt wird, gleichfalls vorläufige Maßnahmen anzuordnen. Die deutsche und die belgische Regierung verpflichten sich, Anordnungen zu befolgen, sich jeder Maßnahme zu enthalten, die eine nachteilige Rückwirkung auf die Ausführung der Entscheidung oder der von der ständigen Vergleichskommission oder dem Völkerbundsrat vorgeschlagenen Regelung haben könnte und allgemein jegliche Handlung zu vermeiden, die geeignet wäre, die Streitigkeit zu verschärfen oder auszudehnen.

Artikel 20.

Das gegenwärtige Abkommen gelangt zwischen Deutschland und Belgien auch dann zur Anwendung, wenn andere Mächte gleichfalls an dem Streitfall beteiligt sind.

Artikel 21.

Das gegenwärtige Abkommen soll ratifiziert werden. Für das Inkrafttreten des Abkommens und seine Geltungsdauer gilt das gleiche wie für den Vertrag.

Die

Anlage C

enthält den

Entwurf des Schiedsabkommens Deutschland—Frankreich,

der mit dem als Anlage B beigefügten Entwurf des Schiedsabkommens zwischen Deutschland und Belgien genau übereinstimmt.

In der

Anlage D,

die den

Entwurf des deutsch-polnischen Schiedsvertrages

enthält, entsprechen die Artikel 1—20 genau den Artikeln 1—20 des Entwurfs des deutsch-belgischen Schiedsabkommens.

Artikel 22.

Der gegenwärtige Vertrag berührt nicht die Rechte und Pflichten der Hohen vertragschließenden Teile in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Völkerbundes und sollen nicht so ausgelegt werden, als ob er die Aufgaben des Völkerbundes beschränkte, die zur wirksamen Wahrung des Weltfriedens geeigneten Maßnahmen zu ergreifen.

Die

Anlage E

enthält den

Entwurf des Schiedsvertrages Deutschland—Tschechoslowakei,

der dem Entwurf des deutsch-belgischen Schiedsvertrages entspricht.

Anlage F

Artikel 16 des Völkerbunds.

Die deutsche Delegation hat gewisse Klarstellungen hinsichtlich des Artikels 16 der Völkerbundssatzungen verlangt. Wir sind nicht zuständig, im Namen des Völkerbundes zu sprechen. Wir zögern aber nicht, nach den in der Versammlung und den Kommissionen des Völkerbundes bereits gepflogenen Beratungen und nach den zwischen uns ausgetauschten Erläuterungen Ihnen die Auslegung mitzuteilen, die wir unsererseits dem Artikel 16 geben. Nach dieser Auslegung sind die sich für Bundesmitglieder aus diesem Artikel ergebenden Verpflichtungen so zu verstehen, daß jeder der Mitgliedsstaaten des Bundes gehalten ist, loyal und wirksam mitzuarbeiten, um der Satzung Achtung zu verschaffen, und um jeder Angriffshandlung entgegenzutreten in einem Maße, das mit seiner militärischen Lage verträglich ist, und das seiner geographischen Lage Rechnung trägt.

Der Dolchstoßprozeß in München.

GA **München**, 19. Okt. (Eig. Drahtb.) Vor dem Amtsgericht München begann am Montag vormittag unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrats Frank der Dolchstoßprozeß. Der Angeklagte, Redakteur Martin Gruber („Münchener Post") wird von Rechtsanwalt Hirschberg, der Kläger Coßmann von Rechtsanwalt Pestalozza vertreten. Die Verhandlung begann mit der Feststellung der Personalien des Angeklagten und dem Namensaufruf der für heute geladenen Sachverständigen, unter denen sich auch Oberst Joachim befindet. Rechtsanwalt Dr. Hirschberg nahm sofort Veranlassung, gegen die Ladung des Obersten Joachim Protest zu erheben. Er müsse wegen Befangenheit als Sachverständiger abgelehnt werden. Der Vertreter der Kläger hielt diese Besorgnis für unbegründet. Das Gericht stellte zunächst seine Entscheidung zurück und ersuchte den Angeklagten, sich schriftlich zu dem Vorwurf der Befangenheit zu äußern. Es erfolgte hierauf die Verlesung des Eröffnungsbeschlusses, wonach der Schriftleiter Gruber wegen hinreichenden Verdachtes der Beleidigung des Herausgebers der „Süddeutschen Monatshefte" angeklagt wird. Der Vorsitzende verlas dann die in der „Münchener Post" veröffentlichten sieben Artikel, die als Erwiderung auf die Veröffentlichung der süddeutschen Monatshefte über den Dolchstoß erschienen sind.

Nach Verlesung der sieben Artikel der „Münchner Post" erhielt der Angeklagte Redakteur Martin Gruber das Wort, der u. a. erklärte: Ich billige den sachlichen Inhalt sämtlicher Artikel und übernehme die Haftung. Es handelt sich für den Kläger nicht um die wissenschaftliche Erforschung der Wahrheit über die Ursache des Zusammenbruchs, sondern es handelt sich um parteipolitische Hetze gegen die Sozialdemokraten.

Rechtsanwalt Hirschberg erklärte: Der von der „Münchner Post" erhobene Vorwurf der geschichtlichen Fälschung wird aufrechterhalten und unter Beweis gestellt werden. Der Verteidiger versuchte dann zu beweisen, daß es sich bei Coßmann um einen skrupellosen Fanatiker handle, der bei der Wahl der Mittel in der Verfolgung seiner Ziele nicht wählerisch sei.

Professor Nikolaus Coßmann beschäftigte sich dann ausführlich mit den persönlichen Vorwürfen der Gegenpartei und bemerkte dazu u. a.: Wir haben im Krieg vor allem das Bestreben gehabt, alles zu tun, was für den glücklichen Ausgang des Krieges notwendig war. Meine persönliche Ueberzeugung war, daß der Krieg zu gewinnen war, und daß er nur zu gewinnen war, wenn das ganze deutsche Volk einheitlich zusammenhielt. Ich habe die Stellung der Gewerkschaften zu Anfang des Krieges für eines der schönsten Ruhmesblätter der deutschen Gewerkschaften gehalten. Es hat, wie wir in der Beweisaufnahme sehen werden, die spätere Stellung nur an den Führern gelegen. Nachdem er dann noch eingehend die Entstehung der Schuldlüge geschildert hatte, entwickelte er in längeren Ausführungen, was er unter Geschichte verstehe, worauf die Verhandlungen auf Dienstag vertagt wurden.

Die Dienstagssitzung.

TU. **München**, 20. Okt. (Funkspruch.) Im Dolchstoß-Prozeß wurde heute in die Zeugenvernehmung eingetreten. Als erster Zeuge wurde Major a. D. Karl von Roeder vernommen, der Auskunft geben soll über die Wühlarbeit hinter der Front. Er war während des Krieges Leiter der Spionageabwehr im Generalstab. Er gab an, daß in der Wühlarbeit hinter der Front zwei verschiedene Tätigkeiten zu unterscheiden waren. Einmal die Tätigkeit des Feindbundes, die sehr gut organisiert war, und ferner die Tätigkeit der Deutschen im Auslande, die ein Interesse daran hatten, daß die deutsche Armee nicht den Sieg davontrug. Der Zeuge ließ sich dann zunächst eingehend über die Tätigkeit des Feindbundes aus, die mit einem Einschmuggeln von Flugschriften aller Art eingesetzt habe. Zur Abwehr seien besondere Stellen an der Grenze errichtet worden. Dort habe festgestellt werden können, daß bei der Einschmuggelung der Flugschriften die Feinde tatkräftige Hilfe von Deutschen im Auslande gefunden hätten.

Die Osram-N-Lampe

verkörpert den neuesten Fortschritt auf dem Gebiet der elektrischen Glühlampen. Der neue, durch Patente geschützte Wendeldraht ermöglicht eine bisher bei luftleeren Spiraldrahtlampen unerreichte Oekonomie und Lichtkonstanz, seine Anordnung eine vorteilhafte Lichtverteilung. Die Osram-N-Lampe ist in hohem Maße geeignet, die bisherigen Lampen mit gestrecktem Draht zu ersetzen. Sie wird in dem Umfange geliefert, den die Umstellung der Fabrikation zuläßt.

OSRAM

Bergisch Land

Nr. 247 – 1925 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 20. Okt.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

8. **Mettmann**, 20. Okt. In der letzten, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters stattgefundenen Sitzung der Stadtverordneten war Hauptgegenstand der Beratung und Beschlußfassung die Frage der Verwendung und des Ausbaues des von der Stadt käuflich erworbenen Lehrerseminargebäudes und des Anbaues von zwei Klassenräumen an der katholischen Schule 2. Eine besondere Kommission, die die Angelegenheiten gründlich geprüft hat, hatte mit Stimmenmehrheit vorgeschlagen, in dem Lehrerseminargebäude außer der Realschule einige Klassen der evangelischen Schule 2 sowie das Heimatmuseum und eine Wanderherberge unterzubringen und die Wohnungen wieder herzurichten und zu vermieten. Weiter hatte sie in Vorschlag gebracht, an der kathol. Schule 2 zwei Schulklassen und ein Treppenhaus auszubauen und den Dienstgarten des Rektors der Schule zur Vergrößerung des Schulhofes zu verwenden, sowie Verhandlungen wegen des Erwerbs von Nachbargelände alsbald einzuleiten. Nach langen Verhandlungen wurde mit großer Stimmenmehrheit der Vorschlag der Kommission angenommen und die erforderlichen Mittel bewilligt. Auf Grund eines Antrages wurde ferner beschlossen, sobald der Geldmarkt flüssiger wird, an den Neubau eines evangelischen Schulsystems auf der Ley heranzugehen und zu diesem Zwecke sofort die Beschaffung eines geeigneten Bauplatzes in die Wege zu leiten. Die Beschaffung eines Zwischenlokals für den Mettmanner Bauverein wurde gutgeheißen. Zur Ableitung der Abwässer der an der Goldbergstraße errichteten Neubauten wurde die Durchführung einer Teilkanalisation der Goldbergstraße gutgeheißen. Weiterhin erklärte sich die Versammlung nachträglich mit der Umpflasterung der Freiheitstraße einverstanden. Ferner beschloß sie, an der Ecke der Freiheitstraße und Elberfelderstraße gegenüber der Wirtschaft Kuhr kleinere Parzellen zu erwerben, den Bach zu überwölben und die Straßenecke zu pflastern sowie den Bürgersteig herzurichten. Die Vornahme dieser Arbeiten ist notwendig, weil die Provinzialverwaltung jetzt die Straße an dieser Stelle pflastert und die Hinzunahme der Ecke zur Straße dringend notwendig ist, um für den Fuhrwerksverkehr die nötige Uebersicht zu haben. Ferner wurde beschlossen, von den Gebr. Burberg an der Breitestraße, soweit der Garten vor der Baufluchtlinie liegt, das erforderliche Gelände zu erwerben, um demnächst die Breitestraße gemäß dem Fluchtlinienplan erbreitern zu können. Die Provinzialstraße von Mettmann nach Wülfrath soll vom Judenfriedhof ab nach Wülfrath zu von jetzt ab den Namen „Wülfratherstraße" führen. In die Wasserwerkskommission wurde Gottfr. Vogt gewählt und für den Gewerbesteuerausschuß nach der Verhältniswahl als Listennachfolger Gustav Bovensiepen bestimmt. Endlich erklärte sich die Stadtverordnetenversammlung mit der Versetzung des Polizeisekretärs Heckenmüller in den Ruhestand einverstanden.

Großzügige Verkehrspläne.

Si. **Mettmann**, 20. Okt. In einer gemeinsamen Besprechung der beteiligten Stadtverwaltungen mit den Direktionen der Rheinischen Bahngesellschaft in Düsseldorf und der Kreis Mettmanner Straßenbahnen G. m. b. H. wurde vereinbart, daß ab 1. Dezember dss. Js. die Wagen der Kreis Mettmanner Straßenbahn in Düsseldorf durchfahren sollen. Voraussetzung hierfür ist nur noch, daß die Reichsbahndirektion in Elberfeld die Benutzung der Grafenberger Allee an Block Staufen, wo die Staatsbahn bekanntlich die Straße kreuzt, gestattet. Die Wagen der Mettmanner Bahn werden dann wie folgt fahren: Grafenberger Allee, Wehrhahn, Schadowstraße, Schadowplatz, Elberfelderstraße, Hindenburgwall, Breitestraße, Graf-Adolf-Platz, Königsallee, Schadowplatz und auf dem weiteren obigen Wege zurück zur Hardt. Es wird damit eine direkte Verbindung von Vohwinkel zum Zentrum Düsseldorfs geschaffen, die es ermöglicht, in Düsseldorf ohne Umsteigen die großeren Geschäftszentren, die Theater, Konzertlokale usw. zu erreichen. Die Uebergangsfahrscheine nach anderen Orten in Düsseldorf, die sich bewährt haben, bleiben bestehen. Ein längerer Aufenthalt an einer Endstation in Düsseldorf ist wegen der starken Belastung dieser Strecke nirgendwo möglich, sondern die Bahn fährt vorläufig sofort durch und zurück. Beabsichtigt ist die Errichtung eines Straßenbahn-Fernbahnhofes am Graf-Adolfplatz in Düsseldorf, auf dem dann alle in die Stadt Düsseldorf eingeführten Straßenbahn-Fernlinien von Mörs, Krefeld, Duisburg, Benrath, Mettmann usw. endigen sollen. Auch das Vorhaben der Schaffung einer direkten Straßenbahnverbindung von Wieden nach Elberfeld wird weiter verfolgt; die Verhandlungen hierüber sind im Gange und versprechen einen guten Erfolg. Es würde dadurch die unmittelbare Linie Elberfeld—Mettmann—Düsseldorf geschaffen werden.

Verbandstag.

Mettmann, 20. Okt. Der Kriegerverband des Kreises Mettmann hielt gestern und vorgestern hier einen Verbandstag ab, der aus allen Teilen des Kreises stark besucht war. Neben dem Landrat zur Nieden waren auch die Bürgermeister einer Anzahl Kreisgemeinden vertreten. Samstag abend fand ein größerer Fackelzug statt. Der Sonntag brachte die allgemeine Hauptversammlung, deren wichtigster Beschluß die Neuwahl des ersten Vorsitzenden war. Die Wahl entfiel auf den Fabrikanten Greis aus Cronenberg. Nachmittags bewegte sich ein imposanter Festzug durch die Straßen der Stadt.

Die Wirtschaftskrise.

GA **Remscheid**, 20. Okt. Die größeren Werke mußten bereits zu Arbeiterentlassungen schreiten. Das Walzwerk eines großen Werkes liegt schon seit einer Woche gänzlich still. In einem anderen steht eine Entlassung von 120 bis 130 Mann bevor. Diese Entlassungen werden nach Möglichkeit nach sozialen Gesichtspunkten vorgenommen, und zwar werden zunächst ausländische und auswärtige Arbeiter entlassen, während Remscheider Familienväter solange wie möglich gehalten werden sollen. Teilweise arbeiten die Arbeiter in den Betrieben nur an drei Tagen der Woche noch. Auch von den mittleren und kleinen Betrieben haben eine ganze Reihe bereits Arbeitsbeschränkungen vornehmen müssen. Allerdings sind einige Betriebe — bei einem gegen die Vorkriegszeit bereits um ein Drittel verkürzten Arbeiterbestand — noch in der Lage, ihre Arbeiter vorläufig noch voll zu beschäftigen. Allgemein wird über schlechten Eingang von Aufträgen geklagt, und bei der herrschenden Geldnot ist es nicht möglich, auf Lager zu arbeiten. Die Zahl der Arbeitslosen in Remscheid ist seit Anfang September um etwa das Doppelte, auf 2000, gestiegen.

Grundsteinlegung der katholischen Kirche.

rb. **Lüttringhausen**, 19. Okt. Unserem gestrigen Bericht haben wir noch folgendes nachzutragen: Die Feier wurde eingeleitet mit Gebeten in Verbindung mit den üblichen Zeremonien. Ein ansprechendes Gedicht wurde von einer Schülerin recht wirkungsvoll vorgetragen. Zur Ausgestaltung der Feier trugen besonders bei die gesanglichen Darbietungen katholischer Kirchenchöre von Lennep und Beyenburg, außerdem die Musikvorträge der Bergischen Stahlindustrie-Remscheid. Im Mittelpunkt der Feier stand die Ansprache des Prälaten Taepper-Barmen. Im Anschluß an einen Gesangvortrag wurde die Grundsteinlegung durch Hammerschlag bekräftigt. Landrat Dr. Beckhaus verband mit den Hammerschlägen folgenden Spruch: Nun bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, aber die Liebe ist die größte unter ihnen. Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß: Gott zur Ehre! Beigeordneter Robert Müller: Möge das Kirchlein bald erstehen hier auf diesen bergischen Höhen, möge es Frieden bringen unter den Nationen und Frieden halten unter den Konfessionen. Die in den Grundstein eingemauerte Urkunde trägt folgenden Wortlaut: „Am 18. Oktober des hl. Jahres 1925, als da waren Pius XI. Papst der heiligen römischen Kirche, Carl Josef Schulte Kardinalpriester und Erzbischof von Köln, Prälat Theodor Taepper Pfarrer von St. Antonius und Dechant von Barmen, Otto Derichs, Pfarrer von Lennep, Adolf Schiller, Gefängnispfarrer von Lüttringhausen, Heinrich Bellinghausen, Pfarrer in Beyenburg, Karl Brabeck, Pfarrer in Ronsdorf, Otto Schumirrh, Pfarrer in Remscheid, Georg Wemmer, Kaplan in Lennep, wurde im Beisein der Mitglieder des Kirchenvorstandes, des Vorstandes des Kirchbauvereins und vieler Gläubigen aus den benachbarten Gemeinden der Grundstein zu dieser Kirche, die unter dem Titel vom hl. Kreuz, unter dem besonderen Schutze des Hl. Engelbertus errichtet wurde, vom Hochw. Herrn Prälaten Taepper gesegnet. Damit ging ein seit vielen Jahren gehegter Wunsch der Katholiken Lüttringhausens in Erfüllung. Im Jahre 1915 wurde durch Pfarrer Schoenen von Lennep ein eigener Gottesdienst in Lüttringhausen eingerichtet. Er wurde anfangs in der städtischen Turnhalle, später in der Anstaltskirche durch Pfarrer Schiller abgehalten. Den Bauplatz schenkte eben, falls Pfarrer Schoenen. Er hätte auch mit dem Bau begonnen, wenn nicht der große Weltkrieg 1914—1918 ihn an der Ausführung des Planes gehindert hätte. Dazu kam noch, daß die nach dem Kriege eintretende Inflation die mit vieler Mühe gesammelte Bausumme in Höhe von 20 000 Mark vollständig wertlos machte, so daß nicht ein mal ein einziger Ziegelstein mehr dafür gekauft werden konnte. Deshalb mußte im Jahre 1924 das Sammelwerk neu begonnen werden. Durch eine von der erzb. Behörde von Köln genehmigte Kirchenkollekte, durch weitgehende Unterstützung des St. Bonifatiusvereins sowie durch eine Hauskollekte unter den Katholiken der Rheinprovinz konnte am 7. September 1925 mit dem Bau begonnen werden. Die Pläne sind entworfen vom Architekten Otto Christ aus Lennep. Die Bauausführung liegt in den Händen von Ernst Laux aus Lüttringhausen. Hoffen wir, daß Eintracht und Opfersinn den Bau vollenden helfen. Dazu möge der Allerhöchste seinen Segen geben."

Aus den Innungen.

|| **Lüttringhausen**, 19. Okt. Dr. Ringel, bisher Syndikus des Einzelhandelsverbandes, leitet nun die Geschäftsstelle des Kreisinnungsausschusses. Das Handwerk unseres Kreises schreitet im Ausbau seiner Organisation zielbewußt fort und hat das frühere Kaisersche Haus in der Barmerstraße zu Lennep zum Handwerker-Heim

Neuer Sportplatz.

(:) **Leichlingen**, 20. Okt. Die Anlage eines Sportplatzes auf dem Grundstücke neben dem Rathause ist nunmehr gesichert. Soweit der Platz der Gemeinde gehört, hat die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, ihn den Sportvereinen zur Verfügung zu stellen. Der Stadtverwaltung ist es gelungen, auch das zur Vergrößerung des Platzes notwendige Grundstück des Landwirts Kremer zu erhalten. Der Ausbau des Platzes für Sportzwecke soll im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden.

Liebestragödie.

† **Dabringhausen**, 20. Okt. Am Sonntag abend spielte sich in Lindscheid eine Liebestragödie ab. Ein junger Mann namens Selbach von hier versuchte, seine Braut und dann sich selbst zu erschießen, nachdem sie eine Festlichkeit besucht hatten. Während die Braut — ein Fräulein Nippel von hier — noch lebt, war Selbach sofort tot. Als Grund für die Tat wird angenommen, daß sich ihrer Verbindung Schwierigkeiten entgegengestellt hatten.

Durch Starkstrom getötet.

—0— **Wasserfuhr**, 20. Okt. Der Landwirt Ewald Ebbinghaus aus Dörpinghausen geriet beim Arbeiten in seiner Scheune an die Starkstromleitung und wurde sofort getötet.

Wohlfahrtspflege auf der Gesolei.

GA. **Düsseldorf**, 20. Okt. Bei dem ersten internationalen Kinderschutztag in Genf wurde sowohl offiziell als auch von privater Seite wiederholt festgestellt, daß Deutschland auf den Gebieten der Gesundheitspflege, der sozialen Fürsorge und des Sports mit an erster Stelle genannt zu werden verdient. Diese Ansicht entspricht den Tatsachen, denn nur ein Land, das das Wissen und die überragende Wichtigkeit dieser drei Gebiete für das Gedeihen eines Volkes zu seinem Eigentum gemacht hat, kann ein ausgedehntes Unternehmen planen und durchführen, wie es die Große Ausstellung in Düsseldorf für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen im Jahre 1926 zu werden verspricht. Wenn schon die kleine deutsche Wohlfahrts-Ausstellung anläßlich des Kinderschutztages in Genf die allgemeine Beachtung der internationalen Besucher erregte, so wird die Große Ausstellung in Düsseldorf mit ihrem ausgedehnten Material auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege, der Hygiene und des Sportes ein Ereignis werden, das das Interesse der ganzen Welt in ganz besonderem Maße auf sich lenken wird.

Tagung des Ruhrsiedlungsverbandes.

GA **Essen**, 19. Okt. Unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors Dr. Schmidt tagte der Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes. Oberbürgermeister Dr. Eichhoff von Dortmund ist zum Verbandsausschußmitglied gewählt worden. In dem damaligen Entwurf des neuen Reichsbewertungsgesetzes sollte die Besteuerung des für Verkehrszwecke vorgesehenen Geländes nach dem Gemeinwert erfolgen. Hierin lag eine Gefahr für die Grundbesitzer des Verbandsgebietes, durch deren Grundstücke ein Verkehrsband festgelegt wird, insofern, als die Möglichkeit bestand, daß das betreffende Gelände schon zum Gemeinwert besteuert wird, auch wenn das Gelände erst nach Jahren für die betreffenden Verkehrsunternehmungen in Anspruch genommen wird. Auf die Vorstellung des Verbandes hin ist in das Gesetz entsprechend dem Vorschlage des preußischen Landwirtschaftsministers die Klausel aufgenommen, daß die Bewertung nach dem Gemeinwert, „insbesondere mit Rücksicht auf die Verwertungsmöglichkeiten", erfolgen solle. Damit sind die bestehenden Bedenken beseitigt.

Nach Erledigung der Verbandsangelegenheiten, Ansiedlungsgenehmigungen und Festsetzung von Verkehrsbändern nahm der Verbandsausschuß den Bericht über den Stand der Ausbauarbeiten an den Verbandsstraßen entgegen. Der Verbandsdirektor wies darauf hin, daß die seitens der Staatsregierung zur Verfügung gestellten weiteren 3 Millionen Mark Darlehen denselben einschränkenden Bedingungen unterworfen seien wie die aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung gestellten drei Millionen Mark. Der Verbandsausschuß faßte eine Entschließung, daß der Verbandsdirektor bei den zuständigen Ministerien dahin vorstellig werden solle, daß die einschränkenden Bestimmungen fielen und die vorhandenen Gelder in vollem Umfange für den Bau der Verbandsstraßen nutzbar gemacht werden können.

Großer Stoffdiebstahl.

Kettwig, 20. Okt. Einem groß angelegten Diebstahl zum Nachteil der Firma vom Schmidt ist man jetzt auf die Spur gekommen. An der Bahnstrecke Hösel-Ratingen fanden Kinder im Gebüsch versteckt große Stoffballen, die von Einbrüchen dort niedergelegt waren. Die Stoffe sind offenbar aus dem Zuge herausgeworfen worden. Ein Ballen stammt noch aus dem April. Die polizeiliche Untersuchung nach den Tätern ist im Gange.

Eine teuere Geburtstagsfeier.

Hösel, 20. Okt. Während einer Geburtstagsfeier in einer hiesigen Familie wurden aus dem Hause acht wertvolle Pelzmäntel gestohlen. Die Verfolgung der Diebe durch ein Automobil verlief ergebnislos.

Ueber 300000 Mark unterschlagen.

GA **Mörs**, 19. Okt. Bei der hiesigen Finanzkasse sind am Montag große Unterschlagungen aufgedeckt worden. Der Leiter der Finanzkasse stellte sich am Vormittag freiwillig dem hiesigen Amtsgericht. Die unterschlagenen Gelder erreichten eine Höhe von 335 000 bis 340 000 Mark. Näheres ist noch nicht festgestellt worden. Die Untersuchungen sind noch im Gange. Die Unterschlagungen reichen bis zum Beginn des Jahres 1924 zurück.

Einbruch in eine Kirche.

GA. **Mörs**, 20. Okt. (Eig. Drahtb.) In der vergangenen Nacht wurden die Fenster der Pfarrkirche in Neukirchen durch Diebe eingedrückt. Die Diebe entwendeten kunstvolle Kirchendecken und Teppiche und eine Anzahl Kirchengeräte.

Wieder mit dem Pfennig rechnen!

GA. **Köln**, 20. Okt. Die Preisprüfungsstelle macht die Geschäftswelt darauf aufmerksam, daß die Gewohnheit, den Verkaufspreis auf 5 oder 10 Pfennig abzurunden, jetzt, nachdem wieder geordnete Verhältnisse eingetreten sind und nachdem sich wieder genügend Kupfergeld unter der Bevölkerung befindet, unter allen Umständen aufhören muß. Dasselbe gilt für Wirtschaften, in denen nach Gewohnheit auf Speisen und Getränke 10 Prozent Bedienungsgeld errechnet werden.

Selbstmorde.

WTB. **Köln**, 20. Okt. Der Direktor einer hiesigen Meierei machte in einem Anfalle von Schwermut seinem Leben ein Ende. Ein Kriminalbeamter hat sich in einem Anfalle von Geistesumnachtung erschossen.

Geheimrat Hövermann †.

WTB. **Bonn**, 20. Okt. Der Ehrenbürger der Universität, Geheimer Regierungsrat Otto Hövermann, ist nach längerem Leiden im Alter von 73 Jahren gestorben. Von 1881 bis 1921 war er ununterbrochen Quästor der Universität und erfreute sich allgemeiner Wertschätzung und Beliebtheit.

Einnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer.

WTB **Wiesbaden**, 19. Okt. Die neue Kraftfahrzeugsteuer erbringt dem Regierungsbezirk Wiesbaden schätzungsweise aus der allgemeinen Zuweisung 730 000 Mark und aus der Sonderzuweisung für die besetzten Provinzen 700 000 Mark. Nur dadurch ist es möglich, die dringend notwendige Deckenerneuerung der Landstraßen und Landwege in größerem Umfange vorzunehmen.

Heimatabend.

GA. **Schwelm**, 20. Okt. Das Stiftungsfest des Vereins für Heimatkunde, das durch musikalische Vorträge der Schwelmer Feuerwehrkapelle und des M.-G.-V. Eintracht verschönt wurde, erfreute sich eines sehr guten Besuches. Dr. Böhmer begrüßte die Gäste und gab einen Rückblick auf die Entwicklung des seit 1890 bestehenden Vereins. Er forderte dazu auf, Geschichte zu pflegen und besonders auch die heimische Mundart. Auch sei ein Auslandsdienst zur Verbindung der Schwelmer in Uebersee mit der Heimat einzurichten. Darauf sprach das neuernannte Ehrenmitglied des Vereins, der bekannte westfälische Schriftsteller Karl Wagenfeld aus München über die Ziele des Bundes Heimatschutz. Große Teile der deutschen Landschaft seien vernichtet, weil man die Naturverbundenheit verloren habe. Ebenso stehe es mit der heimischen Bauweise, die durch Bauten äußeren Scheins ersetzt werde. Der mechanisierte Mensch unserer Zeit habe kaum noch Sinn für Volkslied, Sage, Märchen, Spiel und Tanz alter Zeit. Doch seien Zeichen vorhanden, die auf eine Umkehr und Besinnung schließen lasse. Er forderte zum Schluß zur Mitarbeit am neuen Volkstum auf. Im Anschluß an die Reden wurde das von W. Heck verfaßte Festspiel „Teure Heimat" aufgeführt. Mit dem gemeinsamen Gesang des Westfalenliedes schloß die schlichte, aber eindrucksvolle Feier.

Brand eines Sägewerks.

/. **Gevelsberg**, 20. Okt. Das Sägewerk des Fabrikanten Th. Lange brannte völlig nieder. Der große Holzschuppen, der mit geschnittenen Brettern gefüllt war, konnte von der Feuerwehr gerettet werden. Ueber die Ursache des Brandes ist nichts bekannt.

Tödlicher Unfall.

× **Hattingen-Ruhr**, 20. Okt. Als ein Arbeiter der Henrichshütte einen beladenen Wagen ankuppeln wollte, fiel ein schweres Stück der Ladung herunter und traf den Mann so unglücklich, daß er tot zusammenbrach.

Wetterbericht

Dienstag, den 20. Oktober. 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celf.
Borkum	765.6	SSO leicht	wolkig	3
Hamburg	767.8	SO leise	bewölkt	—0
Swinemünde	767.2	NW leise	zt. heiter	1
Danzig	764.4	WNW frisch	heiter	2
Aachen	764.2	SSO schwach	bedeckt	4
Frankfurt-M.	767.8	N leicht	bewölkt	1
Hannover	767.8	SO leise	wolkig	1
Berlin	768.5	still	heiter	—3
Breslau	768.3	WNW leicht	zt. heiter	0
München	767.6	O leise	bedeckt	3
Zugspitze*)	529.4	NW stark	Nebel	—6
Brocken*)	664.2	SSO mäßig	zt. heiter	—7
Kahler Asten	—	SO stark	bewölkt	—4
Wilsingen	761.9	O frisch	Regen	6
Brüssel	762.0	OSO schwach	Regen	5
London	756.0	S schwach	Regen	11
Yarmouth	759.2	SSO stürmisch	Regen	7
Plymouth	754.6	SW frisch	Regen	14
Paris	760.4	SSO leicht	Regen	12
Toulouse	764.9	SO leise	Nebel	9
Madrid	—	—	—	—
Zürich	765.3	O leise	Regen	5
Genf	764.9	SW leise	bedeckt	12
Lugano	760.8	N leise	heiter	7
Genua	761.1	still	bewölkt	15
Rom	760.8	ONO leise	bewölkt	13
Weissina	761.0	WSW leicht	bewölkt	18
Wien	766.6	NNW schwach	heiter	2
Budapest	764.9	NW schwach	klar	3
Warschau	764.4	WSW mäßig	klar	—1
Kopenhagen	767.7	W leicht	heiter	2
Stockholm	761.7	NW leise	heiter	—3
Haparanda	751.1	still	zt. heiter	—9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.1	765.9	765.1
Temperatur	6.2	2.6	2.1
Wind	NNW schwach	NNW schwach	S mäßig
Wetter	wolkig	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... mm
Höchste Temperatur gestern 9.5
Niedrigste Temperatur heute früh 1.0

Während das gestrige Tiefdruckgebiet über Osteuropa abgezogen ist und das Hochdruckgebiet seinen Kern von der Nordsee südostwärts nach Sachsen verlegt hat, ist das neue Tiefdruckgebiet vom Ozean über Großbritannien vorgedrungen und verursacht dort mildes Wetter mit starken Regenfällen. In Deutschland herrschte heute früh bei schwachen veränderlichen Winden im Osten noch ziemlich heiteres, sonst wolkiges bis trübes und im Süden vereinzelt regnerisches Wetter. Mitteldeutschland hatte in der Nacht bis zu 4 Grad Frost, während im Westen die Temperaturen bis zu 5 Grad über dem Nullpunkt lagen.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Ziemlich trübe mit Regenfällen und mild bei auffrischenden südwestlichen bis westlichen Winden.

Korpulente altern schnell, auch wirkt übermäßige Körperfülle häßlich. Wir raten Korpulenten und allen zum Starkwerden Veranlagten, in der Apotheke 30 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die, wie auch Aerzte bestätigt haben, unschädliche Stoffe von fettzehrender und ansatzverhindernder Wirkung enthalten. Sicher erhältlich: Stern-Apotheke, Elberfeld, Kölnerstr. 72. Bestandteile auf der Packung.

Gründliche Kräftigung und Auffrischung

verschafft das vorzügliche, billige, wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kraftgefühls tritt fast immer eine

auffallende Besserung des Aussehens

ein. Man fühlt sich geradezu verjüngt. Mit keinem andern Kräftigungsmittel kann man bessere Erfolge erzielen als

mit Biomalz.

5423

Was nehmen die Aerzte?

Alle Extraktpräparate und Eisenmittel erzielen nicht die Wirkung, was Appetitanregung und Kräftigung anlangt, wie Biomalz. In meiner eigenen Familie bin ich mit der Anwendung ganz besonders zufrieden. Dr. K. in Cb.

... Das von mir schon oft und mit gutem Erfolge in der Praxis verordnete Biomalz wird nun diesmal meinen Kindern zugute kommen. Dr. med. R.

Biomalz hat sich bei meiner Frau und beiden Söhnen vorzüglich bewährt. Dr. Frhr. v. B.

Neu: Biomalz-Schokolade, je 100-Gramm-Tafel 60 Pf. und Biomalz-Bonbons, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglicher Geschmack, je Beutel 30 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften. Preis einer Dose Biomalz 1.90 Mark, mit Lecithin 5 Mark, mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 Mark, mit Kalk extra (zur Stärkung für Lungenleidende) 2.50 Mark. Druckschriften auf Wunsch umsonst und postfrei.

Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 20.

Stellen-Anzeigen

Von einer Papierhandlung en gros, verb. mit Artikeln d. Bürobedarfs wird f. sofort tüchtiger jung. Mann zum Besuche der Stadtkundsch. gs. Nur branchekundige wollen s. m. Ang. u. E 570 Geschft. f4050

Für den Vertrieb eines zeitgemäßen Kunstgegenstandes werden einige

Herren

gesucht, welche zu nachstehenden Kreisen Beziehungen haben. Gefl. Antr. unt. E 4217 an die Gesch.

Intell. Personen zum Verkauf v. Neuheit im Haupt- oder Nebenberuf gs. Ang. u. E 4256 an Gst. *

Tüchtiger f164
Klavierspieler (in)
ges. Hugo Füting, Hückeswagen Fernruf Nr. 198.

Tüchtiger und zuverlässiger f5067
Schweizerdegen
per sofort ges. Buchdruck. Viktor Gensch, Elberf., Kolonn. 10.

Patronenzeichner,
der exakt arbeitet, i. Entwerfg. v. Wäschebandpatronen in feiner Frauen Zeit ges. Angeb. mit Ang. d. Ansprüche u. Nr. 30 an die Filiale in Langerfeld. f4080

Tüchtiger f287
Friseur-Gehilfe
nur guter Arbeiter, ges. ges. Bei freier Station 20 M. Lohn wöchentlich. Herren mit Vorkenntnissen im Damenfach bevorzugt. J. Kniest, Mettmann, Oberstr. 11

Schneider
auf Werkstatt für d. Sonntag sofort ges. [illegible] Schwarz, Gruiten, Bahnstr. 4, 2. Et. *

Perf. Ausbügler auf Großstück nach Feierabend ges. [illegible] Wilhelmstr. [illegible] *

Suche per sofort e. ehrlichen u. ordentl.
Schuhmacher-Gehilfen,
welcher flott i. Aufsohlen und an der komb. Ausputzmasch. vollständig selbständ. ist, für dauernde St. nach Bonn. Ang. u. E 4161 an Geschft. *

Tücht. Polsterer und Dekorateur, nur erste Kraft, ges. Gottfr. Effer, Elbf., Berlinerstraße 23. *

Für uns. Lackiererei suchen wir einen tüchtigen b2739
Vorarbeiter,
der besonders im Lackieren von weißen Holzmöbeln erfahren ist. Bei befriedigenden Leistungen wird Meisterstelle in Aussicht gestellt. Eine 3-Z.-Wohnung steht evtl. zur Verfügung. Angeb. u. E 1660 Gst.

Tcht. Dachdeckergeh.
sucht Carl Weber, Elb., Neuenteich 98*

Tüchtiger jüngerer
Monteur,
mögl. mit Hüttenschulbildung, p. sof. ges. Ang. u. E 4157 an die Gst. f4043

Tüchtiger e373
Bauschlosser
sofort gesucht. Vohwinkel, Kaiserstr. 5-7.

Sofort langjähriger
Chauffeur
f. Hansa-Lloyd ges. Rocke, Barmen, Allee Nr. 222.

Junger *
Konditorgehilfe
gesucht. Konditorei Paul Hagenkötter, E., Aue u. Laurentiusstraßen-Ecke.

Hilfsarbeiter
15—16 Jahre, ges. Aug. Herbeck, Elbf., Aue Nr. 15a. f4068

14jähriger Junge für leichte Arbeit ges. E., Hochstr. 18*

Laufjunge
für ganze Tage ges. Medus, Elberfeld, Brillerstr. 22. f4061

Laufjunge, 14—16 J., ges. Herb. Elberf., Simonsstraße 10. *

Lehrling
aus achtbarer Familie mit gut. Schulbildung gesucht. Richard Jacobi, Drogen- und Chemikal.-Großhandlung, E., Berlinerstr. 47/49.

Altes bedeut. Unternehm. f. Garnveredlg. sucht einen durchaus tüchtigen, branchekundigen

Reisenden.

Es handelt sich um eine aussichtsreiche Lebensstellung, für welche nur Herren mit besten Referenzen in Frage kommen, welche sich über eine erfolgreiche Verkaufstätigkeit bei Webereien, Band-, Spitzen- und Schuhriemenfabriken ausweisen können. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Referenzen werden erbeten bei Zusicherung vertraulichster Behandlung unter E 4071 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gute Existenz

bieten wir redegewandten Herren durch den Verkauf e. humoristischen Prachtwerkes (Schlager) in Elberfeld und Barmen. Auch für ehemalige Offiziere und abgebaute Beamte geeignet. Angebote nur von besseren Herren, die gewillt sind, fleißig zu arbeiten und die dafür entsprech. hoch verdienen, erbeten an W. Reingen, Düsseldorf, Dorotheenstraße Nr. 7.

600 Mark wöchentlich a155

und mehr verdienen Herren und Damen, die einen Reisestab von Damen leiten können, zwecks Vertriebs eines sehr begehrten Artikels, d. jede Dame gebraucht. König, E., Zwickau/Sa., Postfach 264.

Mittelstands-Versicherung

(Kranken- und Sterbekasse, gegr. 1890) sucht für den dort. Bezirk

ein. Bezirksverwalter

und

2 od. 3 rühr. Vertreter

[illegible] ... bohe Bezüge. Herren, die bereits Erfolge nachweisen können, werden sofort fest angestellt, sonst 4 Wochen Probezeit. Angenehme Dauerexistenz.

Ausführl. Angebote u. Dd 3521 an Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund. a155

Tüchtiger b2736

Posamentiergehilfe

(Zurichter)

sofort gesucht.

J. G. Bahlmann Söhne, Krefeld, Bleichpfad 25.

Baumwollfärber, 5596

welcher imstande ist, baldigst, Herrenhutband perf. u. mustergetr. zu färb., g. hoh. Lohn von einer größeren Färberei in Elberfeld gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung wird Meisterstelle zugesichert. Angebote unt. E 1649 an die Geschäftsst.

Tüchtiger Konstrukteur

gesucht. Es kommen nur Herren in Betracht, die Erfahrungen in der Konstruktion und im Betrieb von Kupferdraht-Emailliermaschinen haben und dies durch Zeugnisse einwandfrei nachweisen können. Ausführl. Angeb. unter B 1708 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Bäcker

als erster Teigmacher und Schichtführer

in Großbetrieb nach Dortmund gesucht. Bewerber mit nur Ia Empfehlungen werden berücksichtigt. — Angebote unter Dd 3522 an Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund. a155

Junge Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Emil Heynen, Barmen, Allee 147a. *

Kräft. Laufjunge gesucht. Konditorei-Betrieb W. Biesler, E., Albrechtstr. 61. *

Weibliche

Perfekte *
Maschinen-Näherin
auf Großstück sofort gesucht. E., Höchsten Nr. 41, Hofgebäude.

Maschinen- u. Handnäherin., ersteKräfte, gesucht. J. Kohn, E., Paradestraße 58. *

Kunststopferin
gesucht „Wendung", E., Friedrichstr. 18.*

Geübte
Kettenschererin
gesucht.
Heinr. Zimmermann, Elb., Gerberstr. 16a

Mädchen
für Gummiumspinnmaschine u. tüchtige Kettenschererin ges. Aug. Kehrenberg, B., Meckelstraße 32a. †

Mädchen von 16—18 J. zum Stück-Putzen ges. † Dauberisbäuser & Co., Barmen, Unterdörnerstraße 75b.

Wir suchen für unsere große Abteilung

Kinder-Konfektion

eine durchaus tüchtige

I. Verkäuferin.

Anfängerinnen und jüngere Kräfte können nicht berücksichtigt werden. 5496

Michel & Comp. Akt.-Ges., Elberfeld.

Jüngere e147
Mädchen
die schon an Kastenklingen gearb. hab., stellt sofort ein
Wilh. Voos jun.,
Solingen, Kanalstr. 70.

Tüchtiges, solides † Servierfräulein einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Es wollen sich nur solche melden, welche in lebhaft. Tages-Cafe tätig waren. Konditorei-Cafe Lindken, Barmen, Wupperstraße 14.

Weibl. Lehrling
nur mit gut. Schulbildung, für Kontor sofort ges. Ang. u. E 4209 an d. Gst. *

Repräsentable solide Damen,
gut gekleidet, in dauernde Stellung sofort gesucht. Leichte, vornehme Tätigkeit. Täglich 20—30 Mark Verdienst. Vorzustellen Mittwoch u. Donnerstag von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachmittags, Elberfeld, Viehhofstraße 63, 2. Etage. *

Barmen.
Verkaufsgewandte Damen u. Herren,
auch Krankenschwestern, verdien. wöchentlich 80 ℳ u. mehr durch Verkauf eines gangb. Spezialartikels an Private. Näh. von 9—12 u. 2—6 Uhr in Barmen, Höchertalerstraße Nr. 9, 1. Etage. †

Damen und Herren,
redegewandt, mit guter Garderobe u. Allgemeinbildung, zum Verkauf e. konkurrenzlosen Artikels an Private per sofort gesucht. Tägl. Verdienst 10—20 ℳ. Keine Versicherung. Vorstell. Mittwoch v. 9—12 Uhr in Barmen, Hotel Vereinshaus, A. Ott, Hauptleiter. †

Gesucht werden noch einige strebsame

Damen und Herren

zum Abonnentenwerben auf bessere Zeitschriften, Versich.-Zeitschriften, Mode-Journale rc. Vorkenntnisse nicht erforderl. Bei Energie, Fleiß und Ausdauer hohe Verdienstmöglichkeit geboten.
Zu melden vormittags 9—12 Uhr.

Buchhandlung Heinz Neukirchen, Elberfeld, Wirkerstraße 25. *

1 flotte Verkäuferin
für Kurz-, Strumpf- u. Wollwaren sofort gesucht. a288
Gebr. Alsberg, Solingen

Friseuse
sofort gesucht. †
L. Kleinich, Barmen, Konkordia-Gebäude

Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren für leichte und saubere Arbeit sofort gesucht.
Merle & Stoffel, Barmen, Emmastraße 33. *

Ordentl. Mädchen von 14—15 Jahr. f. Lagerarbeit ges. E., Straßburgerstr. 19.*

Lehrmädchen!
Tochter achtb. Eltern als Lehrmädch. für ein Spezial-Geschäft sofort gesucht. Angeb. u. E 4218 a. die Gesch. d. Bl. *

Hauspersonal

Evg. Haushälterin, die verläßig zu H. schlafen kann, von Witwer gesucht. Angeb. E 4085 Gesch.*

Perfekte Köchin u. Zweitmädchen,
im Servieren u. Bügeln gewandt, für Anf. Nov. in herrschaftl. Haush., zwei Pers., nach Düsseldorf gesucht. — Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden unt. E 1643 an die Geschft. b2731

Für kl. herrschaftl. Haushalt, 2 Pers., wird ein zuverlässig.
Küchenmädchen
gesucht. Barm., Unterdörnerstraße 9. †

Ich suche zum 1. od. 15. Nov. ein braves evgl. 5551a
Küchenmädchen.
Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden. Frau A. Lückenhaus, Barmen, Reichsstraße 2.

Suche für sof. oder 1. Nov. erfahrenes
Küchenmädchen
sowie ein zuverl.
Kindermädchen
mit gut. Zeugnissen. Frau W. Nebensburg, Barmen, Rödigerstraße 6. 5602a

Suche z. sofortigen Eintritt ein besseres
Kindermädchen
(18—20 J.), das im Haushalt sowie im Kochen etwas erf. ist. Frau Else Tepel, Bd. Barmen, Concordienstraße 1.

Ordtl. Mädchen
mit guten Zeugn. f. Hausarbeit gesucht. Kneip, Elberfeld, Grifflenberg 58. *

Suche für meinen Haushalt, 4 Pers., tüchtiges
Alleinmädchen,
im Kochen erfahren. Gute Zeugnisse Bedingung. Wasch- u. Putzfrau vorh. Elb., Hoskamp 21. f1454

Tüchtiges, sauberes
Mädchen
welches perfekt kochen kann, sofort gesucht. Metzgerei Weiß, E., Mühlenstraße 21. *

Tücht., ält. Mädchen zur selbständ. Führung des Haushalts gesucht. Frau Herm. Schopphoff, B., Oberdörnerstraße 63. †

Für sofort gesucht ein in feiner Küche und Backen durchaus erfahrenes 5578a

Küchenmädchen

für größ. Haushalt. Etwas Hausarbeit mit zu übernehmen.
Frau Ferd. Holzrichter,
Barmen, Obere Lichtenplatzerstr. 270.

Suche zum 1. November erfahrenes
Zweitmädchen. [illegible]
Frau Paul Boeddinghaus, Elberfeld, Katernbergerstraße 149, Fernruf 390.

Suche für meinen Etagenhaushalt (3 Personen) ein tüchtiges *
Hausmädchen
für sämtl. Hausarbeit, nicht unter 25 Jahren. Zeugnisse mitbringen. — Elberfeld, Breitestraße 33, part.

Für kl. Priv.-Haush. (2 Pers.)
besseres Mädchen od. einfaches Fräulein,
erfahr. in Küche u. Hausarb., als Alleinmädchen gesucht. Waschfrau wird geh. Gute Zeugn. erford. Vorstellung bei † G. & L. Goldschmidt, B., Wertherstr. 13, (im Laden).

Jüngeres, ordentl., in allen Hausarbeiten erfahrenes *
Hausmädchen
gesucht. — Frau W. Kollenbusch, Elberf., Königstr. 146, part.

Braves, katholisches Mädchen von ca. 17 Jahren, von auswärts, f. a. Hausarb. f. 1. Nov. ges. Ang. B 1707 an Gst.B., Neuerw. 57. †

Tücht. Mädchen
für sämtl. Hausarb. per sofort gesucht. Rhein. Winzerstuben, Elbf., Kirchplatz 3. *

14—16jähr. Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, zu 2 Kindern ges. Schumann, E., Hamburgerstr. 48. *

Stundenmädchen od. Frau für kl. Haush. ges. Elb., Brillerstr. 30*

Ehrl. Morgenmädch. sofort gesucht. Elb., Bahnhofstr. 54, II.*

Ordentl. Putzfrau 1mal wöch. einige Stunden ges. Elbf., Deweerthstr. 47, I. *

* Zuverl. Putzfrau für dreimal morg. 3 St. Nähe Oststr. ges. E., Gerstenst. 14, III

Stellen-Gesuche

Steuerbeamter, 30 J., sucht Stellg., gleich welcher Art. Ang. u. B 1714 an Gst.B., Neuerweg 57†

Junger *
Schriftsetzer
sucht Stellg., gleich wohin, auch auswärts. Gefl. Angeb. u. E 4206 an Gst.

Junger e419
Schneidergehilfe
sucht Stelle. Angeb. unter S 2354 an H. Häcker, Wermelskirch.

Elektromonteur, verheir., 26 J., selbständig u. firm in allen vork. Licht- u. Kraftanl., sucht pass. Stelle. Schriftl. Ang. unt. B 1721 Geschft. B., Neuerweg 57. †

Jung. kräft. Mann, 18 J., gelernt. Automobilschlosser, mit sämtl. Reparaturen erfahren, f. Stelle als Beifahrer bei beschd. Anspr. G. Zeugn. vorh. Ang. E 4024 Gschft.*

Chauffeur,
verh., 26 J., langj. Fahrer, Führersch. 1, 2, 3b, guter Wagenpfleger, sucht sich zu verändern. Angeb. unt. B 1734 an die Gst.B., Neuerweg 57†

Chauffeur,
jüng., gel. Schlosser, mit Führerschein 2 u. 3b, sucht Stellg. per 1. Nov. od. ev. früher. Angebote u. E 4219 an die Gst.*

Junger Chauffeur, Autoschlosser, sucht ab 15. Novbr. Stellung auf Reisewagen oder bei bess. Herrschaft, mögl. m. Zimmer. Angeb. u. E 4061 an die Gst.*

Konditor-Gehilfe,
25 J., evgl., sucht sofort Stelle. Karl Scobel, Konditorei Fromichen, Hagen i. Westf., Altenhagenerstraße 57. b8396

Heizungsmonteur,
zuverl. im Schweiß., sucht Stellung, gleich wo. Angebote unter E 4068 an die Gst.*

Chauffeur, 28 J., led., gel. Automonteur, im Besitz der Führersch. 1, 2, 3b, 3 Jahre Fahrprax., dav. 2 J. Herrschaftschauff., 1½ J. Reisew. gef., mit sämtl. vork. Reparat. vertr., augenblickl. in ungek. St., sucht sich für sofort oder später zu verändern, am liebsten auf Reisew. Ang. u. E 4128 an Gesch. *

Chauffeur.
Jg. Mann, verheir., nüchtern und zuverlässig, f. Stelle auf Lief.- od. Pers.-Wag. Ang. E 4779 Gst.

Strebs. Bäckergeh.,
22 Jahre, in Konditorei nicht unerfahren, sucht für sofort Stell. Elbf. bevorz. Ang. E 4127 Gesch.*

Selbständiger
Bäckergehilfe
bewandert in Konditorei, sucht sofort Stelle in mittl. gemischten Betrieb. H. Deutz, Langenberg-Rhld., Hauptstraße 74. f183

Erfahrener, selbständiger, solider
Bäckergehilfe
der auch etw. Konditorei versteht und sich augenblickl. noch in ungekünd. Stellg. befindet, sucht mögl. bald pass. Wirkungskreis. Ang. mit Gehaltsang. u. H 285 an Fil. G.-Mirke. *

Selbst. Bäcker- u. Kond.-Geh.
der in westf. Pumpernickel eingearbeit. ist, sucht sich zu verändern. Angeb. an Paul Müller, Gevelsberg, Hochstr. 8. f68

Junger, tüchtiger
Bäck.- u. Kond.-Geh.
sucht Stell. in Elbf. Emil Ufer, Herne i. W., b. d. Heydtstraße Nr. 15. †

Jg. tücht. Bäcker sucht per sof. Stellg. Angeb. u. B 1738 a. Gst.B., Neuerw. 57. †

Suche für m. Sohn, 17¼ Jahre, St. als Schlosserlehrling. Näheres Heinr. Gastrich, Barmen, Loherstraße Nr. 30. †

Kräftiger Junge, 17 J., sucht St. als
Metzgerlehrling,
wenn mögl. n. auswärts. Angebote u. E 4347 an die Gst.*

Weibliche

Junge Kontoristin,
18 J., sucht per sof. Stelle. Ang. R 617 Fil.B., Berlinerst. 61†

Suche Stelle a. e148
Verkäuferin
in Goldwarengesch. R. B. Sichelschmidt, Solingen, Stöcken 5.

Tücht., gew. Verkäuferin f. Stell. zum 1. 11., am liebst. in Kondit. o. Konfitür.-Geschäft bei fr. Station. Ang. B 1737 a. Gst.B., Neuerw. 57. †

Tücht. Weißnäherin, perf. im Zuschneid., sucht Stelle, wo sie auch im Geschäft mit tätig sein kann. Angebote u. B 1704 an Gst.B., Neuerw. 57. †

Gebildete Dame,
Anf. 30, evgl., heit., freundl. Wesen, in Küche u. Haus perf., im Schneidern und Handarb. gut bewandert, sucht passenden Wirkungskreis als *

Hausdame.

Angebote unter E 1652 an die Geschft.

Branchekund. Dame sucht für nachm. Beschäftig. in Photograph.-Atelier. Gute Zeugnisse. Ang. u. E 4126 an die Gst.*

Vertrauensstelle. Ält. kl. Mädchen f. Besch. gs. w. Gute Zgn. vh. Kaut. k. g. w. Ang. R 618 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Tüchtiges *
Büfettfräulein
mit langjähr. Erfahrungen im Cafébetrieb, sucht sich zum 1. 11. zu verändern. Angeb. u. E 4070 a. die Geschft. ds. Bl.

Mädchen sucht leichte Heimarbeit. Ang. u. R 619 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Suche für m. Tochter für sof. od. 1. 1. 26 Lehrstelle in e. bess.
Friseurgeschäft.
Ang. u. B 1785 an Gst.B., Neuerweg 57†

Fräulein, 18 J., welches Küche u. Büfett gelernt h., sucht Stelle. Gutes Zeugnis vorhanden. Hilde Bremmer, Weitmar b. Bochum, Blumenfeldstr. 17. *

Fräulein
vom Lande f. Aushilfsstelle in ruhigem Haush. außer Sonntags zu lieb. Leuten. Angeb. u. E 1656 a. die Geschft. b8391

Alleinstehende Frau sucht Stelle als
Haushälterin
in frauenlos. Haushalt. Ang. an Piggen, Dirmaringhausen 34, Kreis Brilon in Westf. b8393

Gebild. Frau, 34 J., alleinstehend u. unabhängig, f. Stelle in frauenlos. Haushalt als †
Haushälterin.
Angeb. u. B 1739 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Ehrl. Witwe, ält., v. ausw. f. Kochen u. Schneidern erf., f.
Haushälterinstell.
in gläub. Haushalt od. bei ält. Herrn, auch auswärts. Angeb. u. E 4163 G. *

Küchen-, Zweit- u. Alleinmädch. m. f. gut. Empf. suchen sof. o. 1.11. pass. Stellen. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E. Kl. Klotzbahn 14. *

Suche f. m. Tochter, 16 J., welche im Haushalt gut angel. ist, Stelle in Gesch.-Haushalt od. als
Zweitmädchen
bei guter Behandlg. Ang. u. Nr. 279 an die Filiale ds. Bl. in Cronenberg. f28

Ord. Mädchen, das auch evtl. Nähoder leichte Hausarbeit mit übernehmen kann, sucht Stelle in einem bess. Geschäft oder leichte Kontorarbeit. Angeb. unter E 4343 an Geschft.*

Bess. Mädchen
f. Stellg. als Köchin od. bess. Küchenmdch. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. B 1713 an Gst.B., Neuerweg 57†

Jg., fleiß. Mädchen
sucht St. z. 1. Nov. in kl. Privathaush. Gute Zeugn. vorh. Angeb. unt. E 1654 an die Gst. f236

21jähr. Mädchen mit gut. Zeugn. f. Stell. im Haushalt. Ang. u. E 4227 an Gst.*

Jung. Mädchen v. auswärts sucht Stellg. Kalcher, E., Osterfiepen 51. *

Mädchen von ausw. sucht Stelle zu sof. od. 1. Nov. Ang. u. E 4256 an de Gst.*

Jg. Mädchen, 21 J., sucht Stelle im Haushalt. Ang. u. Nr. 50 an Fil. in Lüttringhausen. f236

Mädch. f. Stell. für sof. od. 1. Nov. B., Loherstr. 30, III. *

Suche für sof. St. z. Putzen u. Waschen. Ang. E 4164 Gst.*

Ordentliches, in all. Hausarbeiten erfahr.
Mädchen
sucht Stelle in besserem Haush. Zeugnis vorh. Clara Auffenbeck, Sprockhöv., Markweg 47. e221

Besseres Mädchen f. Stellg. f. Haush. f. ½ ¾ od. ga. Tg. Angeb. u. B 1703 a. Gst.B., Neuerw. 57. †

Frl. sucht Stelle für f. Mittwoch i. Haushalt od. zur Pflege. Ang. E 4117 Gst. *

Mädchen, w. zu Hause schlaf. kann, f. St. a. Haushälterin in eins. H. Ang. u. R 614 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Junges Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle in klein. Haushalt o. Geschäft. Ang. E 4074 Gst. *

Ordtl. Frau f. Besch. f. nachm., näht auch Kinderanzüge. Ang. u. E 4077 an Gst. *

Aeltere alleinstehende
noch rüst. Frau,
in allen Hausarbeit., Backen, Einmachen erfahren, sucht Stelle bei mäß. Verg. Ang. u. E 1648 Geschft.

Frau sucht Wasch- u. Putzstellen. Ang. u. E 4072 an Geschft.*

* Saub. Waschfr. f. bess. D.- u. H.-Wäsche z. Waschen u. Büg. ins Haus. Paae, E., Baustraße 45, 1. Et.

Teilhaber Vertreter

Tagegelder
und Provisionen, je nach Leistung, erhalten Vertreter von Berl.-Konzern, welcher alle Sparten betreibt. Neulinge erh. währ. der 14tägigen Probezeit nur Prov. Angeb. u. E 1634 a. die Gesch. d. Bl. a334

Wir suchen
für unseren zurzeit hier anwesend. holländischen Vertreter, tücht., rühr. jung. Kaufm., noch einige zum Besuch d. Textil-Industrie in Holland geeignete
Vertretungen.
Paul Justus, Ges. m. b. H., Holzspulen- u. Metallwarenfabrik, Barmen, Veilchenstraße 27. 5588a

Vertreter gesucht, welche Weißwaren-Gesch., Grossisten etc. besuchen, zw. Einbringung von Aufträgen zur Anfertigung sämtl. Herren- u. Damenwäsche sowie Schürzen i. Lohn. Hohe Provision. Ang. u. E 4229 Gst.

Suche mich mit 1000 ℳ still zu bet. Geld m. sicherg. w. Ang. u. B 1742 B, Neuerw. 57*

Maschinen

Walzstahlmotoren
mit Zubehör liefert ab Lager
F. Fichthorn,
Barmen-Wi.
Fernruf 6345.*

Wenig gebr. Eisengießerei-Einrichtung (Kupolof. 1000 Kg.) preiswert zu verkaufen. Barm., Schwarzbachstraße Nr. 52. †

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren Transformatoren 5595
und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate.
F. Sauerwald
Kl. Masch., Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1010, 4371, 4977.

Stehmangel zu vk.* B., Parlamentstr. 17

Varta Radio-Batterien
in allen Größen sof. ab Lager lieferbar. E. Dungs, Elberf., Bahnstraße 13, Telephon Nr. 499. *

Leistungsfähige b2732
Emmentalerkäserei
sucht erstklassigen, fleißigen
Platzvertreter
Angeb. nebst Referenzen erbet. unter L. H. 422 an A.-G. Landsberger, Breslau 5.

Zum Verkauf von Dauerwurst
wird für Barmen, Remscheid, Solingen, Velbert, Hagen, Schwelm bis Haspe ie
Vertreter
gesucht. Nur bestens eingeführte Herren wollen sich melden. Gefl. schriftl. [illegible] mit Aufgabe von Referenzen unter E [illegible] an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

General-Vertretung
für den Vertrieb glänzend begutachteter Artikel ist sofort zu vergeben. Wir suchen leistungsfähige Herren mit hervorragendem Organisationstalent, die mit uns. Unterstützung großzügige Organisation durchführen können. Wir zahlen monatlich hohes Einkommen, feste Zuschüsse u. großz. Reklameunterstützung. Zur Übernahme d. Auslieferungslager sind je nach Bezirksgröße [illegible] Artikel 500—3000 Mk. in bar erforderlich. Bedingung: persönliche Vorstellung nach vorheriger brieflicher Benachrichtigung. Angeb. werden nur bei Gewährleistung obiger Bedingung berücksichtigt. Eilangeb. unter D 1180 an Annoncen-Bongardt, M.-Gladbach. b2725

Hiesige Weingroßhandlung sucht tücht. Vertreter
gegen Provision und Spesen. Angebote unter E 4249 an die Gesch. ds. Bl. *

Ortskund. Vertreter (in)
evtl. abgeb. Beamter (in), in jed. Stadt ges. z. Verkauf ein. Artikels (T. R. M.) an Private und Geschäfte. Ia konkurrenzlos, ist groß. Absatzgebiet mit bes. Verdienst sicher. Angeb. unter Angabe bish. Tätigkeit unter C 8 680 an G. Krause, Ann.-Exped., Essen. a3

Vertreter
welche bei Automobilbesitzern gut eingeführt sind, an allen Plätzen gesucht. Angebote mit Referenzen unter E 389 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f4065

Alteingeführte, leistungsfähige b6394
Asbest- und Gummiwarenfabrik
will die
Vertretung
für den hiesigen Bezirk wieder vergeben. Reflektiert wird auf Herren, die zu der Industrie gute Beziehungen besitzen und die Werke regelmäßig besuchen. Zuschr. mit Referenzen erbeten unter E 1657 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hosenträger u. Sockenhalter
Holländisches Agenturgeschäft in Amsterdam, bestens eingeführt in obiger Branche bei den in Frage kommenden Engros-Kundschaft, sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik in Hosenträgern und Sockenhaltern. Erstklassige Referenzen vorhanden. — Briefe unter O. 775 an Rudolf Mosse, Amsterdam.

Strumpfbandstuhl
42gängig, ca. 4 Meter lang, 3 Ständer, **billig zu verkaufen.**
Besichtigung morgens von 10 bis 12 Uhr. † Elberfeld, Bandstraße 13, Hinterhaus

Holzbearbeitung
Komb. Fräs-, Bohr- u. Kreissäge-Maschinen mit Einrichtung zum Zapfenschneiden u. Schlitzen bauen in erstklassiger Ausführung
Thölen & Co.,
Maschinenfabr., Barm.-Wichlinghausen, Fernsprecher 2641. 917

Bügelmaschine
preisw., evtl. gegen Raten zu verk. Postschließfach Nr. 475, Haaen i. W.

Strumpf-Rundstrickmaschine
für Handbetrieb billig zu verk. Barmen, Schönenst. 8, 2½ Et. †

Gebr. Nähm., sehr g. näh., f. 20 Mk. zu verk. Hofstel. E., Klotzbahn 30, II*

Nähmaschine gut erh., f. 30 Mk. z. Näh. Geschft. f30

Nähmaschine
beste Fabr., in Möbelausführ. Garant., auch bill. Preisen b. Zahlungsbeding. auch auswärts
Haftel, Elberfeld
Klotzbahn 30, II.

Fast neue Adler-Schreibmasch. b. adv. Dal. Schülerschreib-[illegible] Allee 161.

„Reliable"
große unverwüstliche Büroschreibmaschine, 3 Jahre schr. Gar., Preis nur 240 Mk. bei Ratenzahlung 10 zu 6 Mon., bei Barzahlung 200 Mark. C. L. Wenigmann, Elbf., Berlinerst. 30, Ruf 7344.

Gute gebrauchte
Mercedes-Schreibmaschinen,
auch and. Systeme, sehr preiswert mit Garantie abzugeben.
Paul Bods, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 17, Telephon 1341.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 247 — 1925 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 20. Okt.

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Oktober 1925 setzte sich in der zweiten Oktoberwoche die Entspannung des Status in befriedigender Weise fort. Die Wechselanlage verminderte sich um 152,8 Millionen auf 1483,2 Millionen RM., und zwar sind von privater Seite 87,3 Millionen zurückgestellt worden, während 65,5 Millionen auf die Abgabe von Rediskonten entfallen, die somit eine Höhe von 607,5 Millionen erreicht haben. Der Lombardbestand zeigt eine Vermehrung um 15,2 Millionen auf 28,9 Millionen RM. Die gesamte Kapitalanlage weist demnach einen Rückgang um 137,5 auf 1719,3 Millionen RM. auf.

An Reichsbanknoten sind 113,9 Millionen, an Rentenbankscheinen 109,5 Millionen in die Kassen der Bank zurückgeströmt, so daß der Banknotenumlauf nunmehr 2493,9 Millionen, der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen 319,2 Millionen beträgt. Unter Hinzurechnung von etwa 189 Millionen Privatbanknoten und 535 Millionen Scheidemünzen betrug der gesamte Geldumlauf am 15. Oktober etwa 4716 Millionen gegen 4871 Millionen am 15. September.

Die fremden Gelder zeigen eine Vermehrung um 140,7 auf 785,8 Millionen RM.

Der Goldbestand hat sich durch weitere Umwandlung von Devisen in Gold um 29,9 auf 1204,5 Millionen RM. erhöht, während sich die deckungsfähigen Devisen um 15 Millionen auf 306,4 Millionen RM. vermindert haben. Der gesamte Bestand an Gold und deckungsfähigen Devisen erfuhr somit einen Zufluß von 14,9 Millionen auf 1510,9 Millionen RM., der auf den Eingang des Erlöses weiterer Auslandsanleihen zurückzuführen ist.

Die Deckung der Noten durch Gold allein hat sich von 45 Prozent in der Vorwoche auf 48,3 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 57,4 auf 60,6 Prozent gebessert.

Das Kartell der deutschen Buntwebereien.

Der Verband der Deutschen Buntwebereien und verwandter Betriebe hat am 16. Oktober in Berlin eine Verwaltungsratssitzung abgehalten, in der nach einer Information des „Konf." grundlegende Veränderungen in der Organisation der Baumwollbuntweber zum Beschluß gelangten. Zu diesem Behufe waren sämtliche bislang außerhalb des Verbandes stehenden Buntweberfirmen zu einer Aussprache eingeladen worden. In der erschöpfenden Diskussion wurde allseits die Notwendigkeit der Durchführung einheitlicher Lieferungs- und Zahlungsbedingungen betont, mit dem Ergebnis, daß sich alle „Außenseiter" dem Verbande anschlossen. Es befinden sich darunter bedeutende Firmen, wie F. H. Hammersen, A.-G., Osnabrück; Gebr. Laurenz, Ochtrup; Vereinigte Deutsche Textilwerke (Wagner & Moras, Wünsches Erben), Hecking, Neuenkirchen. Der Machtzuwachs beträgt zirka 10 000 Stühle, und es kann gesagt werden, daß in dem Verband nunmehr wohl die gesamte deutsche Baumwollbuntweberei beinahe restlos organisiert ist. Im übrigen wurde beschlossen, an den bisherigen maßvollen und der wirtschaftlichen Lage angepaßten Lieferungs- und Zahlungsbedingungen festzuhalten und das bisherige Verfahren verbandsmäßiger Eintreibung der Verzugszinsen noch weiter auszubauen.

Frachtenvergünstigungen für Eisen- und Stahlwaren.

Den vielen lebhaften Bemühungen des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes sowie anderer Verbände ist es gelungen, die Reichsbahnverwaltung zu bewegen, zwei neue bedeutsame Tarifverbesserungen zur Einführung zu bringen.

1. Ausnahmetarif 35 für Eisen- und Stahlwaren pp. zur Ausführung über die deutschen Häfen nach außerdeutschen Ländern. Der Ausnahmetarif galt bisher für 5-, 10- und 15-Tonnen-Ladungen für Güter der Klasse A, für 10- und 15-Tonnen-Ladungen für Güter der Klassen B und C und für 15-Tonnen-Ladungen für Güter der Klasse D. Es fehlen also Frachtsätze für 5-Tonnen-Ladungen für Güter der Klassen B und C und für 5- und 10-Tonnen-Ladungen für Güter der Klasse D. Dieser Mangel machte sich sehr unangenehm bemerkbar, da gerade bei Eisen- und Stahlwaren infolge der heutigen schlechten Wirtschaftslage meist nur Lieferungen in geringeren Mengen ausgeführt werden können, so daß bei Versand dieser Kleinmengen eine Verfrachtung nach den viel billigeren Sätzen des Ausnahmetarifs 35 bisher vielfach nicht in Frage kam. Mit Wirkung vom 15. dieses Monats an ist diesem Uebelstande abgeholfen worden. Es sind die fehlenden Sätze überall zur Einführung gelangt, nur nicht diejenigen für 5-Tonnen-Ladungen bei Ladungsklasse D, für deren Einführung wegen der Eigenart des Gutes, meist Halbfabrikate, nur ein geringes Bedürfnis besteht. Es ist diese Tariferleichterung vom Standpunkte der Eisen- und Stahlwaren-Industrie sehr zu begrüßen, da dadurch eine wesentliche Vergünstigung der kleineren Sendungen eintritt.

2. Deutsch-italienischer Gütertarif. Bekanntlich sind augenblicklich die Frachten von deutschen Stationen über deutsche Strecken bis Basel wesentlich teurer als die Frachten durch die westlichen Länder (Belgien, Luxemburg und Frankreich) bis nach dem schweizerischen Uebergang. Dieser Zustand hatte natürlich zur Folge, daß die betreffenden Transporte fast durchweg dem natürlichen Wege über deutsche Strecken entzogen und über die viel längeren Strecken der westlichen Länder geleitet wurden. Um diesem auch die Reichsbahn schädigenden Uebelstande zu begegnen, hat die Reichsbahnverwaltung schon vor längerer Zeit ein an sich umständliches Verfahren eingeführt, wonach unter gewissen Umständen auf Antrag der Verfrachter eine nachträgliche Rückvergütung der Unterschiedsbeträge, die sich zwischen den Frachten bei Leitung über deutsche Strecken bis Basel und den Frachten bei Leitung durch die westlichen fremden Länder ergeben, stattfinden sollte. Dieses Verfahren wurde wegen seiner Umständlichkeit und um deswillen fast durchweg von dem Verfrachter abgelehnt, weil es zur Voraussetzung hatte, daß meist sehr hohe Beträge auf Monate hinaus hergegeben werden mußten, für die erst nach Genehmigung der eingereichten Reklamation ein Ausgleich stattfand. Bei der großen Geldknappheit waren aber die Verfrachter nicht in der Lage, mit der Erstattung der von ihnen ausgelegten höheren Frachtbeträge monatelang zu warten.

Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund ist wiederholt bei den maßgebenden Stellen unter Klarstellung dieser Verhältnisse vorstellig geworden, um eine Aenderung herbeizuführen. Er hat dabei vorgeschlagen, die ermäßigten Sätze in einem besonderen Ausnahmetarif zusammenzustellen und zur Einführung zu bringen, damit die billigeren Frachten den Verfrachtern schon von vornherein, also bei Auflieferung des Gutes, in Rechnung gestellt werden könnten. Diesem Verlangen hat die geschäftsführende Verwaltung in Frankfurt nunmehr stattgegeben und den neuen Ausnahmetarif mit Wirkung vom 16. Oktober dieses Jahres zur Einführung gebracht.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Preußische Schatzscheine.

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ist, dem amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge, vom preußischen Staatsministerium ermächtigt worden, unverzinsliche Preußische Reichsmark-Schatzscheine — sogenannte Schatzwechsel — mit einer Laufzeit von 1 bis 3 Monaten zur Begebung zu bringen. Die Schatzanweisungen werden in Abschnitten zu 100, 500, 1000 und 5000 Reichsmark und zunächst mit folgenden Fälligkeitsterminen abgegeben: 15. November, 30. November, 15. Dezember, 31. Dezember dieses Jahres und 15. Januar 1926. Die Schatzanweisungen werden an Banken und Bankiers bis auf weiteres mit 7¾ Prozent verkauft. Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) hat sich bereit erklärt, die Schatzanweisungen jederzeit zum Reichsbanksatz zu rediskontieren oder zum jeweiligen Reichsbank-Lombardsatz zu beleihen.

Schacht über seine Amerikareise.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht gab nach seiner Ankunft in Neuyork eine Erklärug ab, worin er bestritt, daß seine Reise den Abschluß von Anleihen bezwecke, die völlig den Privatbanken überlassen bleiben müßten. Er suche auch kein Mittel für Industrien, die unter der Deflation gelitten hätten. Der eigentliche Zweck seiner Reise sei die Erwiderung des Besuches Strongs in Berlin, um ihm zu danken für das freundliche Interesse, das er an der deutschen Währungslage genommen habe. Schacht fügte seinen Ausführungen hinzu, derartige Besprechungen würden sich wahrscheinlich von Zeit zu Zeit wiederholen. Er freue sich, mit führenden Staatsmännern der Vereinigten Staaten in Berührung zu kommen, um ihnen zu versichern, daß Deutschland ernstlich gewillt sei, nach gesunden Geschäftsgrundsätzen den Wiederaufbau fortzusetzen. Schacht ist morgen Gast bei Strong.

Die Eisentrust-Verhandlungen in Berlin.

Die nächste Sitzung der in Frage kommenden Werke, der man entscheidende Bedeutung beimißt, findet am 21. Oktober in Berlin statt. Es wird uns tatsächlich versichert, daß diese Verhandlungen einen günstigen Verlauf versprechen und man rechnet damit, daß bereits zu Ende der nächsten Woche die Gründung des neuen deutschen Stahltrusts vollzogen werden dürfte.

Die Kalianleihe.

Die Nachricht, daß der Abschluß einer Anleihe des Deutschen Kalisyndikats in Höhe von 50 Mill. Dollar bereits erfolgt sei, entspricht nicht den Tatsachen. Besprechungen über Höhe, Sicherung, Dauer usw. der Anleihe sind noch im Stadium der Einleitung.

Steigende Einkäufe der deutschen Automobilindustrie in amerikanischen Werkzeugmaschinen.

In einem Bericht der „Machinery" über die Aussichten des amerikanischen Werkzeugmaschinenhandels auf dem europäischen Markt wird mitgeteilt, daß die deutsche Automobilindustrie sich in steigendem Maße als Kunde für amerikanische Werkzeugmaschinen bemerkbar macht. Es ist von seiten dieser Industrie eine im Verhältnis zu dem sonst in Deutschland herrschenden Kapitalmangel große Nachfrage nach Automaten, Zahnräderbearbeitungsmaschinen, Schleifmaschinen, Kurbeldrehbänken und anderen Spezialmaschinen für den Automobilbau zu verzeichnen, und es seien auch entsprechende Aufträge an die amerikanische Werkzeugmaschinenindustrie erteilt worden.

Steigerung der bulgarischen Seidenproduktion.

Nach den bisherigen Berechnungen wird die Erzeugung von Seidenkonkons in Bulgarien im laufenden Jahre größer sein als im Vorjahre. Die Ausfuhr hat bereits eingesetzt, und zwar wurden zirka 60 000 Unzen im Werte von 10 000 000 Lewa ausgeführt.

Zollnachlässe für den Export von Textilmaschinen in der Tschechoslowakai.

Im Handelsministerium fand am 15. dieses Monats in Anwesenheit der Vertreter der Industriezweige eine Beratung über die Durchführung des Gesetzes über die Zollnachlässe für Textilmaschinen statt. Bei der Beratung wurden die Richtlinien festgestellt, daß jene Maschinen, die in der Tschecho-Slowakei nicht hergestellt werden, den durch das Gesetz vorgeschriebenen Nachlaßkoeffizienten 4 erhalten sollen. Die eingereichten Gesuche betreffend Nachlaß bei Einfuhr von Spezialmaschinen sollen künftighin rasche Erledigung finden.

Aus der Industrie.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln a. Rh. Als erste der sich zusammenschließenden Gesellschaften des Anilin-Konzerns berufen — entgegen anderen Erwartungen — die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. bereits für den 5. November eine Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ein: Beschlußfassung über einen mit der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen am Rhein abzuschließenden Vereinigungsvertrag. Das Vermögen der Gesellschaft soll als Ganzes ohne Liquidation gegen Aktien der Badischen Anilin- und Sodafabrik Nennwert gegen Nennwert übertragen werden.

Zahlungsschwierigkeiten im Richard-Kahn-Konzern. Nach der „Frkf. Ztg." hat der Konzern Richard Kahn, der einen Komplex von 10 bis 12 zum Teil gut entwickelten Eisenindustrien bezw. Maschinenindustrien betrieben, in Berlin und Süddeutschland, mit Finanzschwierigkeiten zu kämpfen. Die Lage hat sich in den letzten Tagen verschärft. Erhebliche Schuldsummen, verteilt auf zahlreiche Banken und Warenfirmen, auf Buchkredite und Wechsel, kommen in Betracht; einiges davon ist kurzfristig, ein größerer Teil langfristig. Das Kernstück ist die Stock-Motorpflug-A.-G., und sie ist es, bei der durch die landwirtschaftliche Kreditkrise und eigene überstarke Dispositionen die stärksten aktuellen Bedürfnisse bestehen. Neuerdings wird versucht, im Zusammenwirken mit den nächststehenden Banken und mit anderen, teilweise industriellen, teilweise anders gearteten Stellen einen Ausweg zu finden. Die Verhandlung dürfte in nächster Woche eine Entscheidung bringen müssen.

GA **Fadag-Fahrzeugfabrik Düsseldorf.** Die Gläubigerversammlung wählte nach längerer Erörterung einen Beirat von zehn Mitgliedern, in dem sowohl die Bankgläubiger wie auch die Warengläubiger vertreten sind zur Prüfung des Standes ihrer Gesellschaft. Man rechnet damit, das Unternehmen halten zu können, weil es nach Ansicht maßgebender Fachleute auf gesunder Grundlage ruht. Voraussetzung ist, daß sich die Gläubiger, namentlich die Hauptgläubigerin, die Banque Belge in Köln, die 1 210 000 Mark hat, mit einem längeren Moratorium einverstanden erklären. Der vorgelegte Status seit dem 3. Oktober weist ein Vermögen von 3 539 332 Mark auf; dagegen beträgt die Passiva 2 571 078 Mark; dabei ist das Aktienkapital von 905 000 Mark voll eingesetzt. Die Vermögensaufstellung per 31. Dezember 1924 schloß mit 1 777 891 Mark. An Vorräten werden in der Vermögensaufstellung ausgewiesen 718 000 Mark, an Außenständen 489 479 Mark, an Wechselforderungen 398 771 Mark, dagegen betragen die Bankschulden 1 520 867 Mark, die Warenschulden 225 022 Mark, die Wechselschulden 591 189 Mark.

Papierfabrik Reisholz A.-G., Düsseldorf. In der ao. HV. wurde der bekannte Abschluß für 1924-25 genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 12 Prozent für die Stammaktien und 6 Prozent für die Vorzugsaktien festgesetzt. Die Verwaltung teilte mit, daß die Gesellschaft im Verbande der deuschen Druckpapierfabriken die Höchstbeteiligte sei. Die feste Vergütung für den Aufsichtsrat wurde auf 2000 Mark für das Mitglied und 4000 Mark für den Vorsitzenden neben dem satzungsgemäßen Gewinnanteil festgesetzt. Mitteilungen über den Geschäftsgang wurden nicht gemacht.

Margarinewerke Rheinland, Akt.-Ges. Wie die „Köln. Volksztg." meldet, sind die Versuche der Margarinewerke Rheinland, A.-G., Krefeld-Oppum, mit den Gläubigern zu einem außergerichtlichen Ausgleichsverfahren zu kommen, mißlungen. Die Firma hat Konkurs angemeldet.

L. Minlos & Co., A.-G., Köln-Ehrenfeld. Die Gesellschaft, die seit Mitte vorigen Jahres unter Geschäftsaufsicht stand, hat sich gezwungen gesehen, Konkurs zu beantragen, da die Unmöglichkeit der Zahlung bei der derzeitigen Wirtschaftslage bestand. Dem Antrage hat das Gericht jetzt stattgegeben. Die laufenden Verbindlichkeiten sind sehr gering, die Hypotheken dagegen im Verhältnis zu den vorhandenen Anlagewerten viel zu hoch.

Vereinigte Ultramarin-Werke, A.-G., vormals Leverkus, Zeltner & Cons., Köln. Die o. GV., in der fünf Aktionäre ein Stammkapital von 2 676 800 Mark und 820 Vorzugsaktien vertraten, genehmigte einstimmig und ohne Erörterung den Abschluß für 1924-25, erteilte Entlastung und beschloß die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent auf die Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien. Die Tantieme erfordert 24 000 Mark, während 25 851 Mark dem Reservefonds zugewiesen und 31 559 Mark vorgetragen werden. Zwei ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Anker-Werke A.-G., Bielefeld. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, für das abgelaufene Geschäftsjahr nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 10 Prozent zur Ausschüttung zu bringen. Die Gesellschaft hat durch Neubauten wesentliche Betriebserweiterungen vorgenommen. Da die Abteilungen für Fahrräder, Nähmaschinen und Registrierkassen ausreichend beschäftigt sind, seien die Aussichten als gut zu bezeichnen.

Die M.-Gladbacher Textilfusion. Auf der am Samstag stattgefundenen Aufsichtsratssitzung der Gladbacher Wollindustrie, vorm. L. Josten, wurde beschlossen, zu der für den 30. Oktober einberufenen außerordentlichen Generalversammlung die Gladbacher Textil-Werke, A.-G., vorm. Schneider & Irden durch Ueberlassung von 400 000 RM. Gladbacher Wollaktien gegen 1 500 000 RM. Textilaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1925 zu übernehmen. Die am gleichen Tage abgehaltene Aufsichtsratssitzung der Gladbacher Textilwerke, A.-G., vorm Schneider & Irden, hat einen gleichlautenden Beschluß gefaßt. Durch diese Uebernahme glaubt man zuversichtlich, daß eine rationelle Fabrikation erreicht und damit die Rentabilität der Geselischaft erhöht wird. Die Firma wird unter dem Namen der „Gladbacher Wollindustrie-A.-G., vorm. L. Josten", geführt werden.

Essener Börse vom 19. Oktober

Kuxen u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Proz. Die mit † bezeichn. Kurse versteh. sich in Reichsmarkpros

Wert	Geld	Brief
Amtlich notierte Werte		
Montanwerte		
Adler A. G.	26	28
Köln-Neuessen	—	—
Dahlbusch †	85	87
Gelsenk. Bergwerk	—	—
Harp. Bergbau †	111.5	113
König Wilhelm †	—	—
Lothringer Bergb. †	50	52
Magdeburger Berg	—	—
Roddergrube †	—	—
Kaliwerte		
A.-G. Deutsche Kali	—	—
Hallesche Kali	104	—
Kaliindustrie †	138.5	141.5
Neustaßf. Friedrh.	85	87
Ronnenberg	—	—
Verschiedene Werte		
A. G. Gladenbeck	—	—
Barm. Bankverein	—	1.25
Chem. Oberkassel	—	0.1
Dampfschiffahrt D. Nied. u. Mittelrh.	—	—
Deutsche Schiffskr.	—	—
Dorstener Eiseng.	—	125
Düss. Allg. Transp.	—	—
Düsseld. Baubank	—	—
Düss. Masch. Losh. †	—	—
Duisburg. Bankv. †	60	—
Eisen Heerdt	16	—
Ermag	—	—
Flender Brückenb. †	—	—
Gebr. Dieterich †	—	—
Gebr. Goedhardt †	—	—
Gerresheimer Glas	—	—
Gladbacher Wolle †	—	—
Glas und Spiegel †	—	—
Glückauf Brauerei	—	—
Hein Lehmann	—	—
Hoeselbrauerei	—	—
Houbenwerke †	24	26
Kellner Walter	—	—
Lipp. Werke	—	—
Mann & Reinhard	—	—
Nd. Dampf-Schlepp	—	—
Rheinische Bahn †	—	—
Rheinmetall †	—	—
Rhein. Spiegelgl. †	—	—
R. W. E. †	106	108
Schwabenbrauerei	—	—
Waggon Uerding. †	57	—
Wasserwerk f. das nördliche westf. Kohlenrevier †	—	—
Ruhrpr. Anleihe 22	—	—
Gold	—	—
Düsseldf. Stadtanl.	—	—
Krupp-Anleihe	—	—
Kohlenkuxe		
Admiral	—	—
Alte Haase	125	—
Blankenburg	150	—
Beharrlichkeit	100	—
Caroline	950	—
Carolus	3650	3800
Constantin d. Große	33000	—
Deutschland	180	210
Diergardt	2250	2350
Ewald	33000	3600
Glückaufsegen	—	2000
Gottessegen	—	700
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	5150	5400
Heinrich	2500	2750
Hermann I–III	—	1800
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	—	30000
Langenbrahm	11750	12750
Schürb. u. Charlottb.	—	650
Trappe	—	—
Trier	—	—
Westfalen	—	—
Wilhelm. Mevissen	2200	—
Kohlenaktien		
Blankenb.	—	5
Carl Friedrich †	5	—
Montanin	0.2	—
Niederrh. Bergb. †	36	38
Ruhrkohle	—	—
Präsident	48	50
Webko	—	—
Braunkohle		
Bellerhammer	875	950
Bernhardshall	1550	—
Bruckdorf Nietleb	4500	—
Gimmerode	—	—
Gute Hoffnung	—	2300
Humboldt	—	—
Leonhardt	4750	5300
Lucherberg	500	—
Michel	4750	—
Oscarsegen	—	—
Ostheim	50	80
Vesta	2500	3000
Zukunft Aktien	106.5	109.5
Kalikuxe		
Alexandershall	6000	—
Alicenhall	200	240
Asse	3350	3500
Beienrode	690	[illegible]
Beienrode, kleine	—	—
Bergmannssegen	—	7400
Berlsdorf	650	—
Braunschw.-Lüneb.	1125	1225
Burbach	2350	2475
Burggraf	650	—
Carlsfund	1375	1450
Carlshall	—	850
Desdemona	2700	—
Einigkeit	2700	2900
Ellers, kleine	—	[illegible]
Frichsegen	1800	2000
Felsenfest	1075	—
Friedrichroda	1300	1375
Fürstenhall	—	—
Gebra	2100	2300
Glückauf	5500	[illegible]
Großh. Wilh. Ernst	1375	[illegible]
Günterhall	1350	1460
Habighorst	[illegible]	[illegible]
Hansa Silberberg	2100	—
Hedwigsburg	—	[illegible]
Heiligenmühle	—	[illegible]
Heiligenroda	5050	5200
Helmboldshausen	—	[illegible]
Heldrungen	—	175
Herta	800	—
Heringen	1075	1125
Hermann II	—	—
Hildasglück	500	—
Hindenburg	6300	6800
Hohenfels	—	[illegible]
Hope	2450	2750
Hüpstedt	1075	—
Hugo	—	—
Ilsenburg	50	75
Immenrode	950	—
Irmgard	—	350
Johannashall	600	850
Kaiseroda	9500	10000
Königshall	—	—
Mariaglück	1700	1950
Marie	40	55
Marie-Luise	40	55
Max	40	55
Meimerhausen	—	160
Neurode	—	900
Neusollstedt	—	—
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	—	—
Ransbach	—	850
Rastenberg	700	800
Reichskrone	500	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	600	725
Richard	600	—
Rössing-Barnten	4000	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3400	—
Salzmünde	290	340
Schwarzburg	400	—
Siegfried I	—	975
Siegfried Giesen	6800	7200
Thüringen	600	[illegible]
Volkenroda	2600	2750
Walbeck	350	[illegible]
Walter	—	[illegible]
Wintzingerrode	—	—
Wilhelmshall	2400	—
Wilhelm Oelsburg	500	575
Wintershall	42000	46000
Kaliaktien		
Adler †	75	80
Benthe	1	1.75
Großherz. v. Sachs.	—	—
Hannov. Kali St.	62	—
Heldburg Vorzugs	39	40.5
Krügershall †	88	91
Niedersachsen †	76.5	78.5
Salzdetfurth	—	150
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	70
Immendorf	30	—
Wittekind †	60	62
Erzkuxe u. Verschiedene		
Bilsenbach	—	—
Flick	10	—
Eisa Cement	69	—
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Mansfeld †	—	—
Mathildenhütte	—	—
Mirke Zement	—	—
Sachtleben	8000	8300
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—
Freiverkehr		
Aachen. Thermal †	50	55
Abraham Gebr. †	—	—
A. G. Steinz.-Ind. †	80	—
Ala	—	—
Alberdingk	—	—
Allgem. Hochbau †	39	—
Alsberg Gebrüder	39	—
Ausdauer †	—	—
Avramikos	—	—
Benz Motoren	—	—
Chem. Krewel	—	—
Deulig Film	—	—
Dtsch. Lastauto †	40	—
Webstuhl	—	—
Dortmunder Habe.	—	—
Dortmund. Vulkan	19	22
Dortmund. Zement	—	—
Düsseld.-Ratinger	—	—
Klass jr.	—	—
Emswerke	—	—
Enders	—	—
Fadag	—	—
de Fries †	—	—
Franz. Uhren	—	—
Funke Gebrüder †	35	37
Getreide Commiss.	—	—
Graf Maschinen	—	—
Halb. Maschinen	33	36
Hammersen	—	—
Hansa Immobil.	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Harburger Hobe.	—	—
Hermingbaus	—	—
Holz Hunsrück †	—	—
Hohenzollern	—	
Kabelw. Rheydt	134	137
Karaus Farben	—	—
Karstadt	90	—
Köln-Lindenthal	—	—
Kristall Kempen	—	—
Kupf. u. Mess. Süber.	—	—
Langscheder Walz	—	—
Liebhold	—	—
Menden u. Schwerte	—	—
Osnabrücker Metall	—	—
Providentia †	—	—
Remy Neuwied	—	—
Rhein. Linoleum †	—	—
Rh. Westf. Schach.	0.1	—
Rogierwerke	—	—
Schiboco	—	—
Schliepr. Koch	—	—
H. Schlice	—	—
A. Schneider	—	—
Schöndorff	—	—
Julius Sichel	—	—
Stahlwerk Becker	—	—
Tiez	—	—
Trierer Walzwerk	—	—
Ungewitter	—	—
Vemag	—	—
Westd. Marmor †	—	—
Westf. Lippstadt †	—	—
Wibag	—	—
Wittener Walz	—	—
Festverzinsliche Anleihen		
Weizenw. Anleih. Getreide Comm.	6.75	6.25
Kali	—	—
Roggen	—	—

GA **Motorenfabrik Deutz A.-G. Köln-Deutz.** Am 27. Oktober findet eine Sitzung des Aufsichtsrates statt, in welcher der Abschluß für 1924-25 zur Vorlage gelangen wird. Die Verteilung einer Dividende kommt nicht in Betracht. Zurzeit ist der Beschäftigungsgrad des Unternehmens etwas besser.

GA **Textil-Union Köln.** Die ao. Generalversammlung beschloß einstimmig die Liquidation des Unternehmens, weil bei der gegenwärtigen Lage des Webwarengroßhandels Unternehmungen der Art wie die Gesellschaft nicht mehr lebensfähig seien. Die Gesellschaft hat für 38 000 Mark Aktien der mit ihr liierten Kurz- und Wollwaren-A.-G., die gewinnbringend beschäftigt ist, erworben, so daß hieraus das Aktienkapital der Textil-Union A.-G. (36 000 Mark) vollkommen abgedeckt werden kann. Die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von etwa 20 000 Mark sind durch Außenstände in etwa gleicher Höhe gedeckt.

Lothringen-Konzern — Bergbau-A.-G. Präsident. Wie der WHB. von Verwaltungsseite erfährt, ist die vollkommene Verschmelzung dieser beiden Gesellschaften nur noch eine Frage der Zeit. Eine Hauptversammlung soll bei Bergbau Präsident bereits Mitte November über diesen Vorschlag entscheiden. Gegen 10 Aktien der Bergbau Präsident zu 80 Mark soll eine Aktie der Lothringen-A.-G. zu 800 Mark angeboten werden.

Die großen steuerlichen Kosten, welche eine solche Verschmelzung erfordern, werden auf der anderen Seite bald durch Zusammenlegung der Verwaltung und rationellere Wirtschaft ausgeglichen.

Im übrigen hat sich der Geschäftsgang im engeren Lothringen-Konzern in den letzten Monaten sehr gebessert. Während die ersten Monate des Jahres noch Verlustabschlüsse brachten, hat die Gesellschaft in den Monaten Juli, August und September nach Abzug aller Unkosten und Abgaben mit Gewinn gearbeitet. Gewinnbringend haben vor allem diejenigen Zechen gearbeitet, deren Feinkohlen-Nüsse sich zur Verarbeitung von Koks und den daneben gewonnenen chemischen Produkten eignen. Auch von der Kokspreisermäßigung um 1,50 Mark je Tonne verspricht sich die Verwaltung erhöhten Absatz und gewinnbringendere Beschäftigung, da allein eine Absatzerhöhung um 10 Prozent hier genüge, um einen günstigen Umschwung für diese Industrie herbeizuführen.

Ausschreibungen.

Radsätze. Der Director General des India Stores Departement, Branch Nr. 10, Belvedere Road, Lambeth, London S. W. 1, schreibt die Lieferung von 170 Paar Radsätzen für Eisenbahnwaggons aus. Näheres bei der ausschreibenden Stelle. Termin 3. November.

Bestandteile für Waggonheizung. Die südslawische Staatsbahndirektion in Zagreb schreibt die Lieferung von Bestandteilen für Waggonheizung und von Gummischläuchen aus. Näheres bei der ausschreibenden Stelle. Termin 4. November

Die Intendanturwerkstätte in Riga schreibt die Lieferung von folgenden Waren aus:

1. Baumwoll-Nähzwirn Nr. 16: a. in Schutzfarbe 8 810 000 Yard, b. in schwarz 3 000 000 Yard, c. in ungebleicht 200 000 Yard. 2. Baumwoll-Nähzwirn Nr 24: a. in Schutzfarbe 5 750 000 Yard, b. in schwarz 1 100 000 Yard, c. in weiß 150 000 Yard. 3. Baumwollnähzwirn Nr. 30: a. in Schutzfarbe 8 500 000 Yard, b. in schwarz 330 000 Yard, c. in ungebleicht 110 000 Yard, d. in weiß 110 000 Yard. 4. Baumwollnähzwirn Nr. 36: a. ungebleicht 6 520 000 Yard, b. weiß 100 000 Yard. 5 Baumwollnähzwirn Nr 40: a ungebleicht 600 000 Yard, b. weiß 360 000 Yard. 6. Lein-Maschinenzwirn, 7fach gezwirnt: a. Schutzfarbe 25 kg. 7. Lein-Maschinenzwirn 5—7fach gezwirnt: 370 kg. 8. Lein-Maschinenzwirn, 3fach gezwirnt: in Schutzfarbe 180 kg. 9. Lein-Maschinenzwirn 3fach gezwirnt 155 kg. Schriftliche Angebote mit der Aufschrift: „Uz linu un kokvilnas diegu izsoli" sind bis 30. Oktober an die Intendanturwerkstätte in Riga, Baldohnische-Str. Nr. 1, zu richten.

Gußstahlkreuzungen und komplette Weichen: Die Eisenbahnverwaltung in Riga schreibt die Lieferung von 50 kompletten Weichen russischer Weite, Typ IIIa, und 50 kompl. Gußstahlkreuzungen, desselben Typs, mit sämtlichen Materialien, einschl. Gleise aus. Lieferungstermin 10. November. Angebote sind an die Ober-Eisenbahnverwaltung in Riga, Gogolstraße 3, Zimmer 318, zu richten.

Gaskohle: Das Rigaer städtische Betriebsamt schreibt die Lieferung von 8200 Meter Tons Marke Londonderry bezw. Marke Wermuth oder eine andere Marke Gaskohle aus. Lieferungstermin 25. November. Angebote sind an das städtische Betriebsamt in Riga, Bastei-Boulevard Nr. 10, Zimmer 11, mit der Aufschrift „Gases Oglu peedahwjums" zu richten.

Vorläufig keine Lokomotivbestellungen der Reichsbahn.

Nach der Meldung der „K. Ztg." sollen Verhandlungen der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit der deutschen Lokomotivenindustrie auf Bestellung von 80 bis 90 Lokomotiven schweben. Wie wir hierzu erfahren, bestehen noch einige ältere kleinere Lokomotivenverträge, die noch abgewickelt werden müssen. Die Reichsbahnverwaltung hat zur Erneuerung ihres Lokomotivenparks ein umfangreiches Programm aufgestellt; wann und in welchem Ausmaße die Durchführung dieses Programms erfolgen wird, läßt sich jetzt noch nicht übersehen, weil sie ganz von den in den nächsten Jahren hierzu bereitgestellten Mitteln abhängen. Vor Ende dieses Jahres und vor Erledigung der alten Verträge ist jedoch mit Neubestellungen der Reichsbahn nicht zu rechnen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin,** 20. Okt. (Eig. Drahtber.) Die Börse war heute vorwiegend schwach gestimmt. Das verhältnismäßig kleine Angebot entstammte überwiegend Leerverkäufen der Spekulation. Auslandskäufe waren so gut wie gar nicht vorhanden, und das inländische Publikum betätigte sich ebenfalls nicht am Geschäft. Die Veröffentlichung des Vertrages von Locarno hat ernüchtert. Man glaubt immer noch nicht daran, daß die politischen Schwierigkeiten für die Annahme des Vertrages ganz behoben seien. Weiter kam als ungünstiges Moment die Tatsache in Betracht, daß die Verhandlungen über die Sanierung des Kahnkonzerns noch nicht abgeschlossen sind. Schließlich haben auch noch die Mitteilungen aus der Gewerkenversammlung der Zeche König Ludwig keine Anregung hervorgerufen.

Bei den westlichen Montanaktien betätigten sich die Leerverkäufer besonders stark. Deutsche Renten wenig verändert; Kriegsanleihe 235—233,75, Schutzgebietsanleihe behauptet mit 6,22½. Ausländische Renten leicht abgeschwächt. Im Verlaufe setzte sich die Abschwächung zunächst noch fort. Nach 12½ Uhr machte sich aber plötzlich eine sehr starke Belebung geltend, die von dem Schiffahrtsaktienmarkt und von den Baltimoreaktien ausging.

Gerüchtweise verlautet, daß in den Vereinigten Staaten ein Gesetzentwurf eingebracht werde, nach dem die Freigabe des deutschen Vermögens sofort erfolgen solle. Eine Bestätigung dieser Nachricht war natürlich nicht zu erlangen. Immerhin sah sich die Spekulation veranlaßt, Deckungen vorzunehmen. Dagegen haben effektive Käufe zu einer nachträglichen Kurssteigerung nicht beigetragen. Baltimore sehr fest mit 60 nach 55, Paketfahrt stark gesucht mit 66 nach 64.

Auf den übrigen Aktienmärkten waren namentlich Montanaktien gebessert und durchweg fester. Im allgemeinen wurden die heutigen Anfangskurse teils wieder erreicht, teils sogar leicht überschritten. Die unnotierten Papiere waren fast ohne Geschäft und überwiegend schwächer; nur in Brown Bovery machten sich einige große Umsätze geltend. Russische Papiere behauptet, Kaliaktien leicht abgeschwächt. Der Einheitsmarkt für Industrieaktien war ohne große Bewegung und nicht einheitlich.

Am Geldmarkt war die Lage unverändert. Tägliches Geld stark angeboten zu 8 bis 10 Prozent. Monatsgeld wurde in der Hauptsache prolongiert zum unveränderten Satz von 10 bis 12½ Prozent.

Am Devisenmarkt war am bemerkenswertesten die weitere Ermattung des französischen Franken. Auf allen internationalen Börsenplätzen werden Terminabgaben in französischen Franken-Devisen vorgenommen, anscheinend im Zusammenhang mit dem Mißerfolg des französischen Finanzministers in den Vereinigten Staaten. Am hiesigen Devisenmarkt war Devise Paris leicht abgeschwächt, dagegen Kopenhagen, London und Italien ein wenig fester, Brüssel gut behauptet im Gegensatz zum französischen Franken.

Die Börse schloß angeregt ohne nennenswerte weitere Kursveränderungen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 20. Oktober.

Adler Kohle	2.5	Muldenthal	–	Rosenberg	100	Slom. Salp	4.7
*Allg. Hoch.	–	Müller Kaf.	42.5	Heldbg. Vz	40.0	Süda.-Phos.	25.0
Bergb. Prae.	47.0	*Niedb. Els.	44.0	*Niedersachs	78.0	Diamond*	21.5
Beck Staal	–	*Oehr. Berg	10.6	*Krügershall	88.0	Salitrera*	217
Bens	2.2	Olea	–	Hall. Kali	105	Cp. Hisp. Am.	
*BrownBov	52.0	Pose Leder	15.0	Hann. Kali	62.0	El. Arg. 6%*	363
Dt. Lastaut.	42.0	*Schebera	31.5	*Adler Kali	77.0	Span. 6% R*	361
*Dux. Porz.	35.0	J. Sichel	3.5	Kali-Indust.	138	dt. Akt. L. A.*	10.2
*FrisiaRot	–	Stahl Oese	–	Ummendorf	–	1. Bill.-Mk*	[illegible]
*Hochfreq	64.5	*Ufa Film	56.0	[illegible]	[illegible]	Petroleum-Werte	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	70.0

Kölner Börse vom 20. Oktober.

[illegible]

Amtliche Berliner Devisenkurse.

[illegible]

Ostdevisen.

Auszahlung	19. Oktober Geld	Brief	20. Oktober Geld	Brief
Bukarest	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Warschau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kattowitz	69.27	0.39	69.27	0.99
Riga	80.50	0.4	80.50	0.14
Reval	1.117	0.06	1.118	0.06
Kowno	–	0.21	41.295	–
Athen	–	–	–	–
Posen	69.32	0.49	69.32	0.44
Noten				
Polnische Mark	69.35	0.63	69.45	0.13
Lett. Lat	79.60	0.8	80.00	0.34
Estn. Mark	–	0.01	1.085	0.55
Lit. Mark	40.91	0.24	40.91	0.01

Wechselkurse in Südamerika vom 19. Oktober

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) 39.60 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Sicht) 8.28 Pesos für 1 Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) 46⁷/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.93 Bill. Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 106.80 Goldpeso f. 100 Doll.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⁷/₁₆ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.670 Milreis für 1 Dollar

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 20. Okt. Wechsel auf London 12.04⅛ bis ¼, Berlin 05922 bis 5925, Paris 11,03 bis 05, Brüssel 11,32 bis 35, Schweiz 47,90 bis 95, Wien 03505 bis 15, Kopenhagen 62,30 bis 50, Stockholm 66,55 bis 60, Christiania 50,65 bis 50,85, Neuyork 248,75 bis ⅞, Madrid 35,65 bis 75, Italien 9,92 bis 96, Prag 7,36 bis 40, Finnland 6,27 bis 27, Budapest 00034,75 bis 35.

Züricher Devisen vom 20. Oktober. Wechsel auf Neuyork 519⅝, London 2513, Paris 2300, Brüssel 2365, Italien 2075, Madrid 7455, Holland 20865, Stockholm 13895, Christiania 106, Kopenhagen 130, Prag 1540, Berlin 1,2360, Wien 7315, Budapest 0007270, Belgrad 920, Sofia 379, Bukarest 247,50, Warschau 85.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 20. Oktober. Neuyork 48406, Holland 1204,25, Frankreich 10960, Belgien 10633, Italien 12125, Deutschland 2033, Schweiz 2513, Spanien 3372, Dänemark 1930, Schweden 1809, Norwegen 2368, Helsingfors 19225, Prag 16312, Budapest 346000, Belgrad 273, Sofia 665, Rumänien 1020, Athen 363, Wien 3437, Buenos Aires 4643.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 20. Oktober: 23,81.

Liverpooler Baumwolle. Oktober 11,36, Dezember 11,25 bis 26, Januar 11,26 bis 27, März 11,32, Mai 11,36 bis 37.

Aegyptische Baumwolle. November 20,55, Dezember —, Januar 19,65, März 19,70.

Alexandria-Baumwolle. Oktober 29,30, November 38,80, Dezember 28,80, Januar 38,90, März 38,50.

Berliner Produktenbörse vom 20. Oktober.

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
per September	—	Leinkuchen	25.00
per Oktober	—	Trockenschn.	8.70—8.80
per Dezember	—	Soyaschrot	20.40—20.50
per März	192—191	Torfmelasse	9.50—9.60
Hafer schles.	—	Kartoffelflock.	14.20—14.[illegible]
pomm.	—	Kartoffeln, rot	—
Mais, frei Hamburg	—	weiße	—
Mais, loco Berlin	—	gelbfl.	—
per Mai	—	Odenwald. blaue	—
per Juli	—		

Ermäßigung der Eisenpreise.

Der Eisenhändlerverband beschloß, die Preise für Lagermaterial im Sinne eines allgemeinen Preisabbaues zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist verschieden. Sie beträgt bei Stabeisen 3 Mark die Tonne und zeigt als Höchstbetrag die Ermäßigung der Preise für Riffelbleche bis auf 15 Mark die Tonne.

Berliner Metalle vom 20. Oktober.

Elektrolytkupfer wire bars	137.75
Raffinadekupfer (99—99.3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	80—8[illegible]
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	68—69
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—2[illegible]
dto. in Walz- oder Drahtware	245—2[illegible]
Banka-Straits- Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	133—135
Silberbarren 900 für ein kg fein	98.5—99.5

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 20. Oktober. Kupfer: Oktober 122,5 bez., 122,25 G., 122,75 B.; November 122,75 G., 123,75 B.; Dez. 123,5 G., 124,5 B.; Januar 124,25 G., 124,75 B.; Februar 124,75 G., 125,25 B.; März 125,5 G., 125,75 B. — Blei: Oktober 76,25 G., 76,75 B.; November 75,25 G., 75,5 B.; Dezember 74,25 bez., 74,25 G., 74,5 B.; Januar 73,25 G., 73,75 B.; Februar 72,75 G., 73 B.; März 72,25 bez., 72 G., 72,25 B.

Londoner Schlußmetalle vom 20. Oktober.

Kupfer per Kasse	61¹⁵/₁₆	Zinn per Kasse	281[illegible]
per 3 Mon.	62¹³/₁₆	per 3 Monate	281[illegible]
Elektrolyt	—	Blei nahe Sicht	38[illegible]
Bestselekted	—	entfernte Sicht	38[illegible]
Strong Sheds	—	Zink nahe Sicht	4[illegible]
Gold 84/11½, Quecksil.	—	entfernte Sicht	38[illegible]

Viehmärkte vom 19. Oktober.

	Essen	Dortmd.	Frankf.	Köln	Karlsruhe
Ochsen	56—58	56—59	56—65	62—64	[illegible]
	52—54	53—57	50—57	58—62	[illegible]
	45—48	42—52	40—49	50—54	[illegible]
	38—42	30—31	—	25—34	50—54
Bullen	48—52	—	52—57	50—53	56—58
Kühe und Färsen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kälber	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	70—80	84—94	76—84	75—85	[illegible]
	56—65	53—83	55—75	35—70	—
Schafe	40—50	50—55	45—50	45—50	—
	26—38	30—49	30—44	39—44	—
	—	—	30—35	—	—
Schweine	89—90	90—91	88—90	85—88	[illegible]
	87—88	90—91	82—87	87—90	[illegible]
	81—86	87—89	90—93	88—90	[illegible]
	80—83	84—86	90—92	83—84	[illegible]
	76—80	80—83	—	74—82	[illegible]

Konkurse:

Kaufmann Eduard Nowack, Gelsenkirchen; Westdeutsche Steppdeckenfabrik Wuhl & Co., G. m. b. H. Köln-Deutz; Gesellschaft für technische Lederfabrikation, G. m. b. H., Köln-Lindenthal; Graf & Hilgers Textilwarengroßhandlung, M.-Gladbach; Max Leonhardt, G. m. b. H., Ohligs.

Geschäftsaufsichten.

Aachen. Metallgießerei Vonderbank & Co., Aachen; Xantener Schuhfabrik F. W Böhmer, G. m. b. H., Xanten.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Voehl & Fohrer, Textilwerke, Barmen.

Berliner Börse vom 20. Oktober.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent
+ in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk

[illegible]

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

[illegible]

Eisenbahn-Aktien

[illegible]

Schiffahrts-Aktien

	Div	19.10	20.10
Dtsch.-Austral	0	–	–
Hamb. Paket	0	65.2	64.7
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Banken

[illegible]

Brauereien

[illegible]

Industrie-Papiere

	Div	19.10	20.10
Flender Brück	0	16.0	14.7
[illegible] Schiff.	—	—	26.0
[illegible] Masch.	6	64.7	62.7
Höchster Farb.	8	124	122
Hösch Eisen	—	92.7	87.0
Hoffm. Stärke	0	55.0	52.0
Malmedie&Co.	0	56.0	56.0
Mannesm. Mul.	6	51.0	50.0
Mannesm.Röh.	—	71.0	67.0
Rh. Metall Vz	0	27.1	25.8
Rh. Möbelstoff	14	83.0	81.2
+ Nassau-S.	—	—	—
Terra	5	50.5	[illegible]
+Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab	0	46.1	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kurse von amtlich nicht not. Werten

[illegible]

Robert Bach
Elisabeth Bach geb. Risch
Vermählte

Elberfeld, den 21. Oktober 1925.

Ihre Vermählung zeigen an
Walter Kühlwetter
Käthe Kühlwetter geb. Albrecht

Elberfeld, den 20. Oktober 1925.

Statt Karten.
Dr. Aug. Bednarek
Gerda Bednarek geb. vom Cleff
Vermählte

Cronenberg (Rhld.), den 20. Oktober 1925.

Statt besonderer Anzeige.

Arbeit, ja Arbeit war Zierde deiner Hände.
Hast treu geschafft bis an dein selig Ende.

Gestern morgen entschlief sanft und gottergeben nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl van der Velden

im 60. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Schleswigerstraße 61), Köln, Hagen, den 20. Oktober 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder davon in Kenntnis zu setzen, daß unser langjähriger treuer Kollege

Herr

August Schäfer

nach langem schwerem Krankenlager am vergangenen Samstag durch einen sanften Tod von seinem Leiden erlöst wurde.

Dem Verstorbenen, welcher in gesunden Tagen stets für die Interessen der Genossenschaft eingetreten ist, werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Elberfeld, den 20. Oktober 1925.

Edeka Großhandel
e. G. m. H., Elberfeld.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 21. Oktober, vormitt. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Gestern früh 8 Uhr verschied nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden unsre treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Richard Graumann

Anna geb. Balz

im Alter von 53 Jahren.

In tiefer Trauer:
Elly Fischer geb. Graumann
Alfred Graumann
Richard Graumann
Hans Fischer
und ein Enkelkind.

Barmen, den 19. Oktober 1925.
Südstr. 21

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 4 Uhr von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Kranken-Behandlung mittels Homöopathie, Biochemie und Heilmagnetismus (Augendiagnose). 460h
P. Siegel, Barmen, Höhnestr. 28. Mitgl. des V. d. H. D

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief nach langem schweren Leiden, sanft und ruhig, meine innigstgeliebte Mutter, Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Walter Müggenburg

Auguste geb. Gerhardt

im Alter von 43 Jahren.

In tiefer Trauer:
Ilse Müggenburg
Frau Wwe. Ernst Gerhardt
Auguste geb. Duisberg.

Elberfeld, Barmen, Essen, den 20. Oktober 1925.
Alexanderstr. 12.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Heirats-Gesuche

Schuldl. gesch. Dame, 33 J., m. 4jährig. Töchterchen (Gesch.-Leiterin) wünscht die BekSch. eines tüchtig. Geschäftsherrn oder Beamten, nicht unt. 35 J., zwecks bald. Heirat. Gemütliches Heim vorhanden. Br. u. E 4121 Gst.

Gebildete Frau, 41 J. alt, mit einer 11jährigen Tochter, sucht die Bekanntsch. eines bess. Herrn in gesich. Stellg., nicht über 50 J., zwecks spät. Heirat. Wohn. u. Aussteuer vorhd. Es kommt nur ein Herr in Frage mit ehrl., fest. Charakt. Br. E 4253 Gst.

Dame,
Witwe ohne Anh., 43 J., wünscht Herrn bis zu 65 J., mit einigen tausend Mk. Vermögen zw. Heirat kennen zu lernen, um ihre niedergelegte Zahnpraxis wieder aufbauen zu können. Habe auch Fachkenntnisse i. Restaurationsbetrieb. — Br. u. A J 48953 an die Ann.-Exped. Bonacker & Kanz, Düsseldorf. a234

Anst. Mädch., 24 J., evgl., wünscht die Bek. ein. sol. Herrn zw. spät. Heirat. Br. E 4075 Gesch.

Heirat.
Strebsamer Kaufm., 34 Jahre, evgl., aus gutbürg. Hause, w., da hier fr., Dame, die Sinn für gem. Häuslichkeit hat, zw. Heirat kennen zu l. Nur ernstgem., ausf. Briefe, anon. zwecklos, unter E 4255 a. die Geschst. ds. Bl.

Lehrer,
kath., in ged. Verhältnissen, größeres Grundverm., wünscht zwecks Heirat d. Bekanntschaft einer gebild., kath., großen, hübschen Dame aus gutem Hause u. gedieg. Verhältn., bis 32 J., die gesund, häuslich u. musikal. ist. Ausf. Briefe u. E 4346 an die Geschäftsst. d. Bl. v8395

Geb. jg. Kaufmann wünscht eine lustige, hübsche j. Dame v. 18–21 J. kennen zu lernen zw. sp. Heirat. Briefe u. B 1736 Gst. B., Neuerw. 57.

Herr, 40 J., evang. (K. B.) sucht die Bek. einer Dame zw. sp. Heirat. Wwe nicht ausg. Einheir. i. Gesch. ang. Br. WR Fil. Wittringh. f236

Musik-Instrumente

Gut erhaltenes, wie neu aufgearbeitetes **Piano** preiswert abzugeb. Pianohaus Brüning & Bongardt, Barm., Gemarker-Ufer. 885b

E. Wever, Klavierbauer, E., Gesundheitstr. 146, stimmt u. repariert Flügel, Piano, Harm. Saitenspinnerei. **Billige Pianinos.** Erl. Zahlweise. 15997

Pianos, gut erhalt., prsw. abz. Bongardt, B., Loh 23.

Klavier (Ibach) und Salonschrankgramm., wie neu, zu verkaufen. B., Mühlenweg Nr. 5, II, abends.

Habe einige 1356 **Pianos** in Miete abzugeb. oder billig zu verkaufen. Gustav Weischet, Elbf., Königstr. 23.

Zwerg- u. Stutz-Flügel, gute Fabrikate, **Pianos** in verschied. Preislagen und erstklass. Marken. 9759

Sprechapparate, Grammophon, Polyphon, Orophon und andere Marken, **Schallplatten.** Bei Kauf werden günstige Zahlungsbeding. eingeräumt. G. Hammelmann, B., Neuerweg 3.

Elektr. Klavier mit Mandoline und Xylophon preiswert sofort zu verk. Ang. u. E 4254 an Gst.

Sprechapparate v. 20 M an, Schallplatten v. 1.25 Mk. an. Twieß, Elberfeld, Luisenst. 16, Tel. 7802.

Ia Garlephon mit 20 Platten billig zu verk. Elberf., Cronenbergerstr. 96.

Fahrzeuge

8/24 PS. Bergmann 4-Sitzer, offen, tadellos imstande, prima Maschine, für jeden Zweck verwendbar, billig zu verk. Angeb. u. E 4344 an Gst.

10/45 PS f207 **Adler-Limousine** Baujahr 1925, nur 4 Mon. gelaufen, m. Vierradbremse etc., 6facher Bereifung, Uhr, Kilometerzähler u. allem sonst. Zubehör preiswert zu verkaufen. Ang. unt. E 581 an die Gst.

12/34 PS f207 **Adler-Sechssitzer** mit Bosch-Licht- u. Startanlage, außenlieg. Verdeck, 6fach bereift, Kilometerzähler, kompl. fahrfertig, zum äußerst günstigen Preis von 5500 Mark zu verk. Angebote erb. unter E 582 an die Gst.

„Lloyd" 6½-PS-Maschine, B. M. W. 2-Zyl.-Motor, fahrbereit, billig zu vk. Barmen, Ob. Schilhoist. 45. p.

Ein 1½–2-Tonnen-Schnell-Lastwagen **Hansa-Lloyd** mit Verdeck, neueste Type, wenig gebr., günstig abzugeben gegen Gebot. Angeb. u. B 247 an die Gst. B., Neuerweg 57. r387

D.K.W.-Motorrad spottbillig zu verk. Näheres Auto-Effer, B., Neuerweg 57.

Gelegenheitskauf! Motorrad, fabrikneu 3½ PS, Burman, 3-Ga.-Getr., weit unt. Preis abzugeb. Anzuseh. B., Oberdenkmalstr. 30. Tel. Elbf. 8344.

Fahrräder und sämtl. Ersatzteile. Auf Wunsch Teilzahl. Vom Guten das Beste.

Elberf., Nordstr. 25. Kein Laden.

1 tons Lieferwagen 17/30 PS in tadellosem Zustande, mit Fach. vollw. Ber., versteu. u. versichert bis 1. Sept. 1926, ist zu verk. Event. Zahlungserl. Angebote unt. B 1747 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Jagdwagen, Halbverdeck, Coupé
1- und 2spännig, tadellos erhalten, ferner ganz neues silberplattiertes Zweispänner-Geschirr preisw. aus Privat-Besitz zu vk. Angeb. unt. E 584 an die Geschst. 14073

3-T.-Büssing altwag., etwas reparaturbed., 1 Mannesm. 2-Tiner billig zu verk. Telephon 3313, Barmen.

Fahrrad zu verk. Reeder E., Aue 46. 14689

Herren- und Damen-Fahrräder, fast neu, sehr billig zu verk. Elb., Marienstr. 31.

Leichte Ziehkarre i. v. E., Paradestr. 63, III.

G. erh. K.-Sitz- und Liegewagen. Bulev. E., Steinbeckerst. 99.

Fast neuer w. Kinderwagen bill. Elbf., Weberstr. 18, 3. Et.

Kinderwagen, Riemenfed., für 28 Mk. zu vk. Ang. u. E 4207 an d. Gst.

Vermischte

6 Mtr. Haargarnläufer, neu, b. Elberf., Kölnerstr. 54, 4. Et.

Auto-Garage (Wellblech) zu verk. Ang. E 4436 Gst. 16074

Billig abzugeben:
2 Mutterkoffer,
1 Pelzsack,
1 Kinderwagen,
1 Nähmaschine,
1 Cutaway-Anz.,
1 Smoking-Anzug,
1 Sommer-Anzug,
1 Sommermantel.
Besichtigung Mittwoch, d. 21. 10. 25, 2–3 Uhr Elberf., Königstr. 123a. f230

Franz. Cognac Ducion, Lagarde & Cie., Fl. ¾ Ltr. 4 M incl. Glas u. Kiste. Angeb. unt. E 4250 an die Gesch. d. Bl. od. Tel. E. 6830.

Gutes, zugfestes **Arbeitspferd** billig zu verkaufen. A. Dreide, Grenze.

Pferd (Doppelpony), Isabellen-Stute, 7 bis 8 J. alt, evtl. für Landwirte geeignet, sof. zu verk. Herm. Bergmann, Unter-Barmen, Allee 51a. 5596a

Ein prima b278 **Schimmelgespann nebst Jagdwagen** zu verkauf. Weffert, Hattingen-R., Obermarkt Nr. 3.

2 Ziegen zu vk. Elendstal 2.

Jagdhund (geworfen Mai 21), Deutsch Kurzhaar, getigert, mit braun. Platten, schnittig, edles Tier, treu und sehr gut brauchbar, m. Stammbaum, in nur gute Hände zu verkaufen. — Adolf Bollmann, Gevelsberg, Mittelst. 48. f68

Deutscher Schäferhund, ganz schwarz, tadelloses Gebäude, sehr wachsam, eingetr. Ia Stammbaum, zu vk. Angeb. unt. E 583 an die Gst. 14078

Gr., bald leg. Kük., prima Legehühn. vk. Rüb. E., Uellenbadlerstr. 150. Nehme Schlachtgeflügel und Kan. in Tausch.

Tiermarkt

Rüde, echter engl. Fuchsh. Fox (Rattenfänger), sehr wachsam, preiswert zu v. Wagener, B., Fischertalerst. 72.

Wachsame Schäferhündin mit Stammbaum an gute Leute zu verk. Herzmann, E., W.-Rathenaustr. 40.

Hühner, beste Legrass., billigst. Ill. Preisl. frei. Hofmann, Geflügelh. Hainstadt 50 (Baden).

Ausl. Waldvögel b. E., Zimmerstr. 45, II.

Kaufgesuche

5–6 PS Einphasen-**Wechselstrom-Motor** zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 243 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 5599a

Neue u. gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Revolver-Drehbänke, Schrauben-Automaten** bis 30 mm Material-Durchlaß kaufen Gebr. Vollmann, Fassondreherei, Gevelsberg i. Westf.

Wenig gebr. Holzenkägernähmasch., neu. System g. Kasse ges. Pr. Ang. B 245 an G.B., Neuerw. 5605a

Wir suchen für uns. Sohn gut erhalt. **Klavier,** mögl. Ibach, bei sofort. Bezahl. zu kaufen. Bitte schriftl. Angebote: Braun, Barmen, Grünstr. 3.

Kaufe gut erhaltene **Ladeneinrichtung** für Fleischwaren u. Meiereiprodukte etc. Ladenfläche 5×7 m. Angeb. unt. E 4208 an die Gst. 14074

Gebr. Warenschrank für Geschäft gesucht. Ang. E 4216 Gst.

Herrenzimmer, gut erh., zu kauf. ges. Ang. mit ausführl. Beschr., Größe und Pr. u. E 4118 Gst.

Gut erhaltenes **Wohnzimmerbüfett** mit pass. Ausziehtisch ges. Angeb. m. Preis u. E 4165 G.

Neues Schlafzimmer zu kauf. gesucht. Nur günstige Angeb. mit Zahlungsbeding. u. B 1712 an d. Gschst. B., Neuerweg 57.

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49. T 1421

Zahle höchste Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 28b

Kassakäufer sucht Unterpreisposten in Baumwollwaren, Damen-, Herrenstoff., Trikotagen, Wäsche usw. Angebote unter B 232 an d. Gschst. B., Neuerweg 57.

30/2fach Soft-soft od. 30/1fach laufend zu kaufen gesucht. Gebr. Heinze. Tel. Nr. 3847 Barmen.

Bücher- u. Kleiderschr. in Nußbaum o. Mahagoni zu k. ges. Ang. E 4123 Gesch.

Gut erh. Einspänn. **Lieferwag.-Geschirr** zu kaufen ges. Arth. Wickelhaus, Tornay.

Geldmarkt

Wer Hypotheken Betriebskapit. sucht, wendet sich zuerst an **Kern,** Elbf., Prinzenstr. 9. Kostenlose Beratung! Keine Provision! Grundreell seit 1890. Geschäftszeit 9–1 und 3–6 Uhr

1. Hypothek bis 20000 Mk. auszuleihen gegen Stellung einer bess. 6-Z.-Etage bei guter Mietezahl. Ang. u. E 4064 an Gesch.

Verleihe c49 **2000 Mark** geg. Sicherheit od. Geschäftsbeteiligung, ev. Einstellung eines 20jährig. Schlossers. Ang. u. E 1658 Gst.

Hypothek M. 5000 erststell. gegen günst. Zinsen ges. Ang. u. B 1735 Gst. B., Neuerw. 57.

15–20000 Mark an erster Stelle aus Privathand von solventem Fabrikanten mit Ia Bankreferenz gesucht. Angeb. unt. B 4251 an Gesch.

Geschäftsmann in Velbert sucht c252 **3-5000 Mk.** auf 1. Hypothek bis zu 17½% Zinsen auf Privathaus, Friedenswert 35000 M., u. Gelände, Fried.-Wert 25000 M. — Angeb. unt. E 1614 an Gesch. d. Bl.

2000 Mark sucht Geschäftsmann gegen Sicherheit und Zinsen zu leihen. Ang. E 4158 Gesch.

1500–2000 Mk. gegen Sicherheit von Geschäftsmann zu leihen gesucht. Angb. u. E 4062 an Gsch.

Suche a. einige Mon. **500 Mark** gegen hohe Zinsen u. Sicherheit zu leihen. Angeb. u. B 1701 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Betrieb sucht 600 M a. läng. Zeit. Mehrf. Sicherh. vh. Ang. u. B 1745 B., Neuerw. 57.

Kapital gesucht zur Ausbeutg. einer sehr guten **Patentsache,** eventl. Beteiligung. Ang. u. R 613 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Geschloss. Lieferwagen bis 10 PS, fahrbereit, gegen Kasse zu kaufen ges. Ausf. Angeb. mit Preisangabe u. Bild unter B 212 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 5549a

Suche verschiedene **Posten Wäscheband** in mehreren Breiten billigst zu kauf. Ang. unt. B 234 Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Arbeiter-Waschraumausstattung (Schränke, Becken), e397 **Transmissionswellen, 40 mm Durchmesser Kettenzug, 3 tons,** zu kaufen gesucht. Albert Lange, Metallwarenfabrik, Wald (Rhld.).

Zahlungsschwierigkeiten beseitigt durch Vergleich, Moratorium, event. auch geldliche Beihilfe, rechtskundiger, erfahrener Kaufmann. Anfragen unter E 3576 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verloren Gefunden

Schirm vertauscht Samstag abend. E., Erholstr. 37, 2. Et.

Arme Frau ließ am Schwebebahnh. Döppersb. dunkelbraune Tasche mit Rechn., Geldern liegen. Ehrlicher Finder wird gebeten, dieselbe Elberfeld, Hochstr. 45, geg. Belohnung abzugeben.

Verloren von Osterfelder- bis Kasinostr. schw. **Mädchen-Velourhut** Abz. bei Spieker, E., Königstr. 6. 14076

Samstag nachmittag **Kollier,** belegt mit dunkelrot. und Mangrün.-Steinen, in der Mitte d. Deckels eingel. Perle, an d. Ecken Anhängsel, auf dem Wege Arrenbergerstr., Lindenstr., Schwebeb. Breitestr., Döppersberg, Berg. Steinb. b. Jungborn, Freudenberg verl. Geg. entspr. Belohn. abzugeben E., Arrenbergerstr. 57, 2. Et.

1 Ohrring mit Perle verl. Gegen Belohn. abz. b. P. Sönzen, E., Kerstenplatz.

Sonnt. abd. zw. 7 u. 9 Uhr Güter-, Schleswiger-, Kieler- bis Paradestr. **Vorstecknadel** verl. Teures And. v. ein. Verstorb. Wdrbr. Belohn. Ladeur, E., Goethestraße 4.

Schlüsselbund verlor. ob. Steinbecker- bis Ravensbergerstr. Gegen Belohn. abz. E., Ravensbergerstr. 98.

Sonnt. abd. Schirm mit Büffelhorn-Kr. von Altermarkt bis Stadttheater verlor. Wiederbr. Bel. B., Schloßstr. 13, I.

Marktasche m. Geld gef. E., Hedwigstr. 6.

Großer 5603a **Schäferhund,** auf den Namen „Tell" hörend, entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Joh. Wimmer, Barmen, Carnaperstr. 107

Dobermann zugel. Elb., Pfuserhöhe 47.

Schäferhund, Rüde, Rufname: Schnapp, entlaufen. Wiederbringer Bel. E., Augustastr. 78.

Montag abend Wall, Elberf., 2jährige **Foxterrier-Hündin** schmaler Kopf, Rufname Asta, abhanden gekommen. Wiederbringer hohe Belohn. Barmen, Allee 37, Telephon 1896.

Unterricht

Sorgfält. Ausbild. in **Buchführung**, Wechsellehre, Korrespond. Sprachen (Engl., Franz.) Klassen- Gruppen- od. Einzel-Unterr. Kaufm. Privatschule **Förster,** Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4.

Englischen Unterr. ert. 1.50 p. St. Ang. B 1577 Gschst. B., Neuerweg 57.

Spanisch. unterricht. Argentiner Ang. E 4033 Gst.

Engl., Französisch auch außer d. Hause, erteilt Dr. Greß, Telep. 18 Bevenburg. 2–5 Uhr.

Stenographie Der neue **Anfänger-Kursus** für Herren und Damen beginnt Mittwoch, 21. Okt., abends 8 Uhr, im Oberlyzeum, Elbf., Mäuerchen. Gebühr 15 Mk. Anmeldung nur noch am Eröffnungsabend Sten.-Verein Stolze-Schrey v. 1878. k

J. D. erteilt erstkl. Klavierst. billigst. Ang. u. E 4084 Gst.

Das älteste Fachblatt der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen. (seit 1879) VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Schwartz's mod.
Tanz-Kurse
— für gebildete Kreise — beg. neu für Anfänger Dienstag d. 3. Novbr., abends 8 Uhr, in unserem Privat-Saal Elberfeld, 94 Gesundheitstraße 94 (Nähe Seilerstraße).
In allen Kursen die neuesten Tänze. Unsere leichte, praktische Lehrmethode überall bekannt.
Wegen schneller Besetzung baldige persönl. Anmeld. erb. Sprechstd. täglich von 1–3 u. 6–8 Uhr sowie Sonntag vorm. 11–1 Uhr in d. Wohn. Außerd. Sonntag d. 1. Nov. v. 11–1 U. vorm. im Lehrsaal.
Tanzmstr. Karl Schwartz u. Frau, Elberfeld, Karlstr. 8, Telephon 7786.

Morgen Mittwoch:

Reste-Verkauf

und Abschnitte

in Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Herrenstoffen, B'wollwaren usw.

Ein Posten **b'woll. Flanell-Reste** für Kleider, Blusen, Unterröcke, Beinkleider usw., p. Mtr. **50 ₰**

Ein Posten **Herrenstoff-Reste** für Anzüge, Hosen, Ulster, Paletots . . . . . per Mtr. **3.00**

Der Textilhof

Elberfeld, Hofkamp 28, in der Nähe des Neumarktes.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

3391

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 247 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 20. Okt. 1925

Vermietungen

Laden mit Büro sofort zu vermieten. Herm. Meinzer, B., Unterdörnerst. 112. †

Wohnungstausch. Geboten in Cleve in bester Lage 6 Zimm., Küche, Bad, Veranda u. Zub. Gesucht in Elberfeld gleichw. Wohnung, ruh. Mieter, evtl. Ringtausch Wetzlar, M.-Gladbach. Ang. E 4252 Gschft.

Wohnungstausch. 5-Z.-Wohnung mit allem Zubehör von Elbf. nach Barmen u. von Elberfeld nach Köln. Näh. Elberf., Waldschlößchen 21, Bongarz. *

4-Zimmer-Wohnung part., mit 1 Mans., in U.-Barmen an d. Wohnungsamt vordringlich Angemeld. zu vermieten. Angebote unter B 244 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 5604a

3—4 Zimmer in bester Lage, evtl. mit Mans., in besser. 2-F.-Hause an ruh. kl. Fam. bei Stellg. einer Hypothek von 6—7000 Mk. zu vm. Ang. E 4226 Gst. *

Neubau. Beschlagnahmefr. 2- oder 3-Z.-Wohng., Friedensmiete u. Abfindung, in sch. Lage am Rande der St.* Näh. Gschft. [307

Bauen Sie sich ein Eigenheim!
Auch wenn Sie nicht üb. große Geldmittel verfügen. Sie können es als Mitgl. des Deutschen **Hilfs- und Siedlungsbundes**, gemeinnützige Genossenschaft, unter Vorstand u. Aufsichtsrat führend. Personen des ganzen Reiches. Prospekte und nähere Auskunft durch den Bezirksvertreter des Deutschen Hilfs- und Siedlungsbundes, Geschäftsstelle Unter-Barmen, Haspelerstr. 46, I. Telephon 5710 Amt Barmen. 2956

Geboten:
3 Zimmer, 1. Etage, Mittelpunkt, unentgeltlich für lange Zeit. Umzugvergütung.
Gesucht:
2 Zimmer und kl. Küche in besserem Hause, 3. od. 4. Etage, Talsohle. Angeb. unter B 240 Gst. B., Neuerweg 57. 423b

Wohnungstausch!
Geboten wird schöne abgeschl. 4-Zim.-Wohng. mit Veranda u. groß. Mansarde in bester u. ruhigster Lage der Südstadt. Dagegen wird gesucht moderne abgeschl. Etage von 6 Räumen, am liebst. mit Bad u. elektr. Licht im Mittelpunkt d. Stadt, mögl. in der Nähe des Bahnhofs. Angeb. unter E 4122 an die Geschst. dss. Bl. *

100 qm Raum, in U.-Barmen, an der Kaiserbrücke gelegen, sehr gut geeignet für Agenturgeschäft. Rechtsanwalt oder Arzt, für sofort zu vermieten. Angebote u. E 579 an die Geschäftsst. ds. Bl. 14066

Für Arzt oder Rechtsanwalt zwei sehr schöne Büroräume (part.) in best. Lage am Landgericht, sofort zu vermieten. Angebote unter B 241 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 5593a

Achtung! Achtung! In Bonn 144
stehen 4 Räume, pt., mit Garten, gänst. gelegen, z. sof. Bezug zur Verfüg. Gl. Wohnung hier gesucht. Umzug wird evtl. vergütet. Ernsthafte Angebote n. v. j. Leuten, die sich schnell entschl. können. Horcher zwecklos. Angebote vermittelt u. Bonn Otto Berger, Filiale Gummersbach.

Eilt! Beschlagnahmefr. 3-Zimm.-Wohn. 1. Et. sofort abzugeb. Gut. Mobiliar muß gek. werd. Pr. 2000 Mk. Angeb. u. B 1700 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Tausch! Suche 3-Z.-Wohng. Biete 2-3-Wohn. in gutem, abgeschl. H. Biete gute Vergütg. und übernehme Umzug. Angebote unter E 4156 an Geschst. *

Tausche meine aus 3 gr. Z. best. Etg.-Wohn. geg. 3 od. 4 Partz. mit Werkst. Ang. E 4086 Gst. *

Sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung mit el. Licht, Gas u. Wasser in einem Einf.-Haus zu vm. Grüne Karte erford. Lage Schellenbeckerstraße. Ang. B 1743 Gst. B., Neuerw. 57. †

180 qm heller Shedraum mit oder ohne Kraft per sofort oder später zu verm. 5567a Ang. u. B 222 Gst. B., Neuerweg 57.

Heller Lagerraum, 150 qm, für jedes Geschäft passd., mit Zentralheiz. z. verm. Näheres Elberfeld, Charlottenstr. 70, p. *

2 Büror., el. Telephon (Gartenh.) zu vm. E., Wefstr. 6, p. *

500 bis 700 qm Shed-Neubau in Barmen-R. ganz oder geteilt per sofort zu verm. 5567a Ang. u. B 221 Gst. B., Neuerweg 57.

Lagerr., 50 qm gr., am Westend, Pferdestall für 2 Pf., Toreinf., gr. Hofpl., wo Wagen, a. Lastauto unterk. k., eignet sich für alles, auch f. 1 oder 2 Z. abg. werd. Angeb. u. E 4119 a. die Geschst. ds. Bl. *

2 Garagen in der Nähe d. Rittershauser Bhfs., ev. als Lagerräume zu vermieten. Barmen, Rauentalerstr. 73. †

Für Wurstfabrikation! Geräum. Wurstküche, vollständig neu eingerichtet, mit sämtlichen Maschinen, Gebrauchsgegenständen, Rauch usw., sofort z. vermieten. Zu erfr. Sonnb., Kornst. 1. *

Ca. 250 qm **Shed u. Arb.-Räume** nebst 2 Büroräum. mit Kraft u. Licht, Mittelp. Barmen, ganz od. geteilt zu vm. Ang. R 616 an Fil. B., Berlinerst. 61 †

Lager- und Arbeitsräume i. Mittelp. sof. zu v. Ang. E 4212 Gst. *

Mietgesuche

Metzger-Lokal, gut geleg., mit oder ohne Wohn. ges. * Ang. u. E 4341 Gst.

Mittleres Ladenlokal in nur bester Geschäftslage, möglichst Eckhaus, 2—4 Schaufenster, a418 **zu mieten gesucht.** Ang. u. N E 38 445 an die Ann.-Exped. Friedr. Schau, Duisburg, erbeten.

Jung, kinderl. Ehep. (vordrgl. vorgem.) s. 2 Zimmer-Wohnung. Ang. u. B 1711 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Kinderl. Ehepaar s. per sofort wegen Wohnungsmangel e. **leeres oder möbl. Zimmer,** evtl. mit Kochgelegh. Angeb. u. G 950 an die Fil. E., Burgst. 7 *

Raum f. Mechanikerwerkst., 16 bis 30 qm, besteh. in 1 od. 2 Räumen, mögl. U.-Barm. od. Gem., gesucht. Ang. unt. B 1733 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Schlosserwerkstätte, nicht zu klein, zu m. ges. Ang. mit Preis, Größe und Lage u. E 4069 an Geschst. *

Gutgehendes a287 **Zigarren-Geschäft** wenn mögl. mit 3- od. 4-Zimm.-Wohn., sofort zu mieten gesucht. Angebote unter E 9297 an Ann.-Expedit. Ed. Elven, Solingen.

Suche Ladenlokal mit 1 od. 2 Fenstern in Mittelbarm. od. Rittershausen per sofort zu miet. Angebote unter B 233 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Ladenlokal für bess. Spezialgeschäft an Hauptverkehrsstraße Elberfelds per bald gesucht. Angebote unter 906 an die Filiale ds. Bl. Solingen, Hauptstraße 194. e147

Suche gegen hohe **Abfindungssumme** 5509a **5 oder 6 gewerbl. Räume** zu Wohnzwecken, möglichst im Zentrum der Stadt. Angebote unter E 238 Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Garage für einen 1-T.-Lastwagen in U.-Barm. od. Rittershausen p. sofort zu miet. ges. Ang. unter E 4211 an die Gescht. *

Möbl. Zimmer

Sonnb., Kornstr. 1: **Geräumiges Zimmer,** hübsch möbl. W.-Schlafz., heizbar, mit elektrisch. Licht, mit voller Verpflegung sofort an nur bess. Herrn zu vm. *

Elberfeld:

Bahnhofstr. 48, II: Frdl. möbl. Z. mit 2 Betten zu verm. *

Bleichstr. 14: Gut m. Wohn- u. Schlafz. an bess. Herrn sof. zu vermieten. *

Neue Gerstenstr. 12, pt.: Möbl. Z. mit 2 Betten an 2 H. mit Pens. zu vm. *

Hardtstr. 30, I: B. möbl. Z. mit elktr. Licht per 1. 11. *

Holsteinerst. 28, III. 1×sch.: Gut m. bzw. W.-u. Schlz. a. s. b. H. *

Kleeblatt 10a, 1. Et.: Kost und Logis für ord. Handwerker. *

Morianst. 8, II, Schüler G. möbl. W.- u. Schlafz., Elektr., Zentr.-H., Klavier, Telephon *

…ühlenstraße 1, I: Möbl. Zimm. an sol. Herrn sof. *

Nützenbergerst. 33, II, Nähe Breitestr.: G. möbl. Mansarden sofort zu vermiet. *

Robertstr. 4, 4. Et.: Eins. möbl. Zimm. an ordtl. Handw. *

Südstr. 68a, 1. Et.: Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. *

*Wiesenstr. 109, II: Sch., gr., möbl. Z. mit 1 oder 2 Bett. an 1 o. 2 D. o. H.

Schöne abgeschloss. möblierte * **3-Zimm.-Wohnung** mit Telephon Nähe Hauptbahnhof gegen Darlehen von 5000 Mark sofort abzugeb. Eilangeb. u. E 4155 an die Gesch. d. Bl.

Eins. möbl. Zimmer an anst. Herrn z. v. Näh. Geschst. [308 *

1 möbliert. Zimmer 1. Etage, in herrschaftl. Hause i. Mittelpunkt der Stadt an nur bess. Herrn zu verm. Angeb. u. E 578 a. Gst. 14060

3 möbl. Mans.-Zim. in herrschaftl. Hause im Mittelpunkt der Stadt an kinderlos. Ehepaar zu verm. Angeb. unter E 577 an die Gst. 14060

Umstände halber i. z. Mitbewohnen m. **gut möblierten Wohnung** gutsit. Herrn oder Dame. Angeb. unter E 4248 an die Gst. *

Barmen:

*B., Loherstr. 4, I: Gut möbl. Mans. mit K.- u. Leuchtg. an sold. Ehepaar.

B., Westkotterstr. 112, 3. Et.: Ord. Mädchen findet Schlafstelle, wenn nötig a. Kost. †

B., Sonntagstr. 19a, 1. Et., Röberich: 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. †

4 möbl. Zimmer in Einfamilienhaus sofort zu vermieten. Angeb. u. B 235 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Bess. möbl. Zimmer in Einfamil.-Haus, direkt am Barmer Rathaus, für 1 oder 2 Herren sof. zu vermiet. Zentral-Heizg., elektr. Licht u. Tel. vorhand. Angeb. u. B 231 an die Geschst B., Neuerweg 57. †

In Barmen-Wichl. ist eine 5597a **elegant möbl. Wohnung** Schlaf-, Eßzimmer u. Salon) a. Wunsch m. Badbenutzung u. Telephon, an jung., bess. Ehepaar ohne Kinder sof. zu vm. Ang. u. B 242 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Gesuche

Christl. Hdw. f. Schlfst. Ang. E 4073 Gst. *

Ehepaar (Kaufm.) sucht für mehrwöchigen Aufenthalt sof. möbl. Wohn- und Schlafzimmer in a. Hause Elb. od. Barmens. Ang. B 1741 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gut möbl. Zimmer mögl. in der Nähe vom Thalia ges. * Ang. E 4342 Gschft.

Junger solider Herr sucht zum 1. Novbr. möbliert. Zimmer i. Sonnb. oder Bodw. Angeb. u. D 287 a. Fil. E., Grifflenbg. *

*Möbl. Z., wo ein vorh. Herd aufgest. w. k., f. 1 Hrn. ges. Barmerst. bev. Ang. u. E 1650 an Gesch.

Berufst. Ehep. s. m. Z. mit Kochgelegenh. Ang. E 4159 Gst. *

Kaufmann sucht für 14 Tage, evtl. länger, möbl. Z. Preis-Ang. E 4345 Gst. *

Berufst., ält. Fräul. sucht z. 1. 11. eins. möbl. Z., m. heizb. Mans., Ang. m. Pr. B 1… Gst. B., Neuerw. …

Neuer Lastwagen m. Anhäng. frei. Autobetrieb W. Pieper, E., Windst. 5-11. T. 3967 *

Suche 4- oder 5-Zimmer-Wohnung, möbliert, gegen hohe Abfindung und Miete per sofort zu mieten, mögl. im Zentrum. Angebote unter B 237 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 5589a

Aufgebot.

Der Bücherrevisor Ernst Krefft in Elberfeld, Brillerstr. 28, hat als Pfleger des Nachlasses des am 21. September 1925 in Elberfeld verstorbenen Kaufmannes **Bernhard Fritz Lüpke**, wohnhaft gewesen in Elberfeld, Hofaue 20, das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des genannten Verstorbenen spätestens in dem auf den 13. Januar 1926, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 38, anberaumten Aufgebotstermin bei diesem Gericht anzumelden. 1135

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt.

Die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen, sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschränkt haftet, werden durch das Aufgebot nicht betroffen.

Elberfeld, den 9. Oktober 1925.
Amtsgericht, Abt. 1.

Pianino-, Möbel-, Motorrad-, Kleiderstoffe- u. Flaschenwein-Versteigerung.

Donnerstag 22. Okt. 25, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergstr.) u. a.: 14072

1. neues **Pianino** (Eiche, „Menzel & Co.") u. Stuhl, 2 neue Gobelin- u. Manchesterplüsch-Klubsessel, 4 Leder-Klubsessel, Salon-Einr. (Mah.), Salonschränke, 4 Korbsessel u. Korbtisch, 8 Wiener-Rohrstühle, Doppel-Stehpult, 6fl. Gasherd, Kohlen- u. Gasheizöfen u. 1 1½ PS „Allright"-Motorrad;
2. zu einer Konkursmasse gehörig: etwa 400 m Kleiderstoffe, in Stücken von 25 m, evtl. auch abgeschnitt. Stücken von 4 m;
3. zum Zwecke der Gläubigerbefr.: etwa 1200 Flaschen Wein, teils hochwertige Kreszenz-Weine:
   1921er Brauneberger Hasenläufer (Gewächs J. Triebler),
   1921 Piesporter Lay (Gewächs Dietrich),
   1921er Graacher Rosenberg (Gewächs Pauly),
   1921er Trittenheimer Laurentiusberg (Gewächs Jacob-Josten),
   1921er Böchinger,
   1922er Piesporter Goldtröpfchen Gewächs u. Originalabf. F. Deis),
   1922er Glüsserather Bruderschaft, evtl. in kleinen Mengen, Proben werden verabreicht.

Vorherige Besichtigung gestattet.

Wiedenstritt, beeidigter Taxator, Sachverständiger für die Gerichte d. Elbf. Landg.-Bez., Elberfeld, Hofkamp 56, Tel. 512.

Versteigerung verfallener Pfänder, Wäsche, Kleidungsstücke, Stoffe, Schuhe, Uhren und Schmucksachen am Mittwoch dem 21. Okt., vormittags ab 9 Uhr in der Anstalt, Kieferstraße 26. 490b

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft läßt Unterzeichneter am Donnerstag d. 22. Oktober, mittags 1 Uhr, folgendes auf dem Gute Eichholz bei Elberfeld, Straßenbahnhaltest. Friedenshain, öffentl. meistbietend versteigern: b2734

1 Bulle (2½-jährig) u. 7 tragende Rinder.
Verkauf findet nur gegen bar statt.
Jacob Ernst.

Zwangs-Versteigerung. Am 21. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld im Versteigerungslokal, Bachstr. 26, 14071 2 neue Küchenbüfetts, 1 elektr. Aufschneidemaschine, 1 Kredenz, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Lehnsessel, 1 Kleiderschrank, 2 Küchenschränke, zwei Nachtkonsolen, 1 Chaiselong, 1 Anrichte, 1 Küchenherd öffentl. meistbietend versteigern. Storch, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung. Am 21. 10. 1925, vorm. 10 Uhr, werde ich Mäuerchen 8, Elberfeld, folgende Gegenstände 14069 1 Sofa, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Aktenschrk. u. versch. mehr öffentl. meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern. Franke, Gerichtsvollz. k. A.

Konkurs-Versteigerung. Mittwoch den 21. Oktober 1925, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld 1 Anzahl Damenblusen, Männerhemden und eine Schreibmaschine. Der Konkursverw.: 14063 Koepchen, Gerichtssachverständ.

Konkurs-Versteigerung. Mittwoch den 21. Oktober 1925, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich an Ort u. Stelle Hamburgerstraße 18a in Elbf.: 1 Riemenbahnschneidemaschine für Kraftbetrieb mit Zubehör. Der Konkursverw. 14063 Koepchen, Gerichtssachverständ.

Konkurs-Versteigerung. Mittwoch den 21. Oktober 1925, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Dr. Nürnberg als Konkursverwalter der Firma Oskar Rosendahl, G. m. b. H., hier, nachben. Sachen, als 1 Bücherschrank m. 156 Büchern, Globus u. Goldwage, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Kartothek, 1 Korbmöbelgarnitur u. a. m. 14063 Koepchen, Gerichtssachverständ. Elb., Neue Gerstenstr. 23, Fernruf 1887

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch dem 21. Okt. 1925, vorm. 11 Uhr, sollen im Versteigerungslokal Barmen, Allee 183, gegen gleiche Barzahlung versteigert werden: 5600a 1 Rauchtisch, eine Schreibmaschine, 1 Registraturschrk., 1 Fächerschrank, eine Hebelblechschere, 600 Stück Bücher, moderne Romane, 400 Stück Bücher, moderne Romane und Klassiker, eine Nähmaschine, ein Tisch, 1 Sofa, 1 Trumeauspiegel, 1 Büfett. 5600a Halsband, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangsversteigerung. Mittwoch den 21. Okt. 1925 vorm. 11 Uhr, werde ich in Barmen, Beckmannshofstraße 1, 5607a 1 Speisezimmer, besteh. aus 1 Büfett mit Kredenz sowie 1 Bücherschrank, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigern. Achilles, Obergerichtsvollz.

Grundstücks-Markt

Bau-Grundstück am Friedenshain zu verk. Anfragen unt. E 1448 an Gst. 16015

Fabrikgebäude mit Büro-, Wohnräumen u. Garage, ca. 450 qm Grund- u. ca. 700 qm Arbeitsfläche, mit großer Toreinfahrt in der Nähe des Bahnhofs Steinbeck weg. bes. Umst. sehr günstig zu verk. Ang. u. E 3737 a. Gst. 16057

Haus, Nähe Döppersb. mit 2½ tausend Mark Friedensmiete Umstände h. zu verk. Schnellentschl. Käufer bel. Angeb. unt. B 1744 an Gst. B., Neuerw. 57, einzur. †

Kleineres **Lebensmittel-Geschäft** zu verkaufen. Angeb. unter E 4083 an die Geschst. ds. Bl. erb.

Kleiner Betrieb, Gummikord. u. Litzen mit treuer Kundsch. weg. anderer Unternehmen billig abzugeben. Angebote u. B 246 an Gesch. B., Neuerweg 57. 5606a

Die Häuser **Wittensteinerstraße Nr. 8—10, 12** in Barmen-U. sind unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Näheres: Arch. Heinr. Müller, Elberfeld, Weidenstraße 1. Fernruf 4981. 14036

Größeres **Lebensmittel-Geschäft** mit Kaffeerösterei, Wohnung und Lager, Nähe des Remscheider Rathauses, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter P 239 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 5590a

Besseres b8392 **Etagenhaus** mit Garten u. elektr. Lichtanlage zu verk. Reuter, Niederseßmar, Bezirk Köln.

Gesuche

Herrschaftl. Haus od. Etage zu kaufen bezw. zu mieten ges. Tauschwohnung steht evtl. z. Verfügung. Ausführl. Angeb. unter B 236 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 5587a

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung, Regale, Theke, zwei Glasschränke, Schaukasten, bill. zu verk. Näh. Alex Müller, E., Bahnhofstr. 2. *

Theke, Schaukast. u. Stehpult b. Richter, Elberf., Bachstr. 11. *

Speisezimmer, echt Eiche, m. Lederstühlen, Mk. 650.— vom Brocke, Elberf., Morianstr. 19 15992

Eich. Herrenzimmer, Bücherschrank 2 Mtr. breit, kompl., 850 M. vom Brocke, Elberf., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. 16077

Küchen, prachtvolle Modelle, von Mk. 200.— an **Schlafzimmer** in all. Ausführ. billig. Gebrüder Beckamp, Elberfeld, Hochstr. 29

Konkurrenzl. billig!
Küchen . . . 275,
Schlafzimmer 400,
eich. Schlafzimm. 550,
Speisezimmer 450,
eich. Herrenzimm. 595,
sowie Einzelmöbel.
Rud. Höfer, Elberf., Rathenaustr. 20. *

Metall-Betten ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12. 16026

Möbel, Küchen, Schlafzimm. usw., sehr preisw. zu verkaufen. Henke, E., Luisenstraße 58.

Einz. gebr. Möbel! Mod. Küche v. 150 an, 1. u. 2tür. Kleiderschr., mit od. oh. Spiegel von 45 an, Wäsche, o Bsch 75 M, 2 1schl. gl. Bett., stell mit Ma r. 50 M, Wasch Kommod. 3 M, Schl. M.-Sofa 55 M, **Kupfermann,** Elberf., Bachstr. 36 *

Möbel nur Qualität! Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen 1598 4 Einzelmöbel, Klubmöbel in großer Auswahl vorrätig u. billig. **Otto Buffen** Elb., Grünstr. 16, nur Lagerverkauf

Eich. Schlafzimmer mit Aufl.-Matratzen für 670 Mk. zu vk. **Wendling,** Elb., Friedrichstr. 2. *

Einzel-Möbel wie: Kleiderschränke, Küchenschränke, Bücherschränke, Wohnzimmerschränke in großer Auswahl. Anzahlung v. 25.- Mk. an. Bequeme Weiterzahl. **Roltsmeyer & Co.** G. m. b. H., 470b Barmen, Höhnestr. 28.

Schlafzimmer, echt Eiche, mod. Ausführung, 971b Herrenzimmer, 150 Ztm. breit, Speisezimm.-Schrank, 170 Ztm. breit, Umstände halb. bill. zu verk. — Barmen, Heckinghauserstr. 113.

2 gut erh. Betten, Konsole u. Kommode billig abzugeben. Faust, Barm., Wichlinghauserstr. 64. II †

Kinderbetten weiß u. bell **Kinderwagen** u. Klappwag. bill. **Carl Golfe,** Korbwarengeschäft, Elberfeld, Herzog- und Kaiserstr.-Ecke

Einzelmöbel.
Kleiderschränke 47,
Waschkommode 85,
Bettst. mit Pat. und Aufl. . . . 85,
Nachtkonsole 20,
Flurgarderoben 48,
R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. *

Küchen in bester Qualitätsarbeit von 225.— Mark an. **Schlafzimmer** in hervorragender Ausführung von 490.— Mark an 1391 **Einzelmöbel** in allen Preislagen billigst **Karl Pasche, Elberfeld** Filiale: Ludwigstraße 100.

2schl. Bettst. m. Mtr. u. Keilk. 20 Mark. * Dörsch, E., Lagerstr. 4.

* Engl. Bettst. mit Matr. u. Federbett preisw. zu vk. Elb., Ohligsmühle 11, I.

Kleiderschränke in hell, dunkel und weiß lackiert, zu 56.—, 68.—, 80.—, 84.—, 86.—, 87.—, 93.—, 100.—, 110.—, 120.—, 130.— 140.— 165.—, 195.— empfiehlt 943b Carl Müller, Barmen, Gr. Flurstr. 15. Fernsprecher 2230.

1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine billig zu vk. Sonnb., Remigiusstr. 14, pt. *

4sch. Kommode 12, 2schl. Oberbett 18 M zu verk. Elberfeld, Ernststr. 8, 1. Et. *

Vertiko, Sofas, Chaiselongues, Auszieh- und Sofatisch zu verk. Elb., Brüderstr. 25, I. *

Neue Chaiselongue sof. 38 Mk. Jansen, E., Luisenstr. 76, p. *

N. Klubsofa, Ia Gobelin, verstellb., ein Griff ein Bett, b. * E., Oberstr. 35, pt.

Prachtv. Chaisel. sof. f. nur 30 M. Kürten, E., Auerschulstr. 20. *

Fast n. Chaiselongue u. gebr. Kohlenherd b. B. Dörner, Bodw., Blumenstr. 2, II. *

Möbel
Meine sämtlichen Läger sind neu aufgefüllt mit ganz aparten Modellen, welche ich noch zu bekannt billigen Preisen verkaufe. — Noch ist es Zeit! Sie sparen noch 20%.

Vollst. Speisezimmer	Büfett 160 breit	575
Vollst. Speisezimmer	Büfett 200 breit	975
Vollst. Herrenzimmer	Bücherschr. 160 breit	48
Vollst. Herrenzimmer	Bücherschr. 200 breit	985
Vollst. Schlafzimm.	echt Eiche, Schrk. 180 br.	775
Vollst. Schlafzimm.	Kommodenschr. 200 breit	785
Kücheneinrichtungen	hochelegant, besonders billig.	

Über 100 Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen am Lager. — Lieferung durch eig. Auto franko. Auf Wunsch kostenlose Lagerung
J. Brechtmann
Elberf., Hofkamp 35, 35a
Telefon 2577 u. 1610

Sofa u. Chaiselong. Flurgard. preiswert. Möbel-Höfer, E., Rathenaust. 20 *

Sofas in Moquette, Gobelin u. Ledertuch **Chaiselongues.** Anzahlung v. 15.- Mk. an. Bequeme Weiterzahl. **Roltsmeyer & Co.** G. m. b. H., 470b Barmen, Höhnestr. 28.

Mahagoni-Damen-Schreibtisch, antike kirschb. Möbel. B., Engelbertstr. 6, 1. Et. Wertherbr. †

† Ausz.-Tisch b. V., Erholungshof 7, I. l.

Fabrik-öfen bewährte Ausführung, billig sofort lieferbar. Johann Lemp, G. m. b. H., Remscheid. Tel. 284. 384

Gut. Dauerbrenner, neu, mit Rohr, wen. gebr., preisw. zu v. E., Mühlenst. 15, I *

G. erh. Gasheizofen b. zu verk. Barmen, Ziegelstr. 25, pt. †

Ein schöner, f. neuer **Dauerbrandofen,** Amerikaner, bestes System, 350 cbm Heizkraft, weg. Umzugs billig zu verk. Desgl. ein gut erh. **Mantelofen.** Anfr. E., Königstr. 146, Zimmer 11. *

Gut erh. Mantelofen mit Marmorpl. z. v. E., Weststr. 28, II. *

Maj.-Dauerbrenn. billig zu verk. Elb., Kaiserstr. 95, 2. Et.

Mod. Kamin, Handarbeit, mit od. ohne Einsatz, spottbill. E., Deweerthstr. 5, I. *

† Gut erh. irischer Ofen zu verk. B., Sonntagstr. 31, pt.

Dauerbrenn. u. 1schl. Bett m. Nachtt. Elb., Markgrafenst. 11, II. *

Schöner, gut erh. Mantelofen * bill. zu verk. Reinhardt, E., Wiesenst. 142

* Gut. Ofen m. Pfeife 15 M. E., Ernststr. 8, I

Gebr., schwarz. Herd zu verk. E., Engelnbergstraße 13, III. *

Gut erh. Grudeherd bill. zu vk. Falkenberg, Elbf., Untergrünewalderstr. 7. *

Gebr. Kaminofen, gebr. Fabrikofen, gebraucht. Restaurat.-Herd zu verk. Herdlager Meister, Elb., Bachstraße 37.

Fast neuer Juno Dauerbrenner, vernickelt, und gut erhalt. Stehmangel w. Platzmangels b. zu verk. Näh. B.-Ritt., Berlinerstraße 88.

2 Füllöfen, Birr (Eichenb.), Waschtz. verk. Deubel, B., Unterdörnerst. 75 …

Gas-Heizofen (neuestes System) z. verkaufen. Barmen, Färberstraße 3.

Gasofen mit Schl. 15 Mk. Elbf., Neue Friedrichstr. 53, I. *

Gbr. Gas-4-Flammkocher, Backofen, Heizöf., Stiefel-, Bügeleisen, eich. Palmenständer zu vk. Sprit, B., Postbrücke 6, III. Bes. mitt. 1—2 U.

Kleidermarkt

Pelze jetzt noch zu billigen Preisen.
Skunkspelze von 75 Mk. an u. hh.
Große Wölfe in Natur und blau von 125 Mk. an u. hh.
Füchse, u. farb. von 40 Mk. an u. hh.
Seal-Elektr.-Kragen von 40 Mk. an u. hh.
Schöne Pelzhüte von 18 Mk. an u. hh. Große Auswahl in sämtlichen Fellen in amerik. u. austral. Opossum, Skunks, Seal und Biberett, Felle von 4 50 Mk. a. les in prima Qualität, wie schon seit langen Jahren bekannt, staunend billig!
T. Leeser, Elberfeld, nur Grünstr. 29, I. Stock. Fernruf 527.

Pelzmantel, echt russ. Fohlen, fr. neu, für 650 Mk. sofort zu verk. Näher. in der Geschst. 1539

Liebe kleine Limokoa.

Fred Andersens Höllenfahrt.

Roman von Otfried v. Hanstein.

6) (Nachdr. verboten).

Dann watete er ein wenig höher. So furchtbar der erste Schreck gewesen, als ihm das Schiff plötzlich unter den Füßen fortjagte, so ruhig war er jetzt. Hier war über ihm der Spalt in den Bergen. Wohl das erste Bett, das sich der Fluß in weiches Gestein gewühlt hatte, während er jetzt den überhängenden Felsen unterspülte und so in einer Galerie dahinfloß. An sich war diese Fahrt gar nicht so gefährlich, zumal das Wasser, nachdem es die Biegung und den Anprall an die sperrenden Felsen überwunden, wieder ruhiger wurde.

Immerhin war es natürlich unmöglich, in der Nacht weiter zu fahren. Fred ärgerte sich, daß er nicht draußen im Tal gelagert hatte. Er holte aus dem Kahn sein kleines Zelt, stieg etwas weiter empor, wo ihn der Gischt des Wassers nicht traf, suchte dort an den bewaldeten Hängen etwas Holz, um ein Feuer zu machen, und ließ sich nieder. Während er saß, hatte er ein Gefühl der Befriedigung. Jetzt war der Entschluß zur Tat geworden — zum ersten Male nächtigte er im Tale des Colorado.

Er überlegte. Zum Schlafen waren seine Nerven zu erregt, auch hatte er sich an diesem Tage schonen können, weil er nur zu steuern genötigt war. Hier vor ihm lag der Beginn der Canons und hell glänzte der Vollmond. Er beschloß, noch einen Erkundungsgang zu machen. Einen Augenblick dachte er an das Boot, dann schüttelte er den Kopf. Hierher kam kein Dieb. Gott Ta vwoats schützte ja seine Straße mit dem Aberglauben.

Er nahm für alle Fälle den geladenen Revolver in die Hand und das Gewehr über die Schulter. In der Tasche hatte er seine elektrische Lampe. Hier war dicht an dem Felsen ein schmaler Pfad. Kein Weg von Menschenhand, sondern ein schlüpfriger, immer vom Sprühregen überschütteter Pfad, den das Hochwasser gewaschen hatte, das im Frühjahr voraussichtlich den ganzen Tunnel erfüllte.

Langsam und tastend schritt Fred vorwärts. Neben ihm gurgelte das Wasser, hier aber wuchs dorniges, stacheliges Gestrüpp, das sich in die Kleider verhakte. Die Luft war dumpf und modrig. Das Wasser triefte von oben herab und hie und da raschelte es unter seinen Füßen, und wenn er dann schnell die sparsam gehütete Batterie seiner Lampe aufleuchten ließ, sah er den gleitenden Körper einer Schlange verschwinden. Oft sperrten auch Felsbrocken den Weg und mußten überklettert werden. Dann, nachdem er eine halbe Stunde, allerdings langsam, gegangen, eine neue Biegung.

Fred stand mit aufgerissenen Augen da und starrte. Fieberhaft pochte sein Herz, überwältigt von dem, was er sah.

Der Fluß strömte zu seinen Füßen gerade und ruhig und ein Bergkessel tat sich auf, in den der Mond hell hineinleuchtete.

Welch ein Anblick!

Das grüne lachende Tal war verschwunden, aber ein Gewirr von Felsen starrte empor. Hier ein einzelner Zacken, wie eine verwitterte Säule, über tausend Fuß hoch, dort mit Zinnen und Türmen ein altes Ritterschloß, dann wieder eine glatte Wand, wie poliert und durchzogen von breiten Bändern.

Manchmal traten diese wilden Felsgebirge, die himmelhoch aufragten, zu einem engen Spalt zusammen, in dem die Schatten der Nacht ruhten, dann wieder öffneten sie sich zu einem Labyrinth zackiger Hörner und Spitzen, übereinander getürmter, zerbrochener Säulen, überhängender Erker und Klötze, die jeden Augenblick von ihrer schwindelnden Höhe herabzustürzen drohten.

Hie und da eine Zeder. Hoch wurzelnd auf einsamer Klippe oder schon niedergebrochen und schräg in das Chaos herabhängend.

Ein Bild furchtbarer Verwüstung und zu beiden Seiten fast tausend Meter aufragend, in unersteiglichen Schroffen und Schründen.

Aber nicht grau oder braun, nicht mit Moos überzogen, sondern alle diese Zacken und Felsen in flammendem, leuchtendem Rot, durch das sich schillernde, grüne Streifen zogen, in dem breite, goldgelb leuchtende Flecke erglänzten.

Unwirklich, unirdisch erschien diese Landschaft, auf der das helle Mondlicht ruhte und in dem der plätschernde Fluß der einzige Laut war.

Der „flammende Schlund", so hatte Professor Powell diesen Felsenkessel getauft. Fred richtete sich auf. Der flammende Schlund! Was konnte so heißen, wenn nicht dieser Kessel mit seinen Porphyrfelsen. Bis hierher also konnten im höchsten Falle die mutigen Schiffer von Greenriver City vordringen. Bis hierher war er ja schon am ersten Tage gekommen! Nun wohl, dann mußte auch die Weiterfahrt glücken. Konnte es noch grausig Schöneres, noch Gigantischeres geben, als diese Schlucht. Er konnte sich nicht losreißen von ihrem Anblick und doch mochte er auch den Kahn und sein Zelt nicht lange allein lassen.

Er überlegte.

„Ich kenne den Weg. Besser ist es, ich bringe den Kahn noch in der Nacht hierher und lagere hier. Hier ist es trocken und morgen früh kann ich weiter. Wer weiß, ob mir nicht doch vorwitzige Trapper folgen."

Jetzt kam es ihm vor, daß es ein Gefühl der Sicherheit sei, wenn er die Menschen fern von sich wußte. Von Raubtieren hatte nicht einmal der Trapper gesprochen. Es war auch unwahrscheinlich, daß solche hier in der Tiefe lebten, wo sie kaum Nahrung fanden, und das gefährlichste Raubtier war sicher der Mensch.

Er tastete zurück. Es ging schneller, wenn auch wieder Schlangen über den Weg huschten und sogar ein Skorpion ihm auf den Kopf fiel, allerdings dann eiligst über den Rücken hinabfloh, ohne ihn zu verletzen.

Seine guten Augen hatten sich an die Dunkelheit gewöhnt, und er hatte gesehen, daß innerhalb des Tunnels keine Stromschnellen waren und das Wasser zur linken Hand ruhig. Er war wieder bei seinem Zelt. Das Feuer war verglommen, er zertrat die Funken und streute Sand darauf, als wolle er jede Spur verwischen, legte das Zelt zusammen und verstaute sein Kochgeschirr im Kahn, dann schob er diesen wieder in das Wasser und fuhr langsam und immer scharf links haltend ab.

Immerhin eine unheimliche Fahrt. Ueber sich den tropfenden Felsen, zur Rechten den Gischt der Brandung und um ihn die trübe Dämmerung; denn da er beide Hände an den Rudern lassen mußte, konnte er die Lampe nicht verwenden. Es war auch besser: denn nach ihrem Aufleuchten mußten sich die Augen erst wieder an das Dunkel gewöhnen. Obgleich er natürlich rascher vorwärts kam, erschien ihm der Weg länger, weil er so gespannt auf jeden Stein achten mußte, der das Boot etwas aus der Richtung brachte. Dann, kurz vor der Biegung, wurde es für Augenblicke ganz dunkel und dann kam etwas, was ihn erbeben ließ. Ueber seinem Haupt ein gewaltiges Rauschen, ein Flügelschlagen. Hunderte von Fledermäusen, die er aufgejagt hatte mit seinem Kahn, flogen dicht über ihm dahin, die Luft vollkommen erfüllend. Gleichzeitig draußen im flammenden Schlund ein gellender, greller Schrei und wieder ein Flügelschlagen. Im ersten Augenblick drohte sein Herz still zu stehen. Er dachte an den wilden Kriegsruf lauernder Indianer, dann wußte er, daß es eine Eule war. Die Tiere der Nacht erwachten; jetzt aber schoß der Kahn auch schon aus dem Tunnel in den flammenden Schlund.

Er lenkte ans Ufer. Hier war es ruhig. Er zog den Kahn möglichst hoch hinauf und band ihn an einen festen Strauch dorniger Heckenpflanzen.

Er selbst stieg wieder ein Stück aufwärts und stellte das Zelt auf; denn es war kühl. Noch immer flogen die Fledermäuse umher, die er aufgeschreckt hatte, und immer wieder zuckte er zusammen, wenn der gellende Schrei einer Eule, der bald hier, bald dort in den Felsen aufstieg, das Echo der Berge weckte.

Er kroch in das Zelt und war jetzt wirklich müde. Es war keine Kleinigkeit gewesen, den Kahn mit den Rudern zu halten. Jetzt lag er ausgestreckt da und sah, wie der schwindende Mond immer tiefere Schatten zeichnete, wie das wüste Labyrinth um ihn herum in Nacht versank. Ein Gefühl des Alleinseins, der Verlassenheit, der machtlosen Nichtigkeit der gewaltigen Natur gegenüber war in seiner Seele.

Er versuchte, an Maud zu denken und vermochte es nicht. Dann aber fielen ihm die Augen zu und in der erhabenen Wildnis schlummerte, vertrauend dem Schutze des Gottes Ta vwoats, ein einsamer und schwacher Mensch.

*

Er erwachte von einem unangenehmen Frösteln. Er sah nach der Uhr. Es war schon acht Uhr vorüber, aber es war noch dunkel. Ein dichter, weißer, schwerer Nebel lag im Flußtal, und feiner Regen strömte hernieder.

Aergerlich richtete Fred sich auf. Damit hatte er nicht gerechnet. Im Nebel konnte er nicht weiter. Er fror; denn der warme Abend hatte ihn seine Decke verschmähen lassen. Auch konnte er kein trockenes Holz suchen, und hätte es auch kaum gefunden. Er tastete in der Dunkelheit des Nebels, die ihn kaum einen Schritt weit sehen ließ, zum Kahn. Fast wäre er in den Fluß gestürzt. Er mußte die eine der Luken öffnen, nahm seine Decken, sein Kochgeschirr und einige Speisen sowie die Hartspirituslampe, die er mit führte. Froh war er, als er wieder bei seinem Zelt war und sich starken Kaffee bereitete, zu dem er einige Konserven aß. Allmählich wurde die Sonne kräftiger und stach durch den Nebel. Jetzt hob sich dieser auf Sekunden. In großen, gespenstigen Fladen schwebte er an den Felsen und Zacken empor, hing an den Hörnern, ballte sich wieder zusammen, formte unheimliche Gestalten, die lautlos, wie Spukgebilde an den Wänden entlang strichen und sich dann wieder vereinten. Dabei wurde der Regen noch stärker. Jetzt flossen kleine Bäche von den Hängen, und wenn wieder einmal der Nebel riß, stürzten Hunderte von Wasserfällen von den roten Felsgebilden, sprangen über die Steine, schossen als Staubbäche von schwindelnder Höhe hinab und ließen den Fluß schwellen. Eine neue Angst erfaßte Fred. Gab es hier eine Regenzeit? Konnte dies Wetter Tage oder Wochen anhalten? Wie, wenn es das Tal erfüllte, den Kahn fortriß?

Alle Stunden tappte er zu diesem hinunter und jedesmal schäumte der Strom heftiger, jedesmal war der Weg kürzer, denn der Strom kam zu ihm herauf, wie sein Bett sich füllte.

Gegen mittag endlich ließ der Regen nach, aber naßkalt war es und trostlos. Der Nebel blieb und Fred streckte sich unter das Zelt. Nicht einmal zum Essen hatte er Lust, und ihm war, als schliche ein Fieber heran.

Jetzt im Nebel waren auch die Tierstimmen doppelt unheimlich und bisweilen schien es, als husche ein größeres Tier in Sprüngen von Stein zu Stein. Fred war munter und vermochte nicht mehr zu schlafen. Das Gewehr hielt er in seiner Hand und wußte, daß wahrscheinlich das naß gewordene Pulver im Notfalle den Dienst versagen würde. Wieder kam die Nacht.

(Fortsetzung folgt.)

Haarschneidemaschinen
von 3.50 Mk.
für Damen
Ia Qualität
Prophet. 1/10 mm schneidend .... Mark 8.00
1877
für Herren
Triumph. 1/4 oder 1/2 mm schneidend .... Mark 5.50
1/2, 3 und 5 mm schneidend .... Mark 6.50
E. A. Lütters Elberfeld Tel. 5282 Turmhof 4.

Händler ‹ Restaurateure ‹ Kasinos!
Nur wer Qualität führt hat Erfolg!
Wollen Sie große Umsätze machen,
Dann führen Sie Leck & Lehmann's Sachen;
Zigarren, die nichts taugen und nicht schmecken,
Können Sie kaufen an fast allen Straßenecken,
Qualitätsmarken aber preiswürdig und fein
Kaufen Sie am vorteilhaftesten bei Leck & Lehmann ein.
Leck & Lehmann G. m. b. H.
Zigarren-Großhandlung
Elberfeld ‹ Hofaue 53a (Lohmannhaus) ‹ Telefon 1323
Lagerbesuch unbedingt lohnend!

Overhage's Augengläser
erleichtern Hunderttausenden das Leben. Warum nicht auch Ihnen?
Optiker Overhage
Elberfeld, 4 Rathenaustr. 4
299 5201

Varta-Auto-Batterien
liefert ab Lager und repariert zu Fabrikpreisen 970b
Dynamowerk Rachel, Barmen
Oberdenkmalstr. 81/81a – Tel. 281
Magnete, Starter, Lichtmasch., Hörner, Ersatzteile, Ladestation
Größter und ältester Spezialbetrieb des Wuppertals.

Zeitungs-Makulatur
... abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Bielefelder Damen- und Bett-Wäsche
nur beste Qualitätsware, an Private zu Fabrikpreisen
dir. ab Wäschefabr. Keine An- u. Teilzahlung
2 Monate Ziel.
Vertreterbesuch mit Muster an Interessenten unverbindlich. — Angebote unter B 1184 an die Geschst. d. Ztg. erbeten 9746

Wollen Sie Geld sparen, dann kaufen Sie bei:
Bernh. Branz in Barmen
Steinweg 59–63, im einstück. Lagerhaus.
Kohlenherde, extra schwer, weiß eml., fein vernickelt
Mk. 90.– 100.– 120.– 140.–
do. mit Kohlenwagen
Mk. 110.– 120.– 140.– 160.–
Gasherde, weiß eml. u. fein vernickelt
Mk. 80.– 100.– 125.– 135.–
Dauerbrandöfen von Mk. 30.– bis 200.–
Kaminöfen .. von Mk. 100.– bis 250.–
Waschmaschinen mit Kugellager und Räderübersetzung, patentamtlich geschützt
Mk. 50.– 54.– 58.– 60.–, spielend leichter Gang.
Wringmaschinen mit Ia Gummiwalzen
Mk. 16.– 18.– 20.– 24.–
Ferner sehr gut und billig: Alum.- u. Emaille-Kochgeschirre etc. Verz. Kessel, Eimer, Spülwannen, Badewannen, Haus- u. Küchengeräte.
Beachten Sie genau meine alte bekannte Firma und Hausnummer. 2470
Nach Barmen und Elberfeld wird franko geliefert.

Pelze
Mäntel, Jacken, Wölfe
Skunkse, Füchse,
Schals, Besatz-Felle
Eigene Anfertigung. — Billigste Preise.
Pelz-Engroslager
Inhaber: Emil Schmidt,
Barmen, Bredderstr. 15, I. Etage. Telephon 2035,
im Hause Drog. Jung, Haltest. Wertherbrücke.

Die pneumatische Schuh-Einlage

Bisher suchte man vergeblich nach einem Mittel, um die durch Übermüdung und Senkung des Fußes entstehenden Schmerzen zu beseitigen, ohne die Beweglichkeit der Fußgelenke zu behindern.
Jetzt bettet man den empfindlichen Fuß auf die weiche, elastische Luftpelotte der Pneumette, welche den natürlichen Gelenkbewegungen freies Spiel läßt.
Der Erfolg ist ein überraschender. Hunderttausende von Fußleidenden verdanken Schmerzlosigkeit und neue Lebenslust der patentierten Pneumette (7 D. R. P.) mit dem anatomischen Luftkissen.
Pneumette
Sie müssen sich ein eigenes Urteil bilden! Zu diesem Zweck stellen wir Ihnen ein Paar Pneumette bei bedingungslosem Rückgaberecht 8 Tage zur Probe zur Verfügung. Sie werden den Tag loben, an dem Sie Pneumette zum erstenmal gebrauchten. — Pneumette benützen heißt: gut, elastisch und schmerzfrei gehen.
Kostenlose fachmännische Fußuntersuchung und Beratung bei
Leonhard Tietz, Aktien-Gesellschaft ELBERFELD
Separate Anproberäume.
Niederlage für Barmen-R.: Leo Sudhoff, Schuhhaus, Heckinghauserstraße 205.
Niederlage für Schwelm: Fritz Oesterberg, Schuhwaren. b240
Verlangen Sie von der Firma Kreuzbersand A. Kloß, München (alleiniger Fabrikant und Patentinhaber) gratis die Broschüre „Fußschmerzen und deren Behebung".

Vermischtes.

Verkehrssitten in Amerika.

In ein Geschäft tritt man nach amerikanischer Landessitte mit dem Hut auf dem Kopfe ein, ohne zu grüßen, und geht ebenso wieder fort. Es ist vollkommen gebräuchlich, in das erste beste Geschäft zu treten, seine Zigarre anzuzünden und, ohne jemanden zu beachten und ein Wort zu sagen, es wieder zu verlassen. Durch ein Wort der Entschuldigung würde man nur als Fremder auffallen. Ebenso ist es jedermann gestattet, in die Straßenläden, die Büros der Eisenbahnen und Dampfschiffe einzutreten, selbst wenn man nicht die Absicht hatte, Einkäufe zu machen. In jeder Apotheke liegt ein Adreßbuch aus, in welches jedermann Einsicht nehmen kann. Für Fremde in Neuyork, welche sich in Geschäften dort aufhalten, ist diese Einrichtung höchst bequem, da in allen Stadtteilen Apotheken, gewöhnlich in einem Eckhause befindlich, stark verbreitet sind. Der Amerikaner klopft in Geschäftshäusern, Büros, weder an die Tür, bevor er eintritt, noch sagt er „Guten Tag!" oder „Auf Wiedersehen!". Auf dergleichen wird in Amerika nicht gesehen. In der besseren Gesellschaft wird jedoch, gerade so wie in Europa, bei Besuchen die Etikette bewahrt. Beim Billardspiel legen die Spieler — auch Gentlemen —, um sich freier bewegen zu können, die Röcke ab und ziehen die Hemdsärmel in die Höhe. Der unvermeidliche Hut wird aufbehalten, und nur in den Nacken geschoben, um den Augen mehr Freiheit zu lassen.

Die wiedergefundenen Edelsteine.

Neuyork, 19. Okt. Ein hier vor einigen Tagen begangener kühner Diebstahl ist jetzt aufgeklärt worden. Es wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß der Mrs. Jahmes Donahne, die Tochter des verstorbenen Mr. Woolworth, des bekannten Begründers der amerikanischen Fünf- und Zehn-Cents-Basare, während sie im Plazahotel ein Bad nahm, ihre sämtlichen Juwelen und sonstigen Kostbarkeiten im Werte von 650 000 Dollars aus ihren Gemächern gestohlen wurden, ohne daß es bisher möglich war, eine Spur von den Dieben zu entdecken. Die geraubten Wertsachen wurden nun vor einigen Tagen unter geheimnisvollen Begleitumständen der Eigentümerin zurückgestellt und zwar wurden die Edelsteine durch Mr. Noel Scaffa den bei der Versicherungsfirma angestellten Privatdetektiv, bei der die Wertsachen versichert waren, zurückgegeben. Scaffa weigert sich jedoch, irgendwelche Mitteilungen über die Wiederauffindung des Schmuckes zu machen, so daß die ganze mysteriöse Angelegenheit nach wie vor in Dunkel gehüllt bleibt.

Mussolini auf der Walze.

Die romantische Gestalt des heutigen italienischen Diktators Benito Mussolini ist so recht geschaffen zum Helden eines spannenden Lebensromans, und man hat sie bereits verschiedentlich in Biographien dargestellt. Für die englische Uebersetzung eines dieser Bücher, der Lebensbeschreibung von Margherita Sarfatti, hat Mussolini selbst ein Vorwort geschrieben, das er mit dem „Bekenntnis" eröffnet, er hoffe alle diejenigen, die ihn zum Gegenstand ihrer Schriften und Gespräche machten. Er beklagt das „Martyrium" des in der Oeffentlichkeit stehenden Mannes, aber er hat sich damit abgefunden. „Der öffentliche Mensch", schreibt er, „ist wie der Dichter für sein Schicksal geboren. Seine Tragödie reicht von dem Martyrium der steten Beobachtung bis zu der Zudringlichkeit der Autographen. Dieses Geständnis von mir ist nur eine Laune. Ich habe mich vollkommen mit meinem Los abgefunden. Der Gedanke, daß ich nicht länger mir selbst, sondern allen gehöre, hat auf mich einen berauschenden Einfluß." Sehr interessant sind die Einzelheiten, die in der Biographie über das Landstreicherleben des jungen Mussolini erzählt werden, der mit 18 oder 19 Jahren nach der Schweiz auswanderte und zunächst ein richtiges Leben „auf der Walze" führte. Nachdem er die erste Woche in Lausanne war, schrieb er an einen Freund: „Das einzige Metallstück, das ich in meiner Tasche habe, ist ein Nickelmedaillon von Karl Marx. Morgens habe ich noch etwas Brot gegessen, aber ich weiß nicht, wo ich heute nacht schlafen soll. In Verzweiflung bin ich weiter gewandert." Von Hunger gepeinigt, kam er zu einem Häuschen, wo eine Familie beim offenen Fenster ihr Abendmahl nahm. Er bat: „Haben Sie etwas Brot? Geben Sie mir etwas!" und erhielt es, aber ohne freundliches Lächeln. „Es gibt eine Brücke in Lausanne", erzählt die Biographie, „die in seinem Leben eine geschichtliche Rolle spielt. Unter dieser Brücke pflegte Mussolini zu schlafen. Eines Nachts regnete es so, daß er seine Zuflucht in einer kleinen Werkstatt nahm, die offen gelassen worden war. Früh am Morgen wurde er schlafend gefunden und verhaftet. Er war einen Tag und eine Nacht eingesperrt. Nun begann die lange Reihe von Verhaftungen, die durch so viele Jahre seiner Wanderungen in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Oesterreich und Italien andauerte. Im Gefängnis lernte er mehr Dinge, als man so leichthin aufzählen kann, von fremden Sprachen bis zu arabischen Zahlen, vor allem aber Geduld und Selbstbeherrschung, die seinem rastlosen und feurigen Wesen besonders nottaten." In Lausanne verdingte sich Mussolini als Laufbursche bei einem Weinkaufmann: „Barfüßig und barhäuptig, nur mit einem Hemd und einem Paar Hosen bekleidet, zog er am frühen Morgen die Grande Rue herunter, einen Karren mit Flaschen vor sich her stoßend, die er in den Pensionen ablieferte, und glücklich war er über jedes Trinkgeld, das er bekam." Als Mussolini in Bern sich mit einem Gefährten einmal über sozialistische Fragen unterhielt, nahm das Gespräch so heftige Formen an, daß sie mit Pistolen aufeinander schossen, ohne sich zu treffen. Mussolini wurde aber daraufhin aus der Schweiz verbannt.

Ein gutes Lotterie-Geschäft.

In einem in der Hauptsache von Arbeitern bewohnten Dörfchen in Savoyen fand dieser Tage ein Jahrmarkt statt, dessen größte Anziehungskraft eine Bude bildete, in der man bei einer von dem Besitzer veranstalteten Lotterie für einen geringen Betrag allerhand Vögel gewinnen konnte, die als Preise ausgelegt waren. Diese Lose fanden reißenden Absatz, und die Käufer hatten ihren Einsatz nicht zu bereuen, denn die meisten zogen mit zwei prächtigen Tauben ab, die sie in der Lotterie gewonnen hatten. Merkwürdigerweise bestanden nämlich fast alle Gewinne aus Tauben. Als der Tag zu Ende war, schloß der Besitzer, der ein schönes Geschäft gemacht hatte, seine Bude und rieb sich schmunzelnd die Hände. Sein Nachbar, der minder gute Geschäfte gemacht hatte, wandte sich mit den ärgerlichen Worten an den veranstalteten Lotterieveranstalter: „Ich weiß nicht recht, worüber Sie sich freuen. Die glücklichen Gewinner Ihrer Lotterie haben ja dafür gesorgt, daß Ihre Vogelkäfige fast alle geleert sind." — „Mir kann es nur angenehm sein", erwiderte der aus Belgien herübergekommene Budenbesitzer, „wenn die Leute ihr Glück gemacht haben. Die Arbeiter hier haben ein gutes Herz, und ich zweifle keinen Augenblick, daß die Mehrzahl der Gewinner die Tauben nicht töten, sondern liebevoll hegen und pflegen werden. In wenigen Tagen aber werden mindestens drei Viertel von den Vögeln, die in der Lotterie gewonnen wurden, wieder in meinem Hause in Belgien eingetroffen sein. Es sind nämlich — Brieftauben!"

Aus den Gerichtssälen.

Elberfeld, 20. Oktober.

Roher Ehemann.

Wegen boshafter, grausamer Mißhandlung seines zehn Monate alten Kindes sowie wegen Mißhandlung und Bedrohung seiner Ehefrau mußte der Fuhrmann Albert L. aus Elberfeld vor dem erweiterten Schöffengericht erscheinen. Der Angeklagte ist 22 Jahre alt, die Frau zwei Jahre jünger. Die Ehe besteht erst kurze Zeit und doch schwebt schon ein Scheidungsprozeß beim Landgericht. Nach Angabe der Frau hat er diese schon öfters mißhandelt. Am 18. August kam er mittags angetrunken nach Hause; das gut bürgerliche Mittagessen, bestehend aus Möhren mit einem halben Pfund Speck, war ihm nicht gut genug, es gab Streit, er vergriff sich an dem unschuldigen Kinde, das ihm angeblich ein Dorn im Auge war, schlug ihm mit der geballten Hand ins Gesicht und mißhandelte es danach mit seinem abgeschnallten Leibriemen. Als die Frau ihm in den Arm fiel, versetzte er ihr einen Stoß und drohte ihr, er werde ihr und dem Kinde noch den Hals abschneiden. „Mir ist nichts davon bekannt", wandte der Angeklagte ein und wollte damit sagen, daß er sinnlos betrunken gewesen sei. Das Schöffengericht hielt dies für widerlegt und verurteilte ihn im Hinblick auf die an den Tag gelegte Gemütsrohheit zu sechs Monaten Gefängnis. Nur seine Jugend und bisherige gute Führung schützten ihn vor einer strengeren Strafe. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängnis und sofortige Verhaftung beantragt.

Das alte Lied.

Auf einen Buchvertrieb verlegte sich mangels besserer Beschäftigung der frühere Schauspieler Ernst G. aus Barmen. Der Kölner Generalvertreter eines Buchverlages hatte ihn als Reisenden angenommen und ihm 16 Prozent Provision vom Umsatz versprochen. G. gab sich alle Mühe, konnte aber nichts oder doch nur so wenig verkaufen, daß er von dem Ertrage seinen Lebensunterhalt nicht bestreiten konnte. In seiner Not machte er es so, wie viele andere es auch schon gemacht haben: er erschwindelte sich Provisionen durch Einreichung fingierter Aufträge und betrog dadurch den Generalvertreter um etwa 200 Mark in insgesamt vierzig Fällen. Das Schöffengericht berücksichtigte die damalige Notlage des G. und erkannte nur auf einen Monat Gefängnis gegen ihn.

Schwer beschuldigter Polizeibeamter.

Wegen vorsätzlicher widerrechtlicher Festnahme eines jungen Mädchens, wegen tätlicher Beleidigung und wissentlich falscher Anschuldigung stand der Polizeioberwachtmeister Otto M. aus Elberfeld vor dem erweiterten Schöffengericht. Gelegentlich einer nächtlichen Streife hatte er das Mädchen, eine Spulerin, die von einer Festlichkeit kam und sich auf dem Heimwege befand, auf der Straße angehalten und den Verdacht geäußert, daß sie der Unzucht nachgehe. Trotz aller Unschuldsbeteuerungen hatte er sie für verhaftet erklärt und sie dann bis an einen dunklen Winkel in der Genügsamkeitstraße geführt, um dort an ihr eine körperliche Untersuchung vorzunehmen. Als das Mädchen schrie, machte er sich aus dem Staube. Am folgenden Morgen begab sich das Mädchen zur Kriminalpolizei und machte dort Anzeige von dem Vorgefallenen; es wurden ihr mehrere Polizeibeamte gegenübergestellt, und sie bezeichnete M. mit aller Bestimmtheit als den Attentäter. Der erklärte die ganze Geschichte für erfunden, und um seine Aussage glaubwürdiger erscheinen zu lassen, stellte er gegen das Mädchen Strafantrag wegen wissentlich falscher Anschuldigung. Die eingeleitete Untersuchung fiel ganz zu seinen Ungunsten aus; das Mädchen erfreut sich des allerbesten Rufes und machte auch einen durchaus glaubwürdigen Eindruck. So kam es dann dazu, daß M. unter Anklage und vor das erweiterte Schöffengericht gestellt wurde. Auch dieses schenkte den Aussagen des Mädchens vollen Glauben, erklärte M. der ihm zur Last gelegten Straftaten für einwandfrei überführt und verurteilte ihn bei sofortiger Verhaftung zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm für die Dauer von fünf Jahren aberkannt und ihm endlich die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter bis zur Dauer von drei Jahren abgesprochen.

*

Unvorschriftsmäßige Wahlbekanntmachung.

In Villmar an der Lahn war bei der Wahl zur Gemeindevertretung als letzter Termin zur Einreichung von Wahlvorschlägen der 16. April angegeben worden. Gesetzlich war dagegen der 17. April als Schlußtermin gegeben. Auf Grund dieser unrichtigen Bezeichnung des Endtermins sind die Wahlen vom Oberverwaltungsgericht für ungültig erklärt worden. Es wurde dabei zum Ausdruck gebracht, daß das Gesetz eine Verkürzung der Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf keinen Fall zulassen wolle; die Bekanntmachung sei irreführend gewesen, weil man habe annehmen müssen, die Einreichung von Wahlvorschlägen nach dem 16. April sei unzulässig. Hätten Wähler noch am 17. April die Absicht gehabt, einen Wahlvorschlag einzureichen, so mußten sie durch die Bekanntmachung in ihren Entschließungen gehemmt werden in der Annahme, daß die Frist bereits verstrichen sei. Durch die unrichtige Bezeichnung des Endtermins konnte eine Beeinflussung des Wahlergebnisses der Wahl erfolgen.

*

Ueber Schadenersatzpflicht eines Arztes bei Aerztestreik

berichtet Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer-Leipzig in Nr. 38 der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" auf Grund eines Urteils des Landgerichts Frankfurt a. O.: „Der Arzt hatte sich bei einem Aerztestreik geweigert, die Kassenkranken dem bestehenden Vertrage gemäß für Rechnung der Kasse zu behandeln. Er forderte von den Versicherten Bezahlung von Kampfsätzen, die wesentlich höher waren als die vereinbarten Sätze. Die Kasse erstattete den Versicherten ihre Auslagen und verlangte vom Arzte Rückzahlung der sich über die vereinbarten Sätze hinaus ergebenden Beträge. Das Landgericht gab der Klage statt, davon ausgehend, daß gesetzliche Bestimmungen von den Aerzten auch dann zu beachten sind, wenn sie von ihnen als unbillig empfunden werden. Ein wichtiger Grund zum fristlosen Austritt aus den Verträgen liege nicht vor, auch nicht ein die Aerzte wesentlich beeinträchtigender Mißbrauch der den Kassen gesetzlich eingeräumten Befugnisse. Der Austritt des Arztes aus dem Vertrage sei unberechtigt gewesen, die Kasse könne deshalb Ersatz des ihr durch diese Vertragsverletzung zugegangenen Schadens verlangen."

Hustenmedizin.

Wir raten Ihnen, zur Selbstbereitung einer preiswerten, prompt wirkenden Hustenmedizin in Ihrer Apotheke 50 Gramm Fagosot-Extrakt zu kaufen, den Sie mit ¼ Pfund Zucker und ¼ Liter Wasser aufkochen. (Best. Fagosot 8 Extr. Chin. Castan. Aurant. Gentian. fl. aa 2 Spir. 35 Na. benz. cinamyl. aa 0,1 aqua ad 100.) b85

Vermischte Anzeigen

Achtung Fabrikanten! Guter Autoartikel, D. R. P. a., D. R. G. M., hochrentabel, da guter wirtschaftl. Fortschritt, sowie guter Haushaltungs-Massenartikel, D. R. G. M., wegen Kapitalmangels äußerst günstig abzugeben. — Beteiligung erwünscht. Gefl. Anfr. unter E 1655 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Anfertigung sämtl. H.- u. Damenwäsche sow. ganz. Aussteuern bei Zugabe v. Stoffen, sauber u. billig. Spez. Oberhemden, bei W. Steinmetz, Elbf., Hochstr. 28, od. Grünstr. 18. •

Händler, Hausierer! Prima holländischer Kaffee Origin.-Holl. ½-Pfd.-Pakete, bei Müller, Elberfeld, Kipdorf 35, 1. Et. •

Achtung! Achtung! Welche **Knaben- und Burschenkleiderfabrik** gibt noch Heimarbeit an Betriebe aus, welche langjähr. nur Spezial-Knaben- u. Burschenkleidung jeglicher Machart verarbeiten? Lieferungen werden sauber und billig ausgeführt. Angebote unt. E 4078 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. •

Glanzbüglerin sucht Kunden. Frau Nowak, Barmen, Hochstr. 26, 2. Et. †

M. 10— 50— sparen Sie, wenn Sie Ihren Anzug, Mantel, Kleid bei mir kaufen. Ang. u. E 1651 an Gesch. •

Alt. Anstr.-Geschäft übernimmt n. Auß.- u. Innenarbeiten zu mäßigen Preisen. — Ang. F 4087 Gst. •

Automobil-Garage (Südstadt) hat Raum zur Einstellg. von einigen Personenwagen frei, auf Wunsch Pflege der Fahrzeuge. Zentralheizung. Nachfragen unt. E 585 an die Geschäftsst. d. Bl. 14075

Tüchtiger erstklassig. Damenschneider übern. Jackenkleider und Mäntel zur Anfertigung, auch von Gesch. als Heimarb. Pünktl. Liefern wird zugesich. Angeb. unt. E 4162 an Gesch. •

Existenz bietet reboegew. Vers. d. Vertrieb spielend leicht verkäufl. Neuheiten an Haushaltungen. Näh. Westdeutsches Versandhaus Neuß, Furtherstraße 19. b2738

Wer liefert eine Karre Kohlen gegen Möbel oder Polsterwaren? Ang. E 4210 Gst. •

Konfektionär. Inserat-Abschluß, Umschlagblatt des „Konfektionär-Berlin", günstig anderweit abzugeben. Interessenten belieben sich unt. B 215 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, zu melden. 5555a

Wiederverkäufer f. **günstige Bezugsquelle.** Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten, Tabak. Einsendung der Preisliste. Anz. u. E 1653 an Gst. •

Theater-Abonnem. Elbf., 2. Sperrsitz, guter Platz, Mittw., abzugeben. Elberf., Kasinostr. 25, 2. Et. •

Vermittler f. Verkäufe an gute Privatkundsch. gegen hohe Prov. ges. Es k. nur Herren m. sich. Auftreten in Frage. Ang. E 576 Gst. 1415

Kl. christl. Gesangverein (gut. Stimmaterial) sucht noch stimmbegabte Mitglieder. Angeb. u. B 1702 a. G.-St. Neuerw. 57.

Wer beschreibt für e. Metallwarenfabrik Zeichnungen mit g. Kundschaft? Ang. u. E 4124 an die Gst. •

Herren, welche Stoff stellen, liefere gutsitzende **Paletots zu 35 Mk.** u. höher. W. Welte, Schneidermstr., Elb., Gillenstr. 13, Schwebebahnh. Landgericht.

Bauunternehmer der baut Werkstelle [illegible] Angeb. u. E 4125 Gst. •

Gut. bgrl. Mittagtisch. B. Mühlenweg 9. •

Nähschule f. Damen, z. w. ihre Kleidung selbst anzufertigen w. Ann. 3–6 Uhr. G., neue Friedrichstr. 34, II.

Damen finden gute Aufn. bei guter Hebamme. Baumberg bei Benrath. b5357

Arbeite Sofas, Chaiselong., Matratzen u. billig aus. Ang. E 4120 Gst. •

Nähschule für Damen z. Selbstanfertigung sämtl. Wäsche. [illegible] Barmen, Sedanstr. 69, 3. Et.

Wäschefabrik gibt bei Sicherheit der Ware gangbare Artikel i. Kommission. Ang. E 4228 Gst. •

[illegible] 1–1½-T.-Lieferwagen [illegible] Tel. 3513, Barmen

Schreinerarbeiten u. Rep. werden [illegible] billig. Preisl. [illegible] übernommen. Ang. u. B 1740 an G.-St. Neuerw. 57. •

Plakate, Preisschild. [illegible] Ang. E 4076 Gst.

DRUCKSACHEN für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

PELZE
Pelzhaus K. Kalmanowitsch, Elberfeld, nur Wülfingstraße 30 1. Et., Ecke Paradiesstr., 1 Min. vom Rathaus.
Wir führen nur gute Waren und verkaufen diese billig. Umarbeitungen in eigener Kürschnerei prompt und zu mäßigen Preisen. Ware wird auf Wunsch bis Weihnachten zurückgelegt. Pelzbesatze aller Art. Fahrt von auswärts wird vergütet.
Ia Skunks von Mk. 40.00 an
Ia Sealschal von Mk. 49.00 an
Echte Füchse von Mk. 15.50 an
Alaskafüchse von Mk. 18.— an
Große Skunksopossumkragen von Mk. 36.00 an

Haus Hof und Garten

Nr. 247 — 1925 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 20. Okt.

Wie machen wir die Hühner ihrem Alter nach kenntlich?

Jedes schlechte Legehuhn sollte als unnützer Fresser aus dem Hühnerhof entfernt werden. Wenn diese Regel schon früher galt, so gilt sie erst recht für jeden Geflügelhalter in der jetzigen, wirtschaftlich ernsten Zeit. Früher konnte man rechnen, daß Hühner, die weniger als hundert Eier im Jahre legen, die Futterkosten nicht bezahlt machen. Deswegen mußten sie geschlachtet und dem Kochtopf überantwortet werden. Jetzt in der wirtschaftlich nicht besonders rosigen Zeit kann man mit der Eiermenge etwas heruntergehen, da die Eier immer noch einen abnorm hohen Preis haben. Die rentable Legetätigkeit der Hühner hört gemeinhin nach dem dritten Lebensjahre auf. Es gibt ja eine ganze Anzahl Geflügelhalter, die durch Fallennester und Buchführung eine genaue Kontrolle über die Legetätigkeit ihrer Hühner führen. Wer diese Kontrolle in seinem Betriebe nicht durchführen kann oder mag, muß sich bei der Durchsicht des Geflügelbestandes auf die oben festgelegte Regel stützen, wenn es ihm gelingen soll, seinen Hühnerhof von überflüssigen und unnötigen Fressern freizuhalten. Er kann aber nur dann ordnungs- und sachgemäß vorgehen, wenn ihm das Alter jedes einzelnen Huhnes genau bekannt ist.

Aber die Kenntnis des Alters der Hühner ist nicht nur für die Rentabilität der Hühnerzucht, sondern auch für die Nachzucht von Wert, denn man muß alljährlich etwa ein Drittel des Hühnerbestandes neu aufziehen und ein Drittel des Bestandes darum auch ausmerzen, wenn man seinen Hühnerhof immer auf der nämlichen Höhe erhalten will. Selbstverständlich ist es wohl, wenn Hühner ausgemerzt werden, daß man da vor allen Dingen die alten Hühner wegschafft, die ihren Legeverpflichtungen nur noch mangelhaft nachkommen können, denn die jungen Tiere sind auch meistens gute Leger. Aber welches sind denn die alten Tiere? Nach dem Augenschein zu urteilen, ist schwer, und sich nach bestimmten Kennzeichen in der Befiederung zu richten, ist ungewiß. Wir müssen einen anderen Weg einschlagen, um das Alter unserer Tiere genau und unzweifelhaft festzustellen. Wenn der Geflügelhof nämlich nur einigermaßen gut besetzt ist, dann mag der Geflügelzüchter noch so ein großer Tierfreund sein, er mag sich mit der Geflügelzucht noch so eingehend befassen, es wird ihm doch nicht gelingen, von allen Hühnern das Alter im Kopfe zu behalten, wenn er nur nach äußeren Merkmalen seine Begutachtung einrichtet. Erst durch die Verwendung der Fußringe hat der Geflügelzüchter ein Hilfsmittel, um vor Mißgriffen bei dem Ausmerzen sicher zu sein. Durch die Fußringe wird es dem Geflügelzüchter ermöglicht, die einzelnen Jahrgänge genau auseinanderhalten zu können; und zwar kann die Unterscheidung der einzelnen Jahrgänge mit absoluter Sicherheit erfolgen. Die Fußringe werden darum in richtig betriebenen Geflügelzüchtereien schon seit vielen Jahren angewandt und haben sich auch gut bewährt. Aber auch das Gute bricht sich nur langsam Bahn. Davon können wir uns auf Bauernwirtschaften überzeugen, wo Fußringe noch eine unbekannte Einrichtung sind. Es ist ganz unverständlich, warum man die Fußringe nicht schon länger eingeführt hat, denn die Ausgabe fällt gegenüber dem Nutzen, den sie stiften, gar nicht ins Gewicht.

Es gibt sehr verschiedene Arten von Fußringen. Von den hauptsächlichsten Formen seien genannt: die offenen Fußringe, die durch einen Druck mit der Zange geschlossen werden müssen, und geschlossene, die man den Hühnern über die Zehen streift. Viel verwendet werden die geschlossenen Fußringe, die spiralförmig wie die Schlüsselringe an den Fuß gedreht werden. Außerdem sind üblich metallene, namentlich solche aus Aluminium, sowie Zelluloidringe. Praktisch sind schließlich die Ringe alle, sowohl die metallenen als auch die Zelluloidringe. Mir persönlich wollen aber die Ringe mit fortlaufenden Zahlen zur Unterscheidung der Jahrgänge nicht so gefallen wie die Ringe, die sich durch verschiedene Färbung kennzeichnen. Die durch verschiedene Färbung unterschiedenen Fußringe sind für den Geflügelzüchter am vorteilhaftesten, weil ein Blick auf die Farbe des Ringes genügt, um den gewünschten Jahrgang festzustellen. Die nach Farben unterschiedenen Ringe bestehen meist aus Zelluloid. Die Ringe sind rings geschlossen. Für jeden Jahrgang wählt man eine andere Ringfarbe.

Wenn sich z. B. ein Geflügelhalter oder ein Landwirt im vergangenen Jahre einen Zuchtstamm zugelegt hat und nun mit der Kennzeichnung durch Fußringe beginnen will, so schafft er sich zu diesem Zweck Ringe in den vier verschiedenen Farben: Weiß, Rot, Gelb und Blau an. Es braucht niemand zu wundern, daß gerade diese vier Farben in Vorschlag gebracht werden. Sind es doch die Kompagniefarben, die sich dem Gedächtnis, besonders der alten gedienten Soldaten, leicht einprägen. Jedenfalls eignen sich diese Grundfarben zur Unterscheidung der einzelnen Jahrgänge besser als die Mischfarben. Von Notwendigkeit ist es natürlich, daß die Reihenfolge dieser Farben scharf und genau eingehalten wird, denn jede Farbe soll ja einen bestimmten Jahrgang bezeichnen. Man würde also mit den weißen Ringen den Jahrgang 1924 kennzeichnen. Demnach müssen wir die Ringe den Hühnern anlegen, die wir im vergangenen Jahre angeschafft haben. Die in diesem Jahre ausgebrüteten Hühner erhalten als Jahrgang 1925 die roten Ringe. Die gelben Ringe legen wir den im Jahre 1926 erbrüteten Hühnern an und die blauen Ringe erhält der Jahrgang 1927. Im Jahre 1927 werden also beim Wegschaffen der alten Hühner diejenigen mit den weißen Ringen berücksichtigt. Befinden sich darunter gute Legehühner, deren Eierproduktion 100 übersteigt, so wird ihnen noch ein Jahr Leben zugebilligt. Im Jahre 1928 legt man den neu erbrüteten Hühnern keine Fußringe an und erst im nächsten Jahre beginnt man wieder mit den weißen Ringen.

Auch das Ueberstreifen der geschlossenen Ringe ist einfach. Um den Tieren keine Schmerzen zu verursachen, muß es geschehen, so lange die Tiere jung sind. Am leichtesten streift man die Ringe im dritten oder vierten Monat über. Die Vorderzehen steckt man zunächst geschlossen durch den Ring, dann legt man die hintere Zehe leicht nach oben an das Bein und streift den Ring darüber.

Möchte die Unterscheidung der Hühner durch die Fußringe ganz allgemein erfolgen, zum Segen unserer heimischen Geflügelzucht und Eierproduktion.

R.

Wie bringe ich meine Palmen durch den Winter?

Vor allen Dingen bringe man eine Palme während des Winters nie in stark geheizte Räume. Einer höheren Temperatur als 12 Grad R. darf die Palme nie ausgesetzt werden, sonst wird sie krank. Aber auch in Räumen, die diese Temperatur niemals übersteigen, darf die Palme nicht in die Nähe des Ofens gebracht werden. Sie muß ihren Platz am Fenster haben, um dem Licht und der Luft ständig ausgesetzt zu sein. Natürlich muß auch hierbei wieder sehr darauf geachtet werden, daß kein feiner Zug vom Fenster her die Pflanze trifft, daß beim Lüften des Zimmers die kalte Außenluft nicht direkt auf sie einströmt. Wird das betreffende Zimmer gelüftet, so muß die Palme bereits vorher in einen anderen Raum gebracht oder durch einen Wandschirm vor der hereinströmenden kalten Luft geschützt werden, da ein öfteres Hin- und Herbewegen der Palme gleichfalls nicht gut tut. Ruhiger Stand ist auch eine Hauptbedingung für gutes Fortkommen, und nur hin und wieder soll der Topf gedreht werden, um ein Schiefwachsen der Blätter zu verhindern.

Was nun das Gießen anbetrifft, so schränke man es im Winter recht ein. Soll eine Palme gesund durch die kalte Jahreszeit hindurch kommen, so muß sie ziemlich trocken gehalten werden. Auch gieße man stets mit gut temperiertem Wasser und immer des Morgens. Befindet sich im Untersatz Wasser, so muß es sogleich entfernt werden, denn Feuchtigkeit von unten her ist geradezu Gift für alle Palmenarten. Ein Abspritzen oder Abwaschen der Blätter unterlasse man während der Wintermonate. Muß es aber wegen zu dicker Staubauflage auf den Blättern stattfinden, so darf dieses Waschen nur mit temperiertem Wasser und in den Morgenstunden vorgenommen werden. Man schränke diese Reinigung aber nach Möglichkeit ein.

Ruhe und nochmals Ruhe während der Wintermonate, das ist der größte Wunsch der Palmen. Niemals lasse man sich dazu verleiten, während der Wintermonate eine Palme umzupflanzen. Man würde ihr dadurch den Todesstoß geben. Ist es passiert, daß der Topf der Pflanze zerbrochen wurde, daß also ein Umpflanzen unbedingte Notwendigkeit geworden ist, so setze man den Ballen, wie er ist, mit größter Vorsicht in einen anderen Topf, ohne die Wurzeln zu berühren.

Der Winterschnitt der Stachel- und Johannisbeersträucher und das Verjüngen derselben.

In den meisten Gärten und Siedlungen tragen die Beerensträucher nicht nach ihrer Veranlagung, weil sie unrichtig behandelt werden. Von Natur aus sind sie ganz ungeheuer fruchtbar, nur muß die Kunst ein wenig nachhelfen. Wie das am besten geschieht, soll nachfolgend in Wort und Bild dargestellt werden. Man muß wissen, daß Johannis- und Stachelbeeren am zwei- und dreijährigen Holz am fruchtbarsten sind. Schon vierjährige Zweige lassen an Tragbarkeit sehr zu wünschen übrig, und noch älteres Holz verbraucht nur Nährstoffe, ohne eigentlich selbst zu tragen. Es zehrt aber an der Pflanze, ohne ihr und uns zu nützen. Man erkennt das bei wüchsigen Sträuchern auch an ihrem Verhalten. Die Pflanze selbst erkennt das nicht mehr tragbare alte Holz als nachteiliges Anhängsel an, indem sie von unten her junges Holz nachtreibt. In dieser Beziehung ist unsere Abbildung 1 charakteristisch. Sie zeigt den unrichtig behandelten Strauch, in dessen Kronenaufbau das alte, abgetragene Holz vorherrscht und sich der hoffnungsvolle schlanke Jungtrieb nur mühsam durchringt. Dieses alte Holz muß wegfallen, indem man es am Grunde einfach wegschneidet. Wir verfahren also kurz gesagt nach der Regel: Alle starken

1)

Triebe, die dreijährig oder längstens vierjährig sind, sollen herausgeschnitten werden. Geschieht das im Falle unserer Abbildung 1 bei einer jahrelang vernachlässigten Pflanze, ergibt sich der verjüngte Strauch unserer Abbildung 2. Wird derartige Verjüngung nach Bedarf alljährlich vorgenommen, ist sie freilich viel weniger radikal notwendig. Es handelt sich dann immer nur um 1 oder 2 Aeste, die herausgenommen werden müssen.

Eine andere sehr wichtige Arbeit ist die des Verjüngens alter Pflanzen durch Erneuerung der Bewurzelung. Die Erfahrung lehrt, daß die Tragbarkeit der Sträucher 10—12 Jahre nach der Pflanzung stark und unaufhaltsam abnimmt. Sie gehen ihrem natürlichen Ende entgegen. Man kann aber die Tragbarkeit mit wenig Mühe um einige Jahre verlängern und sich zur Erneuerung der Pflanzungen das Pflanzgut leicht selbst heranziehen. Dies geschieht dann in folgender Weise:

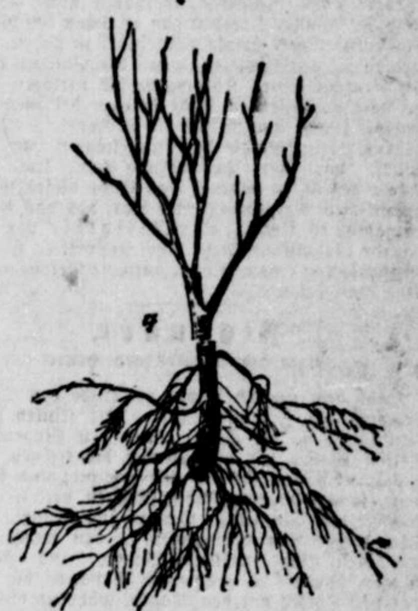
2)

Die Sträucher werden gründlich in beschriebener Weise ausgelichtet, so daß ein solcher Strauch wie Abbildung 2 aussieht, es bleiben also nur die Jungtriebe übrig. Dann werden die Sträucher soweit aufgehäufelt, daß die Jungzweige etwa 20 Zentimeter hoch vom Erdreich umgeben sind. Nützlich ist es, die eingeschütteten Triebe hier und da zu verletzen, indem man sie um ihre eigene Achse gewaltsam dreht, wodurch der Trieb auseinanderplatzt, oder man kerbt dicht unter den Laubaugen das Holz etwas ein. Dadurch begünstigt man die Bewurzelung, denn alles kommt darauf an, soll die Maßregel die erwünschte Wirkung tun, daß sich am Grunde der jungen Triebe neue Wurzeln bilden.

Um dies weiterhin zu begünstigen, ist es auch empfehlenswert, nicht das gewöhnliche Erdreich anzuhäufeln, sondern die Pflanzen mit verbessertem Erdreich einzuschütten. Man stellt dazu ein Gemisch her, welches zur Hälfte aus dem vorhandenen Gartenboden besteht, zur anderen Hälfte nimmt man Komposterde, außerdem etwas Sand und reichlich alten Dünger. Auch Kunstdünger beliebiger Art kann man darunter mengen und rechnet dann von letzterem etwa ½ Pfund auf jede Pflanze.

Diese Behandlung erfolgt im unbelaubten Zustande der Pflanze, also etwa von Mitte Oktober bis Ende Februar, wenn man gerade Zeit dafür hat. Sobald im Frühjahr der Trieb beginnt, bilden sich an der angeschütteten Stelle aus den Jungtrieben Wurzeln, die nunmehr anstelle des abgelebten Stockes die Ernährung der Jungtriebe übernehmen. Diese Triebe werden üppig und ihre Tragbarkeit wird außerordentlich gesteigert. Die vermehrte Tragbarkeit hält je nachdem 3—5 Jahre an und man kann sie verlängern, indem man die Anschüttung verbreitert, in dem Maße, wie sich die Wurzeln der Jungtriebe ausdehnen. Jeder einzelne Jungtrieb wächst sich dann mit der Zeit zu einem eigenen Strauch aus, so daß die Gesamtheit derselben, also der ehemalige Mutterstrauch, nach

3)



4

Jahren oft bis zu 3 Meter Durchmesser hat. Da aber trotzdem der Boden mit den Jahren bald ermüdet, steht man sich gewöhnlich besser, wenn man nach 2—3 Jahren diese Unterschonung der Wurzeln abträgt, sobald das Bild der Abb. 3 entsteht. Dann schneidet man die einzelnen bewurzelten Zweige am Grunde ab (siehe Abb. 4) und pflanzt sie an anderer Stelle als neue Sträucher ein.

Js.

Die Ueberwinterung der Endivien.

Endivien sind gar nicht so empfindlich, wie manche glauben. Sie vertragen leichten Frost ganz gut. Darum sollte man nicht so eilig mit dem Herausnehmen sein. Empfindlicher sind naturgemäß die gebleichten Herzblätter. Wo aber die einzelnen Pflanzen gut zusammengebunden wurden, werden sie schon vor gelindem Frost geschützt sein. Zur Überwinterung nimmt man die Pflanzen mit gutem Wurzelballen heraus. Man beachte aber dabei, daß Endivien völlig trocken auszuheben sind. Als Überwinterungsraum eignet sich ein leerer Stall sehr gut. In diesen bringt man eine Erdschicht von etwa 30 Zentimeter Stärke. In dieses gut durchgearbeitete und durchfeuchtete Winterbett senkt man die einzelnen Pflanzen, die gut angegossen werden, ohne aber die Blätter zu benässen. So lange als möglich wird täglich gelüftet; nur an nebligen und regnerischen Tagen sind die Fenster geschlossen zu halten. So behandelt, halten sich die Endivien bis in das späte Frühjahr hinein. Zum Gebrauch nimmt man dann stets die am wenigsten widerstandsfähigen Pflanzen zuerst.

Salit

Zum Einreiben bei Rheumatismus, Reißen, Gliederschmerzen, Hexenschuß, Neuralgien.

Salit-Creme enth. als wirkl. Bestandteil 25% Salit. pur. (Salit. pur. — 70% Salicylsäurebornylester).

In allen Apotheken: Tube 1,— Mk.

b250

Augen auf! Die echten **MAGGI**s Fleischbrühwürfel tragen auf der rot-gelben Packung den Namen **MAGGI**. Andere Würfel stammen nicht von der Firma **MAGGI**.

a216

HONIG

garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig edelster Qual. 10-Pfd.-Dose franko Nachn. 11 M, halbe 6.50 M. Garantie Zurückn.
Rektor Feindt, Großimkerei und Honigversand, Hemelingen 75. a46

Billig! Billig!
4t. Seegr.-Matr. 24,
4t. Woll-Matr. 34.50,
4t. Woll-M. Ia Dr. 44,
4t. Woll-M. Jacq. 55,
Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. 1604

Die tödliche Fastenkur.

Vor der Strafkammer Aurich kam in der Berufungsinstanz ein interessanter Prozeß zur Verhandlung. Im Jahre 1922 kam der Kaufmann Wilhelm Pape, nachdem er sich Jahrzehnte lang im überseeischen Auslande aufgehalten hatte, nach Deutschland zurück und begab sich bei dem praktischen Arzt Dr. Nordwell in Norden-Ostfriesland in eine Fastenkurbehandlung, um seinen Körper für einen neuen Aufenthalt in den Tropen widerstandsfähig zu machen. Pape, der sich der Kur mit großem Eifer unterzog, und sogar Tagebuchaufzeichnungen über den Verlauf machte, fühlte sich während der Behandlung sehr wohl und betätigte sich sogar sportlich. Am 46. Tage der Kur stellten sich jedoch Erscheinungen ein, die Dr. Nordwell veranlaßten, die Fastenkur zu beendigen und wieder mit langsamer Nahrungszuführung zu beginnen. Die Bemühungen des Arztes blieben leider ohne Erfolg, und nach anfänglicher Besserung starb Pape nach etwa acht Tagen. Bei der Sezierung der Leiche konnten abnormale Veränderungen der inneren Organe nicht festgestellt werden, wohl aber fehlten dem Körper jegliche Fettpolster, so daß der sezierende Arzt zu dem Schluß gelangte, Pape müsse verhungert sein. Das Verfahren, das daraufhin gegen Dr. Nordwell eingeleitet worden war, hatte mit dem Freispruch des Arztes geendet.

Zu der jetzigen Verhandlung waren sowohl Zeugen, die eine erfolgreiche Fastenkur durchgeführt hatten, als auch medizinische Sachverständige, teils Anhänger, teils Gegner der Fastenkurbehandlung geladen worden. Dr. Nordwell versuchte glaubhaft zu machen, daß der unglückliche Ausgang der Kur zum großen Teile dem Umstand zuzuschreiben sei, daß der Patient trotz Verbot während der Behandlung heiße Bäder bis zu 45 Grad genommen habe. Die Zeugen äußerten sich sehr günstig über den Angeklagten und seine Heilmethode.

Etwas widerspruchsvoll gestaltete sich die Vernehmung der medizinischen Sachverständigen. Während zwei Göttinger Professoren, Lochte und Dr. Stemmler, eine Fahrlässigkeit für erwiesen hielten, erklärte Generaloberarzt a. D. Dr. Buchinger-Witzenhausen, für ihn sei eine erfolgreiche Praxis ohne Fastenkur überhaupt nicht möglich, und Dr. Müller-Dresden gab an, schon 300 bis 400 Fastenkuren mit Erfolg ausgeführt zu haben. Hungertod sei nur erwiesen, wenn der Patient 40 bis 50 Prozent seines Körpergewichts verloren habe; in dem vorliegenden Falle betrage der Gewichtsverlust jedoch nur 28 bis 30 Prozent. Prof. Dr. Krauß-Berlin machte dem Angeklagten zum Vorwurf, vor der Behandlung keine klare Diagnose gestellt zu haben. Das Ende dieses wissenschaftlichen Meinungsstreites war, daß das Gericht annahm, es liege Fahrlässigkeit vor. Es wurde deshalb an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von einem Monat auf eine Geldstrafe von 300 Mark erkannt.

Zigeuner.

Skizze von Paulrichard Hensel.

Auf dem großen Platze am Ende des Dorfes machten die Zigeuner Rast. Mit flinken Händen lösten sie die Eimer unter den Wagen und holten Wasser für die Pferde; die kleinen, gardinenverhangenen Fenster öffneten sich, und struppige, schwarzhaarige Köpfe schauten heraus und lachten den staunenden Bauern ins Gesicht. Ein paar junge Burschen gingen in den Krug, Bier zu holen. Mit offenem Munde und starren Augen standen in gebotenem Abstande die Kinder des Dorfes vor den Wagen, während ein paar Zigeunerinnen in bunten Röcken und Tüchern mit katzenähnlichen Schritten in die nächste Gasse huschten, um dort vor den Türen zu betteln oder für eine Weissagung ein Almosen zu erhaschen.

Aus einem der Wagen war ein kleines, hübsches Mädchen gekrochen und mit lustigen Sprüngen, der den jungen Gliedern ungewohnten Enge des Wagens ledig, auf die Wiese gehüpft, die an das letzte Haus der Landstraße grenzte. Dort hatte es sich, von den anderen unbemerkt, ins Gras geworfen, leise vor sich hinträllernd und in die Sonne blinzelnd. Und so fand sie der junge Jürgen, den der Lärm vom Felde herbeigelockt hatte, und der nun verwundert den Trotz auf der Straße und das dunkelhäutige Mädchen im Grase sah.

Er setzte sich neben die Fremde und fragte sie vielerlei, aber das Mädchen lachte nur und schien ihn nicht zu verstehen. Da reckte er sie mit Grashalmen, bis die Kleine ihm plötzlich die Hand auf den Mund legte und auf die Wagen deutete. Man schien sie zu rufen. Und sie duckte sich kichernd nieder, damit sie niemand fände. Da legte auch Jürgen die Hände unter den Kopf und wurde still . . .

Wohl waren jetzt die Felder leer und Getreide und Heu in der Scheune. Aber die Wälder färbten sich nun bunt, und die Luft wurde klarer, daß man, auf einem Berge stehend, weit in das Land hinaussehen konnte. Es mußte schön sein, jetzt zu wandern, immer weiter, zu rasten, wo Wasser und Nahrung ist, wieder weiter in ein neues Land zu ziehen. Denn Jürgen wußte, daß dort, hinter dem Walde und dem Hügelrücken, noch anderes Land war, aber noch nie hatte er gespürt, wie die Sehnsucht danach brennen kann. Und hatte auch noch nicht gewußt, daß es so dunkle, lachende Mädchen gibt mit so blinkenden Augen . . .

Mit einem Male hatte er die Kleine an der Hand genommen, und sie waren über einen Feldweg nach dem Hause des Vaters gelaufen, von hinten über den Gartenzaun gesprungen — er griff nach einem Bilderbuch, einem Spielzeug, um es dem Mädchen zu schenken, und war ganz betreten, als sie zu ihrer Freude ihm beide Arme um den Hals schlang. Sie kamen gerade zurecht, als die Wagen sich wieder in Bewegung setzen wollten. Ein Schimpfwort aus dem Munde einer alten Bettel empfing das Mädchen. —

Jürgen stand lange am Chausseerande und sah dem Aufbruch der Truppe zu; unbewußt ging er in weiter Entfernung den Wagen nach. Fast war es ihm zum Weinen. Seine Gedanken flatterten den Fahrenden voraus in das bunte, herbstliche Land, in die große, weite Welt, die ihm verschlossen blieb. Dann lief er plötzlich querfeldein, wo der Vater und die Mutter die Ernte hoch auf den Wagen stapelten. —

Aus einem der kleinen Wagenfenster blickten sehnsüchtig zwei schwarze Mädchenaugen nach dem Dorf zurück, wo die Menschen ein Haus und eine Heimat haben und einen Garten und ein Bett — und wo zu bleiben schön gewesen wäre . . .

Sport-Rundschau.

Deutsche Turnerschaft

Die rheinischen Geräteturner in Düsseldorf.

wb. Am Sonntag fand in der neuen großen Turnhalle im Floragarten zu Düsseldorf ein Werbeturnen statt, das von den besten rheinischen Kunstturnern bestritten wurde und gleichzeitig der Vorbereitung auf den Kreiswettkampf im Kunstturnen diente, den die rheinische und westfälische Turnerschaft am 6. Dezember im Saalbau zu Essen austragen.

Kreisturnwart Franz (Rheydt), der die Veranstaltung leitete, begrüßte die Zuschauer und wies darauf hin, daß das Werbeturnen bezwecke, darzutun, was das deutsche Turnen wolle und zu welchen Leistungen es die Turner durch jahrelangen unermüdlichen Fleiß bringen.

Einige Freiübungen, die den Körper schnell durcharbeiteten und erwärmten, gingen dem Geräteturnen voraus, das Kürübungen an Reck, Barren und Pferd, Kürsprünge über das Langpferd und Kürfreiübungen brachte. Man sah ältere erfahrene Wettkämpfer, die ihre schwierigen Uebungen ruhig und sicher und mit vollendeter Körperbeherrschung darstellten, und jüngere Kräfte, die bereits über ein vielseitiges Können verfügten, aber zuweilen noch den letzten Schliff und die kaltblütige Sicherheit vermissen ließen. Großen Beifall fanden namentlich die Reckübungen, bei denen die Turner eine schwierige Uebungsverbindung an die andere reihten, um schließlich nach verblüffenden Abgängen sicher auf der Matte zu landen.

Das Werbeturnen wurde als Wettkampf durchgeführt, wie zu erwarten, wurde Witt (Essen), der kürzlich beim Eidgenössischen Turnfest in Genf einen Kranz erringen konnte, mit 86 Punkten 1. Sieger. Adam (Krefeld), der beste Geräteturner beim letzten Kreiswettkampf in Dortmund, folgte mit 85 Punkten. 3. war Götze (Essen), 4. Bartelt (Essen), 5. Limperg (Elberfeld), 6. Gerstung (Rheydt), 7. Mieden (Essen), 8. Esser (Krefeld), Koch (Velbert), Reinartz (Köln), 9. Meisenberg (Düren), 10. Becker (Köln).

Die Leistungen dieser Turner berechtigten zu der Hoffnung, daß der Rheinische Turnkreis für den Wettkampf gegen Westfalen eine Mannschaft zu stellen vermag, die, wenn sie mit festem Siegeswillen in den Wettstreit eintritt, mit Ehren bestehen wird.

•

Die ordentliche Herbst-Hauptversammlung der Elberfelder Turngemeinde

findet Freitag den 23. Oktober, abends 8 ¼ Uhr, in der Turnhalle an der Turnstraße statt.

Handball

Um die rheinische Meisterschaft.

Kreisklasse.

Mittelbarmer Turnverein — TV. Solingen-Schlagbaum 3:1 (2:1).

Infolge unvollständigen Antretens der Solinger wurde das Spiel als Freundschaftsspiel ausgetragen. Die fehlenden Leute Solingens wurden dabei von Mittelbarmen ersetzt. (Eine Darstellung des Spielverlaufes erübrigt sich infolgedessen. Red.) Der Schiedsrichter Quadt-Köln leitete sicher und einwandfrei. Mittelbarmens Mannschaft war ausgeglichen. Solingen zeigte im ganzen ein schönes Spiel. Der von Mittelbarmen gestellte Ersatz paßte sich der Solinger Mannschaft sehr gut an.

TV. Köln-Ehrenfeld — Oberbarmer Turnerbund.

Hier wurde ein typischer Mannschaftskampf gezeigt. Durch ein Mißverständnis in der Kölner Verteidigung fiel in der 14. Minute das erste Tor für OTB., dem kurz darauf ein weiteres folgte. Nach der Pause holt Köln zunächst mächtig auf. Doch durch einen Durchbruch OTB.s fällt in der 40. Minute das dritte Tor. Bei wetterem harten Kampf, während dem OTB. immer mehr vom Spiel hatte, gelang es diesen auch, bis zum Schluß noch dreimal erfolgreich zu sein. Man merkte es den Oberbarmern an, daß sie sich gefunden haben. Ohne Gesellschaftsspiele ging es in die Meisterschaftsspiele, da bis zum letzten Sonntag noch Schlagball gespielt wurde.

Gauklasse.

Barmer Turngemeinde — TV. Langenberg 4:2 (1:1).

Zunächst beiderseits ein ziemlich zerfahrenes Spiel. Nach der Pause jedoch fanden sich die Mannschaften. BTG. vermochte durch sein gutes Zuspiel und plazierten Torwurf mit 4:2 Toren als Sieger aus dem Kampfe hervorzugehen. Langenberg versuchte sein spielerisches Können durch großen Eifer zu ersetzen, teilweise mit Erfolg. Schiedsrichter Klug (UTV.) traf seine Entscheidungen sicher und bleibt nach wie vor durch Zurufe der Spieler unbeeinflußbar.

Unterbarmer Turnerbund — Barmer Männer-Turnverein 2:0 (2:0).

Am Anfang hatte UTB. mehr vom Spiel. Gutes Zuspiel und große Schußfreudigkeit verhalfen ihnen auch infolgedessen bis zur Pause zu zwei Toren. Barmer Männer-Turnverein zeigte keine guten Leistungen. Schußunfähigkeit und unsicheres Zuspiel des Sturmes verhalfen zu großer Benachteiligung. Nach der Pause wurde beiderseits ein körperliches Spiel vorgeführt, bei dem ein Spieler des Platzes verwiesen wurde. Bis zum Schluß änderte sich die Lage nicht. Schiedsrichter Ebel-Sonnborn leitete gut.

Gaureserve.

BMTV. 2. gegen BTG. 2. 3:1 (3:0).

Nach schönem Spiel, bei dem BMTV. seine spielerische Ueberlegenheit mit Anbringen von drei Toren zeigte, trennte der Schiedsrichter Herr (Tiag) die beiden Mannschaften.

OTV. 2. gegen TV. Sonnborn 2. 2:0 (1:0).

Ein technisch schönes Spiel, bei dem bei technischer Ueberlegenheit OTV.s Sonnborn den nötigen Eifer zeigte. Mit 2:0 Toren gewann OTV. unter Leitung des Schiedsrichters Kellermann (BMTV.) verdient.

BMTV. 2. gegen UTV. 2. 2:2 (1:1).

MTV. spielte zerfahren. Torwürfe waren teilweise unplaziert, teils gingen sie vor die Latte. Im übrigen wurde ein gleichwertiges Spiel vorgeführt. Schiedsrichter Stahl konnte gefallen. Das Spiel wurde als Freundschaftsspiel ausgetragen.

A-Klasse.

TV. Vohwinkel 1880 — TV. Elberfeld 99 2:1 (2:0). TV. Hatzfeld — TV. 72 Barmen 2:1 (1:1). TV. Lüntringhausen — BTV. 46 ausgefallen. Tiag Turnerbund — TV. Mettmann 2:1 (1:1).

B-Klasse.

BMTV. 3. — OTV. 3. 4:1 (1:0). Tiag 2. — BV. 46 2. 4:0 (2:0).

Gesellschaftsspiele.

OTV. 1. Jugend — Schwarz-Weiß Essen 6:2. OTV. 1. Jugend — BTV. 46 1. Jugend 3:3.

Fussball

Germania Küllenhahn — Barmen-Nächstebreck.

Küllenhahn war dauernd überlegen, eine größere Niederlage wurde nur durch das energische Eingreifen des guten Torwarts von Nächstebreck verhütet. Der Schiedsrichter leitete das faire Spiel zur Zufriedenheit.

Die zweiten Mannschaften beider Vereine spielten vorher 3:3.

Pferderennen

Rennen zu Berlin-Karlshorst. (19. Okt.) 1. R.: 1. Trompeter, 2. Sambur, 3. Angriff. Tot.: 45:19, 21, 24. — 2. R.: 1. Kedes Trumpf, 2. Rost, 3. Emigrant. Tot.: 64:19, 18, 19. — 3. R.: 1. Tod und Leben, 2. Belledone, 3. Moustafa Kemal. Tot.: 36:17, 63, 20. — 4. R.: 1. Abenteurer, 2. Kappelkopf, 3. Guenole. Tot.: 52:27, 22, 29. — 5. R.: 1. Pasamon, 2. Luftpost, 3. Mundschenk. Tot.: 18:12, 16, 14. — 6. R.: 1. Prometheus, 2. Borussia, 3. Maiprinz. Tot.: 34:12, 12, 12. — 7. R.: 1. Lelia, 2. Dalberg, 3. Winterweide. Tot.: 268:45, 20, 28.

Elberfelder Turngemeinde 1847

Einladung zur ordentlich. Herbst-Hauptversammlung

Freitag den 23. Oktober, abends 8¼ Uhr, in der **Turnhalle Turnstraße.**

Tagesordnung: Halbjahrs- und Kassenbericht. Weihnachtsfeier. Eigenheim. Satzungsänderung. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

k4076

Es ist Ihr eigener Schaden,

wenn Sie nicht jetzt Ihren Bedarf an **Herren- und Burschen-Bekleidung** bei uns decken. Viele haben schon erkannt, daß wir während unseres

Total-Ausverkaufs

wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter **ungeheure Vorteile bieten.** Auch Sie dürfen diese Gelegenheit nicht ungenützt vorübergehen lassen.

Es gelangen zum Verkauf:

Sakko-Anzüge
Sport-Anzüge
Gesellsch.-Anzüge

Marengo-Paletots
Schwarze Paletots
mit und ohne Samtkragen, ein- und zweireihig
Winter-Ulster
Gehrock-Paletots

Gabardine-Mäntel
Gummi-Mäntel
Loden-Mäntel
Pelz-Mäntel

Windjacken
Gestreifte Hosen
Sport-Hosen

Um schnellstmöglich zu räumen, verkaufen wir unser gesamtes Warenlager

zu fabelhaft billigen Preisen.

Wir bitten, möglichst auch die **Vormittagsstunden** zum Einkauf zu benutzen.

Erdheim & Co.

ELBERFELD
26 Wall 26

j267

PELZE! kauft man am besten beim Fachmann!

Seal- u. Biberettfelle	Mk.	2.50
Seal- u. Biberettkragen	Mk.	17.50
elegante Sealmäntel	Mk.	175.00
echte Füchse	Mk.	15.50
große, echte Wölfe	Mk.	98.00
echte große Skunkskragen	Mk.	69.00

Sämtl. Pelzwaren u. Besätze spottbillig!

Umänderungen in eigener Kürschnerei gut und billig. — Besichtigung ohne Kaufzw. Angezahlte Ware wird bis Weihnacht. zurückgelegt.

PELZVERTRIEB KALMAN
NUR Elb., Island 1, I. Etg. Ecke Kölnerst.
Unterhalte keine Filialen!

BARMEN

Film-Palast Westfalia

Nur noch einige Tage:

TOM MIX der Liebling der Damen in dem neuen großen Foxfilm:

Die Texasreiter

Wildverwegene Reiterei, Lassowerfen, scharf. Schützen, brenn. Herzen. 8Akte.

MAE MURRAY die blonde Frau mit dem Feuertemperament und Juno-Augen

Die Launen einer schönen Frau

Ninon v. Jazzmanien ist eine entzückende pickante Sache, überall größt. Erfolg. 8Akte.

Fox-Journal Nr. 20 :: Trianon-Woche Nr. 42

BÜHNENSCHAU:

Melo u. Madiah Surith — Phänomen-Zauber u. Illusions-Akt. | TRIO ERNON — Neueste Grotesk- u National-Tänze.

Ab Freitag: Henny Porten Rosenfeuer u. Sybille Brant

Film-Palast Westfalia Barmen

Musikalische Gesellschaft Barmen

2. Konzert

Mittwoch den 21. Oktober. 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums.

Schoenmaker-Quartett

Grieg: Quartett- G-moll op. 27
Schubert: Forellenquintett op. 114
Pianist: Heinz Jolles, Berlin
Baß: Kammermusiker Evler, Elberf.

Einzelkarten zu Mk. 3.30 bei Gräper und an der Abendkasse.

3. Konzert

Samstag den 24. Oktober. 8 Uhr. im großen Saale der Concordia.

Händel-Abend

L'Allegro, il Penseiroso et il Moderato. (Der Heitere, der Schwermütige u. der Gemäßigte.) Oratorisches Werk für Soli, Chor und Orchester.

Musik. Leit.: Musikdirekt. J. Arnold. Solisten: Frau Anna Stronk-Kappel, den Haag, Frau Frieda Neuhaus, Barmen, Herr Egbert Toll, Düsseldorf, Herr Hermann Weber, Paderborn. Orgel: Fritz Sauer, Barmen.

Einzelkart. zu M. 3.30 num., M. 2.20 nicht num., sowie Abonnementskarten zu sämtlichen Veranstaltungen zum Preise von 13.20 einschl. Steuer bei Gräper und an der Abendkasse. — Schülerkarten für jedes Konzert zu Mk. 1.10. 5601a

NUOS

i.T.

Um weitesten Kreisen Gelegenheit zu geben sich kostenlos von der hervorragenden Güte unserer

„NUOS I. T." (Tuben)

Schuhputzmittel zu überzeugen, übersenden wir bei Empfang des anhängenden Gutscheins bis 30. 10. 25 **gratis und franko** eine Probetube nebenstehender Größe (Ladenpreis M. 0.30). b101

OSRA Chem. Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Senden Sie gratis und franko 1 Tube „NUOS I. T."

Name: ....

Adresse: ....

Ich kaufe meine Schuhe:

bei .... in ....

Gegen Husten

empfehlen wir den echten **bayr. Blockmalz** als anerkanntes Heilmittel.

Geschw. Holtz, Elberf. W-Rathenaustr. 41 :: **Fritz Holtz, Barmen** Berlinerstr. 35. am Wupperfelder Markt

Freitag 23. Okt., abds. 8 Uhr, **Höhere Handelsschule, Elberfeld,** Döppersberg:

Psycholog. Vortrag v. **D. Ammon,** psych. Schriftst.

über: **Die Kunst der Selbstbemeisterung durch Gedankenkräfte.**

Eintritt Mk. 1.10 einschl. Steuer. Kartenverkauf: Baedeker, Elb., Herzogstr. 33, und Abendkasse.

Schloß Aprath

Telephon Amt Dornap Nr. 7. 3 Minut. vom Bahnhof Aprath geleg.

Jeden Sonntag und Mittwoch:

Großes Konzert

Fahrgelegenheit: Mit Eisenbahn ab Barmen-Hauptbahnhof nachmittags 3.23 3.36, 6.31, 6.52 Uhr — ab Elberfeld-Döppersberg 3.31, 3.55, 6.42, 7.14 Uhr (Sonntagskart. zu haben). Mit Autobus ab Elberfeld-Döppersberg. Gute Autostraßen.

Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Gmk **1.–**

Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei.

Walter H. Gartz, Postfach 158 A Berlin S. 42.

Hasen

sowie sämtliches andere **Wild und Geflügel** liefert an Hotels und Wiederverkäufer äußerst preiswert

H. C. Bahr, Schwelm, Schulstraße 14. Telephon 199.

Gesolei

Zeitschrift der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen

Im Oktoberheft literarisches Preisausschreiben

Im Buchhandel erhältlich. Auch unmittelbar vom Verlag W. Girardet, Düsseldorf, Abteilung Zeitschrift Gesolei, zu beziehen

Ott's Biertunnel

Spezialität: Jeden Abend 6 Uhr **Barmer Schinken** (Coburger)

Ferner empfehle (rationeller Ausschank) Bremmebräu ½ Liter 35 u. 40, Spatenbockbier ½ Ltr. 70 ₰

Pilsner Urquell ½ Liter 70 Pfg.

Sanatorium Aufderhöhe

Post Aufderhöhe, Kreis Solingen

Bahnstation Landwehr, Tel. Amt Ohligs 2072

für innere u. Nervenkrankheiten.

Während des ganzen Winters geöffnet.

Inh.: **Dr. Römer.** a287

Honig

goldklar, hell. Bienen-Schleuderh., garant. rein, vorschmeck. Linde, 10-ℳ-Eimer ℳ 10.50 franko Nachn., Halbe ℳ 6.–. b106

Hellwig, Natur-Honig-Spez.-Versand, Dessau 88, Franzstraße 9.

Weinhaus Clasen

Tel. 3441 Elberfeld, Schloßbleiche 12

Täglich Schenkel-Starman's Jazzband-Kapelle

5-Uhr-Tee

Vorzügliche Weine · Gute Küche · Bestgepflegte Biere · Mäßige Preise

a350 Jahrelange

Flechten

habe ich durch Gebrauch von Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen Mittel versagten. Postass. B. in O. Per St. M.–.65, 30% verstärkt M. 1.– Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

VERSTOPFUNG

kann niemals durch Abführmittel geheilt werden, die für den erschlafften Darm dasselbe sind wie für das müde Pferd die Peitsche. Zum Unterschied von Abführmitteln ist

Brotella

nach Professor Dr. Gewecke

eine naturgemäß wirkende Darmdiät, die den Darm erzieht, stärkt und verjüngt, ihn trainiert, reinigt, ernährt und zu neuem Leben bringt. Brotella wirkt allmählich, bestimmt und ist als Magendarm-Heilsuppe das gesundeste, wohlschmeckendste, heilsamste Frühstück und Abendessen.

Wir unterscheiden:

„Brotella-mild" bei Magen- und Darmleiden, auch leichter Verstopfung. Pfund Mk. 1.40, 9-Pfd.-Postkolli Mk. 12.- franko

„Brotella-stark" bei chronischer Stuhlverstopfung. Pfund Mk. 2.—, 9-Pfd.-Postkolli Mk. 17.80 franko.

Erhältl. in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern,

Wilhelm Hiller, Chemische Fabrik, Hannover

Vertreter: Carl Friedr. Piatsch, Elberfeld-Hahnerberg. — Tel. 3172.

Hausierer u. Händler!

Klöppelspitzen, Hemdenpassen, Klöppeldecken etc. zu staunend billigen Preisen

H. Wöhler, Barm. Westkotterstr. 21.

Treibriemen,

Ia Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann, Treibriemenfabr., E., Nützenbergerstr. 7a. Fernspr. 680. 16066

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten, Stirnrunzeln, Krähenfüße usw., schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe.

b432 **Frau Ida Steiniger in Leipzig-Connewitz. Bezirk 116.**

Haus Stöcker, Hahnenfurth

Jeden Sonntag und Mittwoch: u228

Konzert!

Ratten und Mäuse

vertilgt radikal

Eugen Studberg, Elberfeld, Bökel 10. — Telephon 6068.

Damen-Filzhüte

von 5.50 Mk. an.

Velour, Samt, Zylinder fabelhaft bill.

Umpressen 3.75 Mk.

Umändern äußerst billig.

Frau Drucker, Elberfeld, Kipdorf 4.

Zum Kochen Braten Backen

Howinol

Das beste Cocosfett

Von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen!

Der Textilhof

in Elberfeld, Hofkamp 28,

empfiehlt für elegante Maßanfertigung

die neuesten Stoffe

für Anzüge, Ulster und Paletots.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise. 1301

DiCo-Konfitüren

feinster Brotaufstrich in hochfeiner Qualität nur Edelobst mit Zucker.

Stachelbeer	5-Pfd.-Eimer	2.70
Kirschen	5-Pfd.-Eimer	2.80
Pflaumen	5-Pfd.-Eimer	3.00
Pfirsich	5-Pfd.-Eimer	3.20
Aprikosen	5-Pfd.-Eimer	3.00
Johannisbeer	5-Pfd.-Eimer	3.00
Himbeer	5-Pfd.-Eimer	3.00
Erdbeer	5-Pfd.-Eimer	3.00

Herm. Dichgans

Elberfeld, Königstraße 28 b4001

Weihnachts- u. Neujahrskarten

Bilder u. Märchenbücher, Briefpapiere in Kassetten und Mappen, Crep- u. Seidenpapier, Papptellor und Servietten für Weihnachts-Bescherungen, Buch- u. Abreiß-Kalender. — Für Wiederverkäufer billigst!

Niems Postkartenverlag Elberfeld, Bachstr. 90 (Nähe Rathaus).

Auslandspelzwaren!

Ein Angebot, auf das Sie gewartet haben! Hies. Generalvertretung ein. ausländ. Pelz-Engros-Hauses, welches zum gltnst. Frankenkurs einkft., lief. gegen bequeme Zahlungsweise zu Engros-Preisen an Detail-Kundschaft: Seal-El.-Mantel, hochmod., mit Damassé gef., 130 cm lang, alle Größen, 175 M., Seal-El.-Jacke, hochmod., mit Damassé gef., 90 cm lang, alle Größen, 180 M., Seal-El.-Schal, breite vornehme Form, mit Damassé gef., 1.70 m lang, 50 M., breite vorn. Stunksch., 6 gr. Felle, 170 M., Fohlen-Jacken mit prachtv. Besatz 460 M., prachtv. Silberwölfe 110 M., vornehme Naturwölfe 120 Mark. Nehmen Sie diese Engros-Preise wahr u. schreiben Sie noch heute! Anfragen m. Zeit u. Wunschangabe u. E 1591 an d. Hauptgeschst., da Vertreter vorspricht. a334

Hersteil. zahlt 100 M., w. Kampolba nicht 1. 1 Min. d. Mensch u. Tier Kopf-, Kleider-, Filz-, (Brut) vertilgt. Keine Wanze mehr. Gumm. Anw., Kampolba (B) empf.: Elberfeld: Drog. Weidenmüller, Marienstr. 22

Läuse

Käse

billig und gut postfrei ins Haus! b103

Kugelkäse, Edam. Form, 2 Köpfe ca. 9 Pfd. ....nur ℳ 5.85

Tafelkäse, Brotform, 2 Stück ca. 9 Pfd. ....nur ℳ 5.65

Pflaumenmus 10-Pfd.-Eimer ℳ 5.55

Zurücknahme, wenn nicht gefällt!

Gustav Westphal Altona 384 Hamburg.

Damenbart Körperhaare entfernt radikal mit Wurzel Subito. Pr. 3.50. Vers. geg. Nachn.

C. Pasturn, Elberf., Herzogstr. 41

Knaben-Sweater

solide Qualität

Reklamepreis 2 Mark.

Damen- und Herren-Westen sehr preiswert.

Hüserich, Elb., Luisenstr. 17 neben Kaffeerbst. Schneider.

Stuvkamp-Salz

der Wächter Ihrer Gesundheit,

jetzt in 2 Originalpackungen à RM. 3.- u. RM. 2.-

in allen Apotheken u. Drogerien zu haben, bestimmt z. b. bei E. Jansen, Barmen, Wertherstr. 8

Stuvkamp-Salz

das biochemische Wundersalz,

regeneriert das Blut, **verhindert** Stoffwechselkrankheiten, wie **Hexenschuß, Rheuma** und **Ischias, Magen-** und **Darmleiden, Verdauungsstörungen,** reinigt Leber, Galle, Nieren, entfernt überflüssiges Fett, **schafft Schlaf und Appetit, blühendes Aussehen, Energie und Lebensfreude.** b100

Stuvkamp-Salz ist ein reindeutsches Fabrikat.

Engros-Niederlage für Detaillisten in Elberfeld und Barmen:

Fa. Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstr. 47-49.

Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Tägl. Auflage über 90000 Exemplare.

Zirkus

Pat u. Patachon

kommt!

j157

MODERNES THEATER

Elberfeld

Einstimmige Anerkennung

bei allen unseren Besuchern findet unser prachtvoller

Henny Porten

-Film:

DIE ABENTEUER DER SYBILLE BRANT

Eine sechsaktige Tragikomödie von

Liebe, Mordverdacht u. grobem Unfug.

Regie: **Karl Frölich.**

Niemals hat Deutschlands beliebteste Filmdarstellerin einen solchen Riesenerfolg gehabt, wie mit ihrem neuen Film.

Der Erfolg ist ganz gewaltig!

◆

Hierzu das hochinteressante Filmwerk:

Wunder des Meeres

Ein Abenteuer auf dem Meeresboden

in 6 noch nie gesehenen Akten.

Was hier der Beschauer zu sehen bekommt, grenzt fast an das Unglaubliche.

◆

Außerdem:

Ufa-Wochenschau und die Trianon-In- und Auslandwoche.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Letzte Abend-Vorstellung 7.45 Uhr.

j157

Zirkus

Pat u. Patachon

kommt!

j157

Vereinigte Stadttheater

Barmen 4840 Elberfeld

Mittwoch den 21. Oktober

7½–10½: **Der Bibelgeneralbaron.** C 6, 111.

7½–9½: Einmaliges **Reinhardt-Gastspiel.** Auß Abonnem. Größte Pr.: 1–12 Mk.

Vereinigte Stadttheater

Einmaliges

Reinhardt-Gastspiel.

Stadttheater Barmen: Dienstag 20.10.
Stadttheater Elberfeld: Mittwoch, 21.10
abends 7½ Uhr: 485b

Die grüne Flöte.

Ballett-Pantomime von Hofmannsthal. Musik von Mozart

Und vier weitere Werke.

Regie: Professor Max Reinhardt.

Eintrittspreis Mk. 1.— bis Mk. 12.—

Thalia-Theater

Die letzten drei Aufführungen.

Tägl. 7½ Uhr:

DER GROSSE ERFOLG

Gräfin Mariza

Operette von Kalman

Ab Samstag: **Fledermaus.**

Rosalinde: Berti Graebener.

Thalia-Theater.

Freitag 23. Oktober, abends 8 Uhr:

Gastspiel

des rheinisch. Komikers

Dir. Gustav Esser

in seiner Glanzrolle:

Der keusche Lebemann

Schwank in 3 Akten v. Arnold u. Bach.

Tränen werden gelacht.

Gutschein:

Thalia-Theater.

Nur Freitag, 23. Oktober, gültig.

Vorzeiger dieses Gutscheines zahlt auf allen Sitzplätzen die Hälfte des Kassenpreises.*

Bavaria

Baptista Schreiber

Die weiße Amazone

5 Kaeths 5

Die berühmten holl. Accordion-Virtuosen

8 Uhr: und weitere 7 erstkl. Attraktionen. j195

Im Salamander

Dienstag zum letzten Male:

Noblesse op Pluisch.

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

Mittwoch, 21., nachmittags 3½ Uhr:

Kölner Puppentheater:

Zum ersten Male: **Die Mixtakreise.**

Lustige Kinderposse mit Gesang und Tanz in 9 Bildern. 178

ZOO ELBERFELD.

Morgen Mittwoch von 3½–6½ Uhr: j96

KONZERT

Erwachsene 1.—, Kinder 50 Pfg

Stadthalle Elberfeld

Freitag 23. Okt., abends 8 Uhr

Klavier-Abend

Heinz

Jolles

Berlin. j47

Bach – Beethoven – Schubert Schumann. — Konzertflügel Ibach, Barmen. — Karten 1 2 und 3 Mark bei Baedeker, Elberfeld und Barmen

---

Stadthalle Elberfeld

Montag 26. Okt., abends 8 Uhr

2. Kammermusik-Abend

Schoenmaker-Quartett

Heinz Jolles .....Klavier
Heinrich Evler .....Baß
Grieg g-moll op. 27 Schubert Forellenquintett
Konzertflügel Ibach, Barmen
Karten 3.30 Mark. Schülerkarten 1.10 Mark bei Baedeker

Konzert- und Café-Lokal

Friedenshöhe

Besitzer: Franz Heßmann 16075
Elberfeld, Kronsbornerstr. 272. Fernr. 5147.

Täglich Kaffee-Restauration.

Jeden Sonntag und Mittwoch

Große Konzerte (kein Ball).

DÜsseldorfs Sensation!

Ballett

Celly de Rheidt

im

Csardas-Palast

Kasernenstr. 43, Telephon 4827

a101

Am Freitag dem 23. Okt. d. Js., abds. 8 Uhr spricht im Vortragssaale des Frauenklub Elbert., Luisenstr.

HANS BLÜHER

Einlaßkarten zum Preise von 1, 2 u. 3 Mk. in den Buchhandlungen von Hückecker, Hofbauer, Elberfeld und Gräper Barmen. *

ELBERFELD KIPDORF 6/7

FILM-PALAST „WESTFALIA"

F.T.P.

Unwiderruflich nur bis Donnerstag!

Film u. Varieté

Ein Film, den jeder gesehen haben muß!

Fremdenlegionär Kirsch

Ein Film, der in weitesten Kreisen berechtigtes Aufsehen erregte in 2 Teilen (10 Akte.)

I. Teil:

WIE ICH IN DIE LEGION KAM!

a) Kriegsausbruch
b) Im engl. Internierungslager
c) Der Fluchtversuch
d) Gefangennahme für die Legion

II. Teil:

IN DER LEGION!

Persönliches Auftreten

d. vor kurz. zurückgekehrten Fremdenlegionärs j184

JOSEF KIEL.

Billy sei helle

Lustspiel in 2 Akten

TRIANON-WOCHE NR. 42.

VARIETÉ:

HEINZ OSWALD

Humorist mit eigenem Repertoir; 25 Minuten Lachen ohne Ende!

Geschwister di Rocca

Klassische, exzentr. u. akrobat. Tänze!

Beginn tägl. 3, Sonntags 2 Uhr

Letzte Vorstellung 7.30 Uhr

U.T

Elberfeld · Herzogstr.

Wir führen Ihnen diese Woche

drei Großfilme

vor, welche durch ihre Güte uns täglich ein

ausverkauftes Haus

bringen. — Namen von Ruf in einem Programm vereinigt: **Henny Porten**... **Emil Jannings**.....**Conrad Veidt** **Werner Kraus**.....**Hanna Ralph** können wir selten bieten.

Erster Großfilm:

Ehen von heute

Ein interessantes Begebnis aus feudalen Gesellschaftskreisen in 6 Akten.

Zweiter Großfilm:

Der Turm des Schweigens

Ein Meisterstück der Ufa.
Ein Film von seltener Feinheit u. Regie, 6 Akte

Dritter Großfilm:

Film im Film

mit Henny Porten...Werner Kraus...Emil Jannings usw. — In diesem Film erleben wir etwas ganz Neuartiges aus der Filmwelt.

Hierzu:

Die neuesten Berichte aus aller Welt

Deulig-Woche.

j167

Zirkus

Pat u. Patachon

kommt!

j157

Weinhaus Esplanade

Barmen, Wegnerstraße 8.

Mittwoch den 21. Oktober 1925:

Rheinisches Winzerfest

Große Ueberraschungen.

Jazz-Band.

Jeden Sonntag: Fünf-Uhr-Tee. 56ulla

Schwaferts Saalbau, Sonnborn

Jeden Mittwoch im groß. Konzertsaal

Konzert u. Ball

Anfang 4 Uhr. e197

Täglich große Kaffee-Restauration.

Tücht. Schneiderin

ard. in u. außer d. Hause. Angeb. unter D 4340 an Geschst. *

Tafelherde

reparier. Schmahl, Elberf., Karlstr. 14. *

338

Wir helfen Ihren Füssen

wenn auch alle Ihre Versuche mit sogen. Plattfußeinlagen erfolglos geblieben sind. Wie ein Glas dem Auge, so wird „Supinator" auf ganz natürliche, einfache Weise dem Fuße durch eine dauernd anwesende Supinator-Orthopädie-Schwester angepaßt. Sie prüft durch den May-Fußspiegel in jedem Falle kostenlos und gewissenhaft, ob es ein Senkfuß, Spreizfuß, Knickfuß oder nur Fußüberlastung ist und behandelt jeden mit Interesse und Verständnis so lange, bis ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt wird.

Am Donnerstag den 22. Oktober

wird in meinem Hause Berliner Str. 32 und 32 a ein

Supinatorium eröffnet

woselbst durch Oberschwester Herta von der Zentrale Frankfurt (Main)

kostenlos

im May-Fußspiegel die überlasteten und geschwächten Stellen des Fußes festgestellt werden, bereitwilligst Auskunft erteilt und das für die Füße geeignetste Supinator-Hilfsmittel (auch versuchsweise) ohne Nachzahlung angewandt wird

Im Supinatorium

Theodor Sudhoff

Spezialhaus für bequeme Schuhe

Barmen-R., Berliner Straße 32 u. 32 a

Zirkus

Pat u. Patachon

kommt!

j157